



Universität
Bremen

Programm für Seniorstudierende

Sommersemester 2024



Sommersemester 2024

Beginn der Lehrveranstaltungen 02. April 2024

Ende der Lehrveranstaltungen 05. Juli 2024

Herausgeber:in

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Seniorenstudium an der Universität Bremen	6
Präsenz? Online? Hybrid?	6
Unser Angebot für die technische Unterstützung.....	7
Kooperation mit der Universität Oldenburg	7
Wie und wo für das Seniorenstudium anmelden?	8
Semesterentgelt.....	8
Semesterzeiten	9
Zeiten der Veranstaltungen.....	9
Anmeldung – wie geht's?	9
Bescheinigung für Seniorstudierende	10
Wie und wo zusätzlich informieren?	10
Informationsveranstaltung.....	11
Website des Seniorenstudiums.....	11
Studienberatung.....	11
Häufig gestellte Fragen	12
Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB)	14
Zugang zum Campusnetz und der Uni-Account	14
StudIP – Internetunterstützung für Lehrveranstaltungen.....	15
„Senior Citizens“ helfen jungen, internationalen Gaststudierenden	15
Mittagskonzerte im Theatersaal der Universität.....	16
Interessenvertretung der Seniorstudierenden	16
Spenden für das Seniorenstudium.....	17
Angebote „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ (bisher Werkstatt)	18
Musikbetrachtungen: Canti amorosi - vokale und instrumentale Liebeslieder aus fünf Jahrhunderten.....	20
Studienangebote der Akademie für Weiterbildung.....	21
AKAD01 Politische Dimension der Musik	21
AKAD02 „Tempo, Tempo!“ (Teil 2) oder: Moderne Gesellschaften im Rausch der Geschwindigkeit?	23
AKAD03: Die Geschichte des Gottesgedankens.....	26
AKAD04: Online-Ringvorlesung „Zeitenwenden“: Freiheit und Demokratie im Wandel?.....	29

Inhalt – Sommersemester 2024

AKAD05:	Rainer Maria Rilke: „Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“ (1910).....	31
AKAD06:	Der Roman der Moderne	33
AKAD07:	Die Autorinnen der Gruppe 47	35
AKAD08:	Nora Bossongs Roman „Schutzzone“ (2019)	37
AKAD09:	Johann Hinrich Fehrs „Maren-en Dörpsroman"	39
AKAD10:	Vaterbücher	41
AKAD11:	Das Undarstellbare in der Philosophie und den Künsten.....	43
AKAD12:	Die Sprache des Unbewussten - Entschleierungen von Träumen, Literatur und Kunst, Freuds Theorie der Traumdeutung als Verfahren, auch Literatur und Kunst zu deuten.....	45
AKAD13:	Zur Institutionsgeschichte der Psychoanalyse in Deutschland nach 1945	47
AKAD14:	Kostbarkeiten – Lebensspuren – Zauberwörter. „Mir nach, ihr Worte!“ Autobiographisches Schreiben.....	49
AKAD15:	Meditation in sehr kleinen Schritten - Abschied vom Spektakel	51
AKAD16:	Meditation - viele Wege, die Eins werden.....	53
AKAD17:	Meditation als besonderer Bewusstseinszustand aus Sicht des Yoga und der modernen Wissenschaft	55
AKAD18:	Yoga - ein Weg zu Gelassenheit und Gleichmut	57
AKAD19:	Bewusstsein aus psychologischer und neurowissenschaftlicher Sicht.....	59
AKAD20:	KI: Künstliche Intelligenz - Chancen und Risiken.....	61
AKAD21:	Aktuelle Themen der Migrationspolitik	63
AKAD22:	Bremen im Spätmittelalter - das sog. Ratsdenkelbuch	65
AKAD23:	Sallust, „Über die Verschwörung des Catilina“.....	66
AKAD24:	Die Romanik - Einführung in die Kunstgeschichte I.....	68
AKAD25:	Die Kunstavantgarde zu Beginn des 20. Jahrhunderts - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne 9	69
AKAD26:	Deutsche Literatur nach 1945 - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne 12	71
AKAD27:	L'italiano attraverso la letteratura	73
AKAD28:	In viaggio per l'Italia	74

Inhalt – Sommersemester 2024

AKAD29: Interkulturalität und Sprachvertiefung - English as a Lingua Franca.....	75
AKAD30: Keep talking – our world in conversation	76
AKAD31: Hebräisch Grammatikkurs	77
AKAD32: Hebräisch Lektürekurs	79
AKAD33: Von der Gartenkunst zur Landschaftsarchitektur.....	81
AKAD34: Dialog und Reflexion in lyrischen Texten.....	83
AKAD35: Dostojewski wiederentdecken.....	85
AKAD36: Mit Herodot rund um das östliche Mittelmeer - Nildelta, Samos, Ephesos, Delphi und Athen	87
AKAD37: Malerinnen	89
AKAD38: Porzellangeschichte(n) um die Entstehung rund um das Weiße Gold	91
AKAD39: Fit ins/im Alter	92
AKAD40: Wer gut für andere sorgen will, muss gut für sich selbst sorgen.....	94
AKAD41: Die raue Schönheit Schottlands - Landschaften, Gesteine und Kultur.....	95
AKAD42: Inflationsentwicklung im Trend: Ursachen, Folgen und die Rolle der Geldpolitik.....	98
AKAD43: Wälder unter Wasser: Großalgen und ihre Gemeinschaften	99
AKAD44: Grundlagen der Fernerkundung und Anwendungen in der Umwelt- und Klimaforschung.....	100
AKAD45 Zypern - die geteilte Insel.....	101
AKAD46: Ein Besuch im Jemen vor dem Bürgerkrieg.....	103
AKAD47: Vorbereitungstreffen zur Literarischen Studienreise nach Basel, Bern und Zürich	105
Angebote der verschiedenen Studiengänge	107
Fachbereich 01: Physik/Elektrotechnik.....	108
Environmental Physics, M.Sc.....	108
Physik, B.Sc.	109
Fachbereich 02: Biologie/Chemie.....	109
Biologie, B.Sc./LA	109
Fachbereich 03: Mathematik/Informatik.....	110
Informatik, Dipl./ B.Sc./ M.Sc.....	110

Mathematik/Technomathematik, M.Sc./ B.Sc./ LA SII.....	111
Fachbereich 04: Produktionstechnik - Maschinenbau & Verfahrenstechnik	111
M.Sc. Produktionstechnik-Maschinenbau & Verfahrenstechnik.....	111
Fachbereich 06: Rechtswissenschaft	111
Rechtswissenschaft (Staatsexamen).....	111
Fachbereich 07: Wirtschaftswissenschaft.....	111
Fachbereich 08: Sozialwissenschaften.....	113
Physical Geography: Environmental History, Master	113
Geschichte, B.A./ Mag./ LA	113
Politikwissenschaft, B.A./LA/Politik-Arbeit-Wirtschaft, LA	114
Politikwissenschaft, M.A.....	114
Soziologie, B.A./Mag.....	114
Fachbereich 09: Kulturwissenschaften	116
Angewandte Philosophie, M.A.	116
Komplexes Entscheiden.....	116
Kunst-Medien-Ästhetische Bildung	116
Musikwissenschaft, B.A.	117
Philosophie, B.A.....	117
SG Religionswissenschaft, B.A.	118
Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften.....	118
English-Speaking Cultures: Language, Text, Media, M. A.....	118
Frankoromanistik / Französisch, B.A.....	118
General Studies - Sprach- und Literaturwissenschaften	118
Germanistik / Deutsch, B.A.	118
Germanistik, M.A.....	120
Hispanistik / Spanisch, B.A.	120
Transnationale Literaturwissenschaft, M.A.	120
Fachbereich 11: Human- und Gesundheitswissenschaften.....	121
Psychologie, B.Sc.	121
Public Health / Gesundheitswissenschaft, B.A.....	121
Fachbereich 12: Erziehungs- und Bildungswissenschaften.....	122
Bereich Erziehungswissenschaft: Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs, B.A. (BiPEB).....	122

Inhalt – Sommersemester 2024

Bereich Erziehungswissenschaft: Master of Education Gymnasium/Oberschule für Inklusive Pädagogik.....	122
Bereich Erziehungswissenschaften, 2-Fächer-Bachelor Gymnasium/Oberschule)	122
Bereich Erziehungswissenschaften: Master of Education Gymnasium/Oberschule.....	123
Elementarmathematik (Didaktik), B.A. BiPEb	123
Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Bachelor Komplementärfach	123
Interdisziplinäre Sachbildung/Sachunterricht, M.Ed. (Grundschule)	124
Interdisziplinäre Sachbildung/Sachunterricht; B.A. BiPEb	124
LAGEPLAN der Universität	125

Abbildungsnachweis (soweit nicht anders angegeben): Wikimedia Commons
gemeinfrei.

Seniorenstudium an der Universität Bremen

Das Seniorenstudium der Universität Bremen wendet sich an ältere Erwachsene, die das vielfältige Studienangebot der Universität für ihre eigene Weiterbildung nutzen wollen.

Das Veranstaltungsangebot im Seniorenstudium besteht einerseits aus regulären Lehrveranstaltungen der Universität, die von den Fachbereichen und Studiengängen der Universität für Seniorenstudierende geöffnet werden. Es werden dabei Veranstaltungen aus den verschiedensten Fachrichtungen wie den Geistes- und Sozialwissenschaften, den Naturwissenschaften oder den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften angeboten.

Ergänzt werden diese regulären Lehrveranstaltungen der Universität durch zusätzliche Veranstaltungen speziell für Seniorenstudierende, die von der Akademie für Weiterbildung organisiert werden.

Das Veranstaltungsangebot im Seniorenstudium wird in jedem Semester neu von der Akademie für Weiterbildung der Universität Bremen zusammengestellt.

Präsenz? Online? Hybrid?

Bei möglichst vielen Veranstaltungen des kommenden Programms bemühen wir uns, die Teilnahme „hybrid“ zu ermöglichen. „Hybrid“ bedeutet, dass Sie bei solchen Veranstaltungen die Wahl haben, ob Sie sich per Zoom-Videokonferenz einwählen oder persönlich in die Universität - nach Maßgabe freier Plätze - kommen möchten.

Ein Wechsel von Präsenz- zur Online-Teilnahme wird immer möglich sein, sowie - nach Maßgabe freier Plätze - vom Online- zum Präsenzunterricht (bitte fragen Sie in diesem Falle rechtzeitig vor Erscheinen nach, ob noch Präsenzplätze frei sind).

Sie werden im Programmheft jeweils unter den Veranstaltungstexten sehen, welche Form der Lehre wir anbieten: Hybrid-, Präsenz- oder reine Online-Lehre.

Unser Angebot für die technische Unterstützung

Die technischen Voraussetzungen für die Teilnahme an den Online-Veranstaltungen sind ein Internet-Zugang sowie ein Rechner oder Notebook mit einer Webcam - oder ein Tablet bzw. Smartphone.

Unsere freundlichen und erfahrenen studentischen Hilfskräfte helfen Ihnen gerne telefonisch **individuell** bei allen Fragen zum Umgang mit der Videokonferenz-Software und zum Online-Unterricht. Wir haben bereits über 950 Seniorinnen und Senioren erfolgreich in diese Form des Unterrichts eingeführt.

Wir klären mit Ihnen die technischen Voraussetzungen und üben mit Ihnen **vor den Veranstaltungen** die Anmeldung für eine Videokonferenz und erklären alle wichtigen Funktionen der Software „Zoom“. Wir begleiten Sie mit individueller Unterstützung auch **während der Veranstaltungen**, wenn Sie Hilfe benötigen.

Bitte melden Sie sich bei uns, falls Sie diese Unterstützung in Anspruch nehmen wollen.

Kooperation mit der Universität Oldenburg

Im Rahmen unserer Kooperation mit der Universität Oldenburg können Studierende im Seniorenstudium der Universität Bremen das Angebot für Gasthörernde „Studium generale“ der Universität Oldenburg kostenlos - ohne zusätzliche Gebühren - nutzen. Gleiches gilt für eingetragene Gasthörernde der Universität Oldenburg, die Interesse am Angebot des Seniorenstudiums der Universität Bremen haben.

Weitere Informationen zum Angebot der Universität Oldenburg erhalten Sie unter

uol.de/gasthoerstudium

Wie und wo für das Seniorenstudium anmelden?

Voraussetzung für die Teilnahme am Seniorenstudium ist die Anmeldung als Seniorenstudent/-in.

Ein Abitur oder eine andere Hochschulzugangsberechtigung sind für die Teilnahme nicht erforderlich. Studienabschlüsse wie z. B. Diplome, Zertifikate o.ä. können durch diese Studienform nicht erreicht werden.

Semesterentgelt

Im Sommersemester 2024 beträgt das **Semesterentgelt** für Seniorstudierende **150,- Euro**.

In Ausnahmefällen können für einzelne Veranstaltungen darüber hinaus Zusatzgebühren fällig werden. Bei Bezug laufender Leistungen nach dem SGB XII oder bei Vorliegen eines sozialen Härtefalls, kann eine Ermäßigung gewährt werden. Bitte fügen Sie Ihrem schriftlichen Antrag entsprechende Unterlagen bei, aus denen sich die Gründe für Ihren Antrag ersehen lassen.

Die Zahlung des Semesterentgelts berechtigt zur Teilnahme an den Veranstaltungen des Seniorenstudiums. Dies schließt sowohl die geöffneten Lehrveranstaltungen der Studiengänge als auch die von der Akademie für Weiterbildung angebotenen Veranstaltungen mit ein.

Überweisen Sie das Semesterentgelt bitte erst *nach Erhalt Ihrer Bescheinigung für Seniorstudierende*. Bei Stornierung der Anmeldung vor Semesterbeginn wird eine Verwaltungspauschale von *15,- Euro* erhoben. Eine Rückerstattung des Teilnehmerentgelts nach Ende der zweiten Lehrveranstaltungswoche ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Zahlungsempfängerin: Universität Bremen – Akademie
für Weiterbildung I
Bank: Deutsche Bundesbank
IBAN: DE91 2500 0000 0025 1015 45
BIC: MARKDEF1250
Verwendungszweck: 85511000

Wichtig: Bitte den vollständigen Vor- und Zunamen des Teilnehmers/der Teilnehmerin (nicht des Kontoinhabers!) eintragen und den Verwendungszweck (s.o.) nicht vergessen!

Semesterzeiten

Beginn der Lehrveranstaltungen	02. April 2024
Ende der Lehrveranstaltungen	05. Juli 2024

Zeiten der Veranstaltungen

In der Regel beginnen die Veranstaltungen in der Universität „**c. t.**“ („cum tempore“ = „mit Zeit“, d. h. eine Viertelstunde nach der angegebenen Zeit, das sog. ‚akademische Viertel‘).

Der Zusatz „**s. t.**“ oder eine explizit von der vollen Stunde abweichende Zeit des Veranstaltungsbegins (z. B. 13:30 Uhr) weist darauf hin, dass die Veranstaltung pünktlich zu der angegebenen Zeit anfängt.

Anmeldung – wie geht’s?

Sie können sich für das Semesterprogramm entweder Online oder mit dem Anmeldebogen anmelden, der diesem Programm beiliegt.

Um die Online-Anmeldung zu nutzen gehen Sie zunächst auf unsere Homepage (Link: www.uni-bremen.de/senioren). Dort finden Sie im Bereich für das Semesterprogramm unter der Überschrift „Jetzt geht’s los“ neben einem Link zum Online-Belegungsformular detailliert beschrieben, wie Sie für eine erfolgreiche Anmeldung vorgehen müssen.

Für eine Anmeldung auf dem postalischen Weg benutzen Sie bitte unseren Anmeldebogen. Senden Sie den ausgefüllten Bogen an folgende Anschrift:

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
– Seniorenstudium –
Postfach 33 04 40 28334 Bremen

Ihre Anmeldung sollte spätestens zu Beginn der zweiten Semesterwoche bei uns eingegangen sein. Sobald Ihre Anmeldung bei uns vorliegt prüfen wir zunächst, ob es für einzelne der von Ihnen gewünschten Veranstaltungen eine *Teilnehmerbegrenzung* gibt und ob noch Plätze frei sind.

Sind die vorhandenen Plätze schon belegt, erhalten Sie von uns für diese Veranstaltung eine *schriftliche Absage*; wir nehmen Sie zugleich in die Warteliste für diese Veranstaltung auf, damit wir Sie benachrichtigen können, falls Plätze von Teilnehmenden zurückgegeben werden.

Für Veranstaltungen, in denen noch Plätze frei sind sowie für Veranstaltungen, die von vornherein nicht teilnehmerbegrenzt sind, werden Sie von uns zugelassen. Dies geschieht durch Zusendung der *Bescheinigung für Seniorstudierende*.

Zusätzlich benachrichtigen wir Sie per E-Mail (falls vorhanden) über den Status Ihrer Anmeldung und den Veranstaltungen, für die Sie zugelassen wurden.

Bescheinigung für Seniorstudierende

Die „Bescheinigung für Seniorstudierende“ weist Sie gegenüber der Universität als Seniorenstudent/in, d. h. als Teilnehmer/in am Seniorenstudium, aus. Bitte führen Sie diese Bescheinigung bei Ihren Besuchen in der Universität mit sich.

Mit der Bescheinigung können Sie als Teilnehmer/in des Seniorenstudiums

- verbilligt in der Mensa der Universität essen - über den „Service-Point“ in der Mensa sollten Sie sich dazu eine elektronische Bezahlkarte (Mensacard) ausstellen lassen oder aber Sie legen die Bescheinigung bei der Bezahlkasse auf Nachfrage vor;
- einen kostenlosen Verbuchungsausweis in der Staats- und Universitätsbibliothek beantragen (Bitte auch Personalausweis mitbringen);
- eine User-ID für die Nutzung des Campusnetzes sowie der Rechenanlagen der Universität Bremen beantragen.

Wie und wo zusätzlich informieren?

Die Akademie für Weiterbildung bietet für Interessierte mehrere Möglichkeiten, sich zusätzlich zu den Hinweisen im vorliegenden Programm über das Weiterbildungsangebot für Senior/-innen zu informieren.

Informationsveranstaltung

In dieser etwa zweistündigen **Informationsveranstaltung** vor Beginn des Semesters wird das Seniorenstudium vorgestellt und etwaige Fragen zur Anmeldung und Teilnahme beantwortet. Zudem wird eine Führung durch die Universität angeboten, die eine erste Orientierung auf dem Campus bieten soll.

Eine Anmeldung ist für diese Veranstaltung nicht erforderlich.

Termin: Mittwoch, **27. März 2024**, Zeit: **10:00** s.t. - 12:00 Uhr
Akademie für Weiterbildung, Zentralbereich, Raum **B 0660**

Website des Seniorenstudiums

Auf unserer Website unter

www.uni-bremen.de/senioren

finden Sie immer die aktuellsten Informationen über unsere Angebote, Termine und Inhalte.

Studienberatung

Die Akademie für Weiterbildung berät Interessenten/Innen über die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Weiterbildung für Senior/-innen. Vor allem Neueinsteiger/-innen wird empfohlen, dieses Beratungsangebot zur leichteren Orientierung zu nutzen.

Telefon: 0421 / 218-61616
(Frau Lehmkuhl / Frau Truschinski)

E-Mail: **senioren@uni-bremen.de**

Sprechzeiten: Mo. bis Fr. 10:00 - 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Wenn Sie außerhalb unserer Sprechzeiten anrufen, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter, wir rufen Sie dann schnellstmöglich zurück.

Häufig gestellte Fragen

Wie viele Veranstaltungen kann ich belegen?

Sie können beliebig viele Veranstaltungen aus unserem Programmheft belegen. Bitte melden Sie sich aber nur für die Veranstaltungen an, die Sie auch tatsächlich besuchen wollen und benachrichtigen Sie uns, wenn Sie in einer teilnehmerbegrenzten Veranstaltung Ihren Platz nicht nutzen wollen. Sie blockieren sonst Plätze, die andere Seniorenstudierende eventuell gern belegt hätten.

Kann ich auch noch nachträglich Veranstaltungen belegen?

Ja, Sie können im Laufe des Semesters auch zunächst nicht von Ihnen belegte Veranstaltungen besuchen – bitte sagen Sie uns aber Bescheid, welche Veranstaltungen Sie zusätzlich belegen wollen. Sind diese Veranstaltungen allerdings teilnehmerbeschränkt, müssen Sie sich generell bei uns rückversichern, ob überhaupt noch Plätze zur Verfügung stehen.

Kann ich mich für einzelne Veranstaltungen vormerken lassen?

Eine Vormerkung für einzelne Veranstaltungen ist grundsätzlich nicht möglich.

Wo bleibt meine Bescheinigung? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!

Wir bearbeiten alle Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs. Dies kann allerdings bei der Menge der Anmeldungen einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir bemühen uns, alle Bescheinigungen für Seniorenstudierende so schnell wie möglich zu verschicken!

Warum habe ich keinen Platz in einer teilnehmerbegrenzten Veranstaltung erhalten? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!

Wir vergeben die Plätze in den Veranstaltungen in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldebögen. Zu Beginn der Anmeldephase gehen Dutzende von Anmeldungen bei uns ein, sodass es durchaus sein kann, dass einzelne Veranstaltungen innerhalb von 2-3 Tagen ausgebucht sind. Alle weiteren Anmeldungen werden dann in eine Warteliste aufgenommen, von der eventuelle Nachrücker/innen benachrichtigt werden.

Ich habe meine Bescheinigung für Seniorenstudierende bekommen. Und nun?

Durch die Zusendung der Bescheinigung für Seniorenstudierende sind Sie für alle von Ihnen belegten Veranstaltungen zugelassen, für die Sie nicht gleichzeitig, zusammen mit der Bescheinigung, eine schriftliche Absage erhalten haben. Die Bestätigung Ihrer Anmeldung per E-Mail gibt hier einen guten Überblick. Sie können also mit Beginn der Vorlesungszeit Ihre Veranstaltungen besuchen – eine weitere Benachrichtigung erfolgt nicht.

Wofür brauche ich die Bescheinigung für Seniorenstudierende?

Die Bescheinigung gilt als Beleg dafür, dass Sie im laufenden Semester am Seniorenstudium teilnehmen. Sie sollte immer mitgeführt und auf Verlangen vorgezeigt werden können. Die Bescheinigung berechtigt zudem zur gebührenfreien Ausleihe in der Staats- und Universitätsbibliothek, zur Nutzung des Campus-Netzes und zum verbilligten Essen (Preisstufe B) in der Mensa.

Wann erscheint das nächste Programmheft? Wie bekomme ich es?

Das Verzeichnis für das Sommersemester erscheint Mitte März, das Verzeichnis für das Wintersemester Mitte September.

Wenn Sie in einem (diesem) Semester am Weiterbildungsprogramm teilnehmen, werden Ihnen in den folgenden Semestern die Veranstaltungsverzeichnisse nach Erscheinen automatisch zugeschickt (vorausgesetzt, Sie haben nach DSGVO der Nutzung Ihrer gespeicherten Daten für diese Zusendung zugestimmt – beachten Sie bitte die entsprechenden Hinweise auf dem Anmeldebogen / beim Online-Anmeldeformular).

Wann bekomme ich die Zugangsdaten der Online-Formate?

Die Zugangsdaten der Online-Veranstaltungen werden Ihnen spätestens zwei Tage vor dem Beginn der jeweiligen Veranstaltung per E-Mail zugesandt.

Warum sind manche Online-Formate zugangsbeschränkt?

Der / Die jeweils Lehrende bestimmt die Anzahl der Mithörenden nach der Konzeption der Veranstaltung. D.h. es ist manchmal sinnvoller, in kleineren Gruppen Wissen zu vermitteln.

Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB)

Die SuUB besteht aus einer großen Zentralbibliothek und einigen dezentralen Bereichsbibliotheken, die bestimmten Fachbereichen bzw. Studiengängen räumlich unmittelbar zugeordnet sind. Der Eingangsbereich der Zentralbibliothek befindet sich am Boulevard der Universität.

Zugang zum Campusnetz und der Uni-Account

Herr Dieter Kooke, selbst ein Teilnehmer des Seniorenstudiums, bietet eine Einführung in die Benutzung der Computer und Hilfestellung bei Problemen an. Interessierte Seniorenstudierende können mit Herrn Kooke Kontakt aufnehmen.

Kontakt: Herr Dieter Kooke
Telefon: 0421/540192
E-Mail: dkooke@uni-bremen.de

Seniorenstudierende können auf Antrag Zugang zum Campusnetz bekommen und darüber die Netzdienste (E-Mail-Account, Zugriff auf das Campusnetz von zuhause aus) nutzen. Der „Antrag zur Benutzung der ZfN-Rechner und der Netzdienste“ kann im Augenblick auch online gestellt werden:

oracle-web.zfn.uni-bremen.de/secure/accountantrag

Bitte dafür einen gültigen Lichtbildausweis und die Bescheinigung für Seniorenstudierende verwenden.

Der Zugang zum Campusnetz sowie der Universitäts-E-Mail-Account ist ½ Jahr (1 Semester) lang gültig. Bitte teilen Sie Ihre Uni-E-Mail-Adresse dem Büro des Seniorenstudiums mit – Ihr Uni-Account kann dann automatisch verlängert werden, wenn Sie sich im darauffolgenden Semester wieder als Seniorenstudent/-in einschreiben. Weitere Informationen erhalten Sie über die Homepage des Zentrums für Netze (ZfN):

www.uni-bremen.de/zfn

StudIP – Internetunterstützung für Lehrveranstaltungen

Über den Zugang zum Campusnetz ist ebenfalls ein Zugang zum **Studienbegleitenden Internetsupport von Präsenzlehre** an der Universität Bremen (StudIP) möglich:

www.elearning.uni-bremen.de

über den die Hochschullehrenden ihre Lehrveranstaltungen abwickeln, Materialien im Netz bereitstellen oder die Teilnehmenden der Veranstaltung per Rundmails informieren. Dieses System ist auch für Seniorenstudierende interessant, die Fachbereichsveranstaltungen belegen, da oftmals ausschließlich über StudIP Materialien für Lehrveranstaltungen verteilt werden und auch Informationen über kurzfristige Ausfälle/Verlegungen von Veranstaltungen nur über StudIP erfolgen.

„Senior Citizens“ helfen jungen, internationalen Gaststudierenden

Im Wintersemester 2011/12 hat sich eine Gruppe von Seniorenstudierenden, die „Senior Citizens“, zusammengefunden, die junge internationale Gaststudierende und –wissenschaftler/-innen bei ihrem Aufenthalt an der Universität Bremen unterstützen will. In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Bremen bieten die „Citizens“ Hilfe bei etwaigen Problemen im täglichen (Studien)Alltag an. Unternehmungen mit den jungen Studierenden wie Stadtführungen durch die Bremer Altstadt und den Hafen oder ein gemeinsames Frühstück bieten darüber hinaus beiden Gruppen die Möglichkeit, sich kennenzulernen und die jeweils andere Kultur besser zu verstehen.

Die Gruppe der „Senior Citizens“ trifft sich in regelmäßigen Abständen, um weitere Unternehmungen und Projekte abzusprechen.

Interessierte Seniorenstudierende, die sich unverbindlich informieren oder in der Gruppe mitarbeiten wollen, sind bei den Treffen und Unternehmungen herzlich willkommen.

Nähere Informationen über die Termine oder die „Senior Citizens“ erhalten Sie bei Herrn Wasik, Tel.: 218-61615 oder über E-Mail: **Senior-Citizens@uni-bremen.de**

Mittagskonzerte im Theatersaal der Universität

Der Theatersaal der Universität liegt am Mensasee an der Passage von der Straßenbahnhaltestelle „Universität Zentralbereich“ (stadteinwärts) zur Mensa. Er stellt einen würdigen Rahmen für den Bösendorfer-Flügel des Studiengangs Musikwissenschaft / Musikpädagogik dar, dessen Ankauf durch eine bedeutende private Spende ermöglicht wurde. Während des Semesters finden dort regelmäßig Konzerte für kleine Besetzungen vom Solo bis zum acht- oder zehnköpfigen Ensemble statt, und zwar in allen musikalischen Genres: Klassik, Jazz und ethnische Musik aus aller Welt.

Die Konzerte werden im Wesentlichen von Studierenden und Lehrenden des Studiengangs Musik gestaltet, darüber hinaus aber auch von anderen Uni-versitätsangehörigen und von stets willkommenen Gästen. So wird zum einen Musikstudierenden die Möglichkeit geboten, öffentlich aufzutreten, auf der anderen Seite kommt die Öffentlichkeit der Universität und der Stadt Bremen in den Genuss der künstlerischen Ergebnisse des Studiengangs Musik.

Die Mittagskonzerte der Universitätsmusik finden wie gewohnt **dienstags** um **12:30** Uhr im Theatersaal am Mensasee statt. Der Eintritt ist frei. Das aktuelle Programm wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben:

www.uni-bremen.de/konzerte

Interessenvertretung der Seniorstudierenden

Die Vertretung der Seniorstudierenden ist Ansprechpartnerin für die Belange der Seniorstudierenden und vertritt diese im Bereich der Universität Bremen, regional sowie überregional. Dieses Gremium wird von der alle zwei Jahre stattfindenden Vollversammlung der Seniorenstudierenden für 2 Jahre gewählt und besteht aus ehrenamtlich tätigen Seniorstudierenden. Während ihrer Amtszeit treffen sich die Mitglieder der Vertretung der Seniorstudierenden regelmäßig zu – nicht öffentlichen – Beratungen.

Alle Informationen rund um die Vertretung der Seniorstudierenden finden Sie auf der Homepage der Akademie für Weiterbildung:

www.uni-bremen.de/senioren

Bei allen Fragen und Anregungen zum Seniorenstudium nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:

Manfred Bleckwehl

Wolfgang Heines

Peter Renken

Heino Rose

Sie erreichen uns über die E-Mail:

seniorwe@uni-bremen.de

Spenden für das Seniorenstudium

Es besteht auch die Möglichkeit einer **Spende** direkt für das **Seniorenstudium** der Universität Bremen. Wir haben jetzt auch unser **eigenes Spendenkonto**:

IBAN: **DE21 2500 0000 0025 1015 44**

Verwendungszweck: Fonds 83511002 - Spende für das Seniorenstudium,
Vor- und Nachname, Adresse

(Ihre Kontaktdaten benötigen wir hier für die Zuwendungsbescheinigung)

Bei allen Fragen können Sie sich jederzeit - gerne im Voraus - wenden an

Herrn Jaroslaw Wasik

0421 / 218 – 61615

jwasik@uni-bremen.de

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmal ganz herzlich bei allen von Ihnen, die uns bereits durch eine Spende das Vertrauen ausgesprochen haben. Das schätzen wir sehr, vielen herzlichen Dank!

Angebote „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ (bisher Werkstatt)

Falls Sie Interesse haben, selbst eine Veranstaltung „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ anzubieten, wenden Sie sich gerne an die Seniorenvertretung.

Technische Unterstützung erfolgt direkt durch die Akademie für Weiterbildung.

Liebe Seniorstudierende,

wir hoffen, dass Sie die letzten Monate mit Interesse und Spaß an den Angeboten der Seniorenuni teilgenommen haben.

Heute wenden wir uns an Sie mit einem zweifachen Anliegen.

Zum einen suchen wir Studierende, die im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ Themen anbieten möchten, die sie beruflich, privat oder als Hobby beschäftigen und die sie gerne mit anderen teilen, bearbeiten oder vertiefen möchten. Die Akademie für Weiterbildung unterstützt Sie bei der Vorbereitung und Durchführung.

Zum anderen möchten wir Ihnen einige Themenschwerpunkte vorstellen, die für die weitere Planung von Werkstattveranstaltungen von Interesse sein könnten.

Von SeniorInnen für SeniorInnen

Hier eine Auswahl möglicher Themengebiete:

1	Alter und Altern	Behandeln von Aspekten des Älterwerdens in unserer Gesellschaft anhand von politischen, philosophischen, psychologischen, rechtlichen, medizinischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen.
2	Stand und Zukunft der Demokratie	Bearbeiten von aktuellen Fragen, wie z.B. Steuer - und Generationen-Gerechtigkeit, Einkommensgefälle, Renten- und Gesundheitspolitik auf Grundlage der aktuellen politischen Theorien.
3	Digitalisierung und KI	Erörtern, welche Auswirkungen die fortschreitende Digitalisierung und die selbstlernenden Algorithmen (KI) auf unser Leben haben werden.
4	Künftige Mobilität	Besprechen, wie sich der Klimawandel auf unser Bedürfnis, mobil zu sein auswirken wird und welche Konsequenzen wir zu erwarten haben.
5	Nachhaltiges Wirtschaften	Herausarbeiten, wie sich unsere auf Wachstum und Ressourcen-Verbrauch ausgerichtete Gesellschaft in eine Kreislaufwirtschaft umgestalten ließe.
6	Arbeiten an literarischen Texten	Gestalten und Leiten eines Online- Literaturkreises, in dem aktuelle Bücher vorgestellt und besprochen werden.

Auch andere Themen sind selbstverständlich erwünscht.

Wenn Sie etwas anbieten möchten und z. B. Fragen zur Konkretisierung oder Umsetzung haben, wenden Sie sich an uns.

Sie erreichen uns über die E-Mail:

seniorwe@uni-bremen.de

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Die Vertretung der Seniorstudierenden.

Von SeniorInnen für SeniorInnen

Im Sommersemester 2024 werden im Rahmen des Programms „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ die folgenden Veranstaltungen für Teilnehmende angeboten, die bei den Veranstaltungen des Seniorenstudiums eingeschrieben sind:

Musikbetrachtungen: Canti amorosi - vokale und instrumentale Liebeslieder aus fünf Jahrhunderten

Seit es Musik gibt, wird auch die Liebe besungen. Eine besonders ausdrucksstarke Form der Liebeslieder waren die Madrigale im 16. und 17. Jahrhundert. Dieser überwiegend profane (weltliche) Gesang thematisierte überwiegend die Liebe und die Zärtlichkeit. Diese Form wurde zur beliebtesten Musikgattung jener Zeit, ehe sie nach und nach in Kantate, Oratorium und Oper aufging.

Schließlich wurde die Liebe, offen oder versteckt, auch in der instrumentalen Musik angedeutet oder ausgedrückt. So wird in den Hörbeispielen die Liebe leidenschaftlich, geträumt, unglücklich, zärtlich, erotisch, falsch verstanden oder falsch gedeutet, enttäuscht, verklärt oder auch mythologisch dargestellt.

Wir werden bekannte und weniger bekannte Kompositionen aus 5 Jahrhunderten aus den Werkgattungen Lied, Kammermusik, Sinfonik, Oratorium und Oper kennen lernen. Die Liste der Komponisten ist lang: sie reicht von Claudio Monteverdi, John Dowland, Henry Purcell und Georg Friedrich Händel über Franz Schubert, Hector Berlioz und Johannes Brahms bis zu Giacomo Puccini, Giuseppe Verdi, Gustav Mahler und Richard Wagner, um nur ein paar Protagonisten zu nennen. Somit unternehmen wir gemeinsam eine kleine Zeitreise durch mehrere Epochen der Musikgeschichte.

Die Hörbeispiele werden in geeigneten Beispielen nur fragmentarisch vorgestellt, um so eine größere Zahl von Werken betrachten zu können.

Leitung: Heinz-Gerd Blanke

Termine: 7 x freitags: 17.05., 24.05., 31.05., 7.06., 14.06., 21.06., 28.06.2024

Zeit: 10:00 s.t. - 11:30 Uhr

Entgelt: die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

Anmeldung für die Veranstaltung bei Herrn Heinz-Gerd Blanke unter der E-Mail hgblanke@t-online.de

Studienangebote der Akademie für Weiterbildung

Folgende Veranstaltungen werden angeboten:

AKAD01

Politische Dimension der Musik

Keiner von uns hat darum gebeten, in die Zeit der nationalen und globalen Krise hineingeboren zu werden. Jetzt aber haben wir den Salat! Wie soll man damit umgehen? Wie kann uns die Musik helfen?

Die traditionellen Funktionen der Kunst beinhalten u.a. Erkenntnis, Inspiration, Trost. So kann auch die Musik uns grundsätzlich das intuitive Wissen über die Welt vermitteln, uns zu einer ästhetischen und ethischen Haltung motivieren, uns mit dem harmonischen Bild der Existenz positiv oder auch negativ konfrontieren. Wenn wir Meisterwerke der Musik, die solche Inhalte nach dem Willen des jeweiligen Autors kumulieren, reflektieren, sehen wir uns selbst in deren Spiegel. Sie begleiten uns, helfen uns, bestimmt auf unterschiedliche Weise, aber sie tun das.

Am Beispiel einiger solchen Werke werden wir im Seminar untersuchen, wie das geschieht. Waren Messen mit dem cantus firmus „L'homme armé“ während der Zeit der verheerenden Kriege in Europa eine politische Musik? Hat Mozart in seinen Opern die Ideen der Großen Französischen Revolution gegen die Zensurvorschriften rezipiert? Hat Beethoven in seinen Dritten und Neunten Symphonien dasselbe auf die Spitze getrieben? Haben Glinka, Wagner und Mussorgski eine jeweilige nationale Idee als ein Manifest geboten? Haben R. Strauss, Prokofjew und Schostakowitsch sich mit den diktatorischen Terror-Regimen arrangiert? Hat Schönberg nach Adorno komponiert? Was war da mit Hanns Eisler? Eventuell noch politische oder vermeintlich politische Lieder von heute auf den Zahn nehmen? Diese und noch einige anderen Themen werden uns genug Stoff für heiße Diskussionen liefern.

Dozent: Dr. Grigori Pantijelew

Veranstaltungsart: Online-Seminar:

Gruppe: **AKAD01A** - **dienstags**, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab 02.04.2024)

Gruppe: **AKAD01C** - **donnerstags**, **16:00** s.t. - 17:30 Uhr (ab 04.04.2024)

Hinweis: bitte beachten Sie, dass sich die Uhrzeit donnerstags geändert hat.

Veranstaltungsart: nur in Präsenz (Akademie, Raum: **B 0770**):

Gruppe: **AKAD01B** - **mittwochs**, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab 03.04.2024)

Hinweise: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen**, Mindestzahl: **15 Personen**
Die Inhalte für die Gruppen A, B, C und D sind identisch!

Überlegungen zu einer „Ökologie der Zeit“

*„Zeit ist Leben.
Und das Leben wohnt im Herzen.
Und je mehr die Menschen daran sparten,
umso weniger hatten sie.“*

(Michael Ende, Momo, 1973)

Rastlosigkeit und Dynamik prägen unser modernes Leben. Dank umfassender Digitalisierung ist Geschwindigkeit keine Hexerei (mehr), sondern die Prinzipien der Echtzeit und der ständigen Verfügbarkeit liegen ‚voll im Trend‘. Geblieben ist jedoch ein zutiefst ambivalentes Verhältnis zur Geschwindigkeit und Beschleunigung, das von Faszination und Begeisterung bis hin zu Skepsis und Angst reicht. Denn, allzu oft wird Beschleunigung mit „rasendem Stillstand“ (Paul Virilio), angestrebter Zeitgewinn mit Zeitverlust bezahlt.

Termindruck, Hektik, Zeitknappheit trotz maschinengestützter Zeitersparnis, immer wieder ‚aufs Tempo drücken‘, nur nichts verpassen, alles erleben zu wollen, verbunden mit der Sorge, nicht mithalten zu können ... das scheint das paradoxe Ergebnis gegenwärtiger Lebensvorstellungen und -wirklichkeiten zu sein: Ein Leben auf der Überholspur zwischen Tempolust und Tempofrust, zwischen Temporausgang und Tempozwang, indem das Beschleunigungsprinzip und das der Selbstoptimierung längst verankert sind.

Zur Erinnerung: In Teil 1 (WiSe 2023/24) zeigte sich im historischen Rückblick, wie Beschleunigung zu einem Grundprinzip der westlichen Moderne wird, und mehr noch, wie „Tempo“ im Verlauf des 19. Jahrhunderts zum Inbegriff eines modernen, fortschrittlichen Lebens avanciert. Befördert durch technische und organisatorische Innovationen, eng verbunden mit der Idee von Effizienz und Gewinnmaximierung, erfasst das Prinzip „Geschwindigkeit“ als zivilisatorische Triebkraft mit zunehmender Industrialisierung und der Etablierung eines kapitalistischen Wirtschaftssystems fast alle Arbeits- und Lebensbereiche. Ein immer höheres (Lebens-)Tempo verändert dabei zunehmend mehr die Wahrnehmung und Bewertung von sowie den Umgang mit Zeit und Raum. Es beeinflusst das Verhalten und die Lebensweisen der Menschen, ihre Normen und Werte, ihr Denken und Handeln, ihre Wünsche und Vorlieben. Und, mehr noch: im Rausch der Geschwindigkeit soll das Versprechen eines

„guten Lebens“ für alle eingelöst werden. Spätestens hier zeigt sich: Geschwindigkeit ist Segen und Fluch zugleich. An diesen Überlegungen werden wir im Sommersemester weiterarbeiten und uns gezielt aktuellen Entwicklungen /Trends zuwenden...

Teil 2 (SoSe 2024)

Umfassende Digitalisierungsprozesse und der vermehrte Einsatz von KI-Technologien erschließen gegenwärtig ganz neue Geschwindigkeitsdimensionen jenseits menschlicher Wahrnehmungs- und Erfahrungshorizonte von Zeit und Raum, die unsere bisherigen „Weltbeziehungen“ (Hartmut Rosa) in einem bislang nicht gekannten Ausmaß erschüttern. Daher geht es weniger um die (Neu-) „Entdeckung der Langsamkeit“ oder um mehr Aufmerksamkeit für die ‚Kunst der Entschleunigung‘, auch nicht darum, Langsamkeit gegen Geschwindigkeit auszuspielen, sondern um grundlegende gesellschaftliche Fragen und Positionen. In Zeiten des superschnellen Internets, auf der Jagd nach jeder Nanosekunde ist auch ein Mehr an Zeitsouveränität nicht die alleinige Lösung, sondern die vorherrschende Geschwindigkeitseuphorie wird als Mittel des transnationalen Kapitals zur Machtausübung angeprangert und folgerichtig eine „kritische Politisierung der Geschwindigkeit“ (Jonas Frick) eingefordert. Daran anknüpfend stellen sich viele weitergehende Fragen, wie beispielsweise: Wieviel Geschwindigkeit brauchen wir eigentlich für ein „gutes Leben aller“ und für ein sinnerfülltes Dasein jeder/s Einzelnen? Wieviel Schnelligkeit benötigt eine demokratische Gesellschaft, aber wieviel verträgt sie aber eben auch nur? Wie könn(t)en wir dem „Zirkel der Beschleunigung, der sich selbst antreibt“ (Rosa) und in dem wir gefangen zu sein scheinen, entkommen? Wie ließe sich unser ‚entfremdetes‘ Verhältnis zur Welt, die wir zurzeit als eine permanent beschleunigte erfahren, grundlegend verändern? Und, wie könnten Resonanzerfahrungen in der STADT, dem Ort der Beschleunigung und Dynamik des Lebens, befördert bzw. verwirklicht werden?

Es wird sich zeigen, dass nicht nur eine andere Zeitkultur ansteht – mit unterschiedlichen Rhythmen, Eigenzeiten und einer Vielfalt von Zeitformen. Es geht um nichts weniger als die schwierige Kunst, auf gesellschaftlicher wie auf individueller Ebene die jeweils angemessenen Rahmenbedingungen und Tempi zu finden und dabei stets bestehende gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse kritisch zu reflektieren. In Zeiten eines globalen ‚Turbo-Kapitalismus‘ ist dies die eigentliche Herausforderung!

Das Seminar veranschaulicht – medial gestützt – unterschiedliche Perspektiven auf und Positionen zur Be- und Entschleunigung in ihren Widersprüchen und Ambivalenzen, gibt Einblicke in aktuelle Erkenntnisse und Diskurse in Wissenschaft und Forschung und wagt einen Blick in mögliche Zukünfte einer „Beschleunigungsgesellschaft“. Nicht zuletzt geht es darum, bereits vorhandene

Konzepte und Strategien auf ihre Potentiale für verantwortungsvolles, nachhaltiges „gutes Leben aller“ auszuloten.

Angedacht ist ein Expertengespräch zu Fragen der KI sowie ein Ausstellungsbesuch.

Literatur:

Für das Seminar wird eine Textsammlung in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Anmerkung:

Geplant sind jeweils 12 Veranstaltungen bis Ende Juni 2024. Einzelheiten zum Expertengespräch und Ausstellungsbesuch werden in der Veranstaltung erläutert.

Dozentin: Dr. Ursula Dreyer

Zeit:

Gruppe **AKAD02A** - dienstags, **09:15** s.t. - 11:45 Uhr (ab 09.04.2024)

Hinweis: Wir starten dienstags eine Woche später

Gruppe **AKAD02B** - donnerstags, **11:00** s.t. - 13:30 Uhr (ab 04.04.2024)

Die Inhalte beider Gruppen sind identisch (jeweils mit einer kurzen Pause).

Hinweise: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Die Teilnahme hat **nicht** die Mitarbeit im ersten Seminareil zur Voraussetzung

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Bemerkenswertes zu der Geschichte Gottes, zu dem sich fünf große Konfessionen¹ bekennen...

Die Geschichte Gottes kann – grammatisch gesehen – einerseits Gottes *Geschichte mit uns* und andererseits unsere *Geschichte mit ihm* sein.

Ich lade Sie herzlich zu diesem – im zweifachen Sinn des Wortes – merkwürdigen Gedankengang ein, sich im Sommersemester mit der Gottesgeschichte religionsgeschichtlich, theologisch und kulturgeschichtlich zu befassen.

Nach unserer gegenwärtigen Zeitrechnung –*ante* bzw. **post Christum natum** oder säkular *vor* bzw. **nach der Zeitrechnung** – ist die christliche Gottheit bereits 2023 Jahre alt. Doch damit nicht genug. Sie hat für die fünf großen Konfessionen eine jüdische Vorgeschichte, ohne die die Christen gar nicht auskommen können. Das ist allein schon ein eigenes Programm:

Jesus ist ein Jude, der sich mit den Frommen seiner Zeit – den Priestern, darunter den Sadduzäern und den Schriftgelehrten, darunter den Pharisäern – auseinandersetzt. Sein zentrales Thema ist der Anbruch der Gottesherrschaft. Sein Kanon sind die fünf Bücher der Tora, die dem jüdischen Religionsstifter Mose zugeschrieben werden.

Dadurch reicht die Geschichte Gottes nach dem jüdischen Kalender noch einmal 3761 Jahre weiter zurück. Mose hat möglicherweise seinen Glauben von seinem Schwiegervater, dem midianitischen Priester Jitro, her. Aus Moses Berufungsgeschichte am Berge des Sinai geht hervor, dass der alte Gott in Ägypten offenbar in Vergessenheit geraten ist.

Mit dieser Zeitrechnung Gottes kommen wir – grob gerechnet – geschichtlich auf ein "Gottesalter" von mindestens fünftausend-siebenhundert-und-fünfundachtzig Jahre. Das ist, am menschlichen Alter gemessen, ein "alter Gott", jedoch im Kontext der babylonischen, ägyptischen und griechischen Mythologien eine "junge Gottheit".

Mir geht es bei diesem komplexen Semester-Thema weniger um eine Dogmen- oder Philosophiegeschichte als vielmehr um einprägsame *Haltepunkte* auf dem skizzierten Ablauf der Gottesgeschichte, zum Beispiel:

Schauen Sie im Internet in das Gewölbe der Sixtinische Kapelle und sehen Sie, wie der Renaissancedenker und -maler Michelangelo sich Gott in seinem Jahrhundert vorstellt.

¹ Die katholische, die orthodoxe, die lutherische, reformierte, die anglikanische Kirche.

Hören Sie im Vorspiel Wolfgang Borcherts *Draußen vor der Tür* (1947) das Gespräch zwischen Gott, an den keiner mehr glaubt, und dem Bestatter (Tod), an den alle glauben müssen.

Gehen Sie dem Auftritt des Großinquisitors in der Begegnung mit dem wiederkehrenden Christus in Fjodor Michailowitsch Dostojewskis *Die Brüder Karamasow* (5,5) im 19. Jahrhundert nach.

An den Ermutigungen sehen Sie bereits, dass und wie ich die Medien einbeziehe, vor allem Bilder und Literatur. Dabei stelle ich mir zurzeit die folgenden möglichen Schritte vor:

- Fragestellung und Überblick des Glaubens & **Unglaubens** (*W. Borchert*)
- Mesopotamien, Babylonien und Ägypten (*Internet/ Jan. Assmann*).
- Die **Mythologien** der Griechen (*R. v. Ranke-Graves*) und die beiden biblischen Schöpfungsberichte in Genesis 1 –2.
- Die Fragmente der Vorsokratiker (Thales, Anaximander, Anaximenes...) (CD) – die erste **Aufklärung**.
- **Die großen Philosophen** Plato(n) (427–347) und sein Schüler Aristoteles (384–322).
- **Jesu Vatergott & Gottesherrschaft** & die römischen, griechischen, ägyptischen Götter: römisch>katholisch>orthodox>evangelisch>anglikanisch.
- Das **Judentum & Christentum** > die Urkirche...
- Der Kirchenvater **Augustins** (354–430) *Be- und Erkenntnisse*.
- **Mohammed** (570–632)...
- Schlacht bei Tours und Poitiers (732).
- Der Dogmatiker **Thomas von Aquins** (1225–1274): *Summa theologica*.
- Das **Kirchentum, Papsttum und Mönchtum** im Mittelalter.
- Die Frömmigkeit, Renaissance und der Humanismus im Mittelalter.
- **Martin Luthers** (1483–1546) Denk- und Glaubensansatz (*Film*).

- Glaubens- und Denkweisen: orthodox, pietistisch, aufgeklärt...
- Der Tod Gottes & Gottes Tod und seine Auferstehung.

Sollte mein Angebot Ihr Interesse wecken, freue ich mich, wenn Sie dazukommen. Ich verspreche Ihnen spannende biographische Kenntnisse und Erkenntnisse bei unserem gemeinsamen Nachdenken.

Dozent: Dr. theol. Klaus Dirschauer

Zeit: mittwochs, 09:30 s.t. - 11:00 Uhr (ab 03.04.2024)

(nicht am 22.05.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

AKAD04: Online-Ringvorlesung „Zeitenwenden“: Freiheit und Demokratie im Wandel?

Online-Ringvorlesung 2024 der Bundesarbeitsgemeinschaft
Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere – BAG WiWA

In den letzten Jahren war vor dem Hintergrund politischer, ökologischer und gesellschaftlicher Veränderungen immer wieder von einer Zeitenwende die Rede. Zudem haben gesellschaftliche Auseinandersetzungen deutlich an Polarisierung zugenommen. Diese Veränderungsprozesse wirken sich nachhaltig auf unser Zusammenleben und die demokratischen Prozesse aus. Im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2024 zum Thema Freiheit und mit Blick auf 75 Jahre Grundgesetz stellt sich daher die Frage nach der Aktualität und Belastbarkeit unseres Demokratie- und Freiheitsverständnisses. Insbesondere im Zuge tiefgreifender Transformationsprozesse, die u.a. durch den Demographischen Wandel, Digitalisierung und Klimawandel beschleunigt und maßgeblich beeinflusst werden, werden bislang geltende Werte und Überzeugungen in Frage gestellt und viele Menschen fühlen sich in ihrer persönlichen Freiheit eingeschränkt. Im Rahmen der Online-Ringvorlesung möchten wir vor diesem Hintergrund folgenden Fragen nachgehen: Wie adressieren relevante Akteur:innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft die tiefgreifenden Herausforderungen unserer Zeit? Welche Verantwortung und Möglichkeiten haben wir als Gesellschaft, diese Veränderungsprozesse mitzugestalten? Und welche Freiheit und Demokratie wollen wir als Gesellschaft überhaupt?

Mit Beiträgen aus unterschiedlichen Bereichen wie z.B. Geschichts-, Rechts-, Politik- und Medienwissenschaft sollen diese Fragen aufgegriffen und in den aktuellen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs eingebettet werden.

Die Beiträge des Sommersemesters 2024 kommen aus verschiedenen deutschen Universitäten und werden per Livestream übertragen. Bei der anschließenden Diskussion können Teilnehmende ihre Fragen per Chat einbringen. Die Teilnahme ist über **Zoom** möglich.

Folgende Online-Vorlesungen finden statt (Änderungen möglich):

- Mittwoch **24.04.2024**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr:
„Verfassungsgenese, Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie“,
Prof. Dr. Margrit Seckelmann, Universität Hannover

- Mittwoch **08.05.2024**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr:
„Gefährdung der Demokratie durch Großkonzerne“,
PD Dr. Martin Andree, Universität Köln
- Mittwoch **15.05.2024**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr:
„Gesellschaftliche Beteiligung und künstliche Intelligenz“,
Univ.-Prof. Dr. Detlef Sack, Universität Wuppertal
- Mittwoch **22.05.2024**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr: „Protest braucht konkrete
Orte: Warum Menschen auch im digitalen Zeitalter demonstrieren“,
Prof. Dr. Philipp Gassert, Universität Mannheim
- Mittwoch **05.06.2024**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr: „Im Brennglas der multi-
plen Krisen: Soziale Spaltungen und die Zukunft der Demokratie“,
Prof. Dr. Silke van Dyk, Institut für Soziologie der Friedrich-Schiller-Uni-
versität Jena
- Mittwoch **12.06.2024**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr: „Europa in der Demokratie-
dämmerung? Perspektiven und Herausforderungen nach der EU-Parla-
mentswahl 2024“, Dr. Torsten Mergen, Universität des Saarlandes
- Mittwoch **19.06.2024**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr:
„Menschenrechte und Alter“, N. N., Universität Magdeburg
- Mittwoch **26.06.2024**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr: „Klimawandel als kulturelle
Krise und Antworten der Environmental Humanities“,
Universitätsprofessorin Dr. Gabriele Dürbeck, Universität Vechta
- Mittwoch **10.07.2024**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr:
„Freiheit und Gleichheit in der Demokratie“,
Dr. Eckhard Romanus, Universität Mainz
- Mittwoch **17.07.2024**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr: „Digitalisierung und Alter“,
Prof. Dr. Douglas W. Cunningham, Universität Hannover

(Aus der Erfahrung der bisherigen ORV sind Änderungen der Termine und Themen u.U. noch möglich.)

Dozent/innen: Vortragende aus verschiedenen Universitäten

Zeit: mittwochs, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr (ab 24.04.2024)

Veranstaltungsart: **Online-** Seminarreihe, Sie erhalten von uns die Zoom-Zugangsdaten dafür.

AKAD05: Rainer Maria Rilke: „Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“ (1910)

Rainer Maria Rilke wurde 1875 in Prag geboren. Nach dem Besuch der Militärschule folgte das Studium der Philosophie, Kunst- und Literaturgeschichte in Prag, ab 1894 beginnt er sein dichterisches Schaffen. 1896 verbindet ihn eine Freundschaft und Liebe mit Lou Andreas-Salomé in München, 1897 übersiedelt Rilke nach Berlin. Mit ihr reist er 1899 und 1900 nach Russland. 1900 übersiedelt Rilke nach Worpsswede, 1901 heiratet er dort die Bildhauerin Clara Westhoff, eine Schülerin Rodins., 1902/03 Aufenthalte in Paris. 1905/06 wird er Privatsekretär Auguste Rodins in Paris.

Es folgen zahlreiche Auslandsreisen, u.a. nach Nordafrika und Spanien.

Ab 1919 lebte Rilke in der Schweiz, er starb 1926 in Valmont sur Territet bei Montreux.

Rainer Maria Rilke zählt zu den wichtigsten Wegbereitern der Literarischen Moderne.

Die Literarische Moderne entstand am Ende des 19. Jhd. im Strudel neuen Wissens und neuer Erfahrungen, die mit denen der Klassik, Romantik und des bürgerlichen Realismus nicht mehr zu bewältigen waren. Die Literatur der Moderne setzt sich, auch sprachlich, von der Vergangenheit ab. Rainer Maria Rilke begann 1904, unter dem Eindruck eines ersten Paris-Aufenthalts in konsequenter Abkehr vom realistischen Roman des 19. Jhd., seinen Tagebuchroman „Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“.

Hier vermischen sich mit den Großstadterlebnissen die Erfahrungen der Außenwelt und ihrer Geräusche; über den Lärm der Industrie legen sich die menschlichen Stimmen - die Geräusche werden in dieser modernen Literatur hörbarer, sie werden zu einem festen Element.

Neben den Geräuschen verfolgt Rilke eine andere Spur: die sichtbaren Dinge werden ihm zur Animation, das „Sehen zu lernen“. Es wird ihm zum Schrecken und entlädt sich in Bildern, die Alltagserfahrungen weit hinter sich lassen. Rilke schreibt dabei mit dem Rüstzeug des Lyrikers, der Roman, an den er sich wagte, wurde zu einem Prosagedicht, das den Roman in einen Bildteppich verwandelte, Großstadterfahrungen vermischen sich mit der dichterischen Imagination.

Ausgabe:

Rainer Maria Rilke, „Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“, kommentierte Ausgabe, Reclam Verlag, Universal Bibliothek.

Dozentin: Margrit Platt, M.A.

Zeit: montags, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr (ab 08.04.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Gebäude **SFG**, Raum **0140**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **70 Personen** in Präsenz

Im Jahr 1925 wurden zwei der wichtigsten Romane der zeitgenössischen Moderne veröffentlicht, die bis heute ihren Platz in der Weltliteratur beanspruchen:

- Virginia Woolfs Roman „Mrs. Dalloway“ und
- John Dos Passos Roman „Manhattan Transfer“.

Virginia Woolf (1882 - 1941), in London geboren, Tochter des Gelehrten Leslie Stephen, bildete bereits mit 22 Jahren gemeinsam mit ihrem Bruder den Mittelpunkt der intellektuellen „Bloomsbury Group“.

Zusammen mit ihrem Mann, dem Kritiker Leonard Woolf, gründete sie 1917 den Verlag „The Hogarth Press“, in dem auch eigene Werke erschienen, so 1925 „Mrs. Dalloway“, der als ihr bedeutendster Roman gilt. Der „innere Monolog“ und der „Strom des Bewusstseins“ wurden hier von der Autorin bewusst und konsequent installiert.

Ihre früheren theoretischen Überlegungen zum modernen Roman führen in Anlehnung an H. Bergson und M. Proust in „Mrs. Dalloway“ zu einer Konzentration der Romanhandlung auf einen Tag und ein Ereignis, eine Abendgesellschaft.

Der amerikanische Autor John Dos Passos wurde 1896 in Chicago geboren; er besuchte in England die Schule und studierte 1912 bis 1916 an der Harvard University. Wie auch E. Hemingway war er Sanitätsfreiwilliger im Ersten Weltkrieg und gehörte zum Kreis der Gertrude Stein in Paris. Berühmt wurde er nach wenig beachteten Anfängen durch den Antikriegsroman „Drei Soldaten“ (1922).

Der 1925 veröffentlichte Großstadtroman „Manhattan Transfer“ zeigt ein umfassendes Querschnittsbild aller New Yorker Gesellschaftsschichten durch seine Darstellung repräsentativer Typen und unter Verwendung unterschiedlicher, aus den neuen Kunstformen (u. a. dem Expressionismus) sowie dem

neuen Medium des Films entnommener Techniken (wie Montage, Collage und Reportage), die ein kaleidoskopartiges Bild ermöglichen; so entsteht im Wirbel mannigfacher Schauplätze ein furioses Porträt der Großstadt New York und ihrer Menschen.

Ausgaben:

Virginia Woolf, „Mrs. Dalloway“, Verlag Reclam (falls keine andere Ausgabe vorhanden)

John Dos Passos, „Manhattan Transfer“, Rowohlt Verlag, Taschenbuch.

Dozentin: Margrit Platt, M.A.

Zeit: dienstags, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr (ab 02.04.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Gebäude **SFG**, Raum **0140**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **70 Personen** in Präsenz

Wer denkt bei der 1947 von Hans Werner Richter ins Leben gerufenen Gruppe nicht sofort an Autoren wie Alfred Andersch, Günter Eich, Heinrich Böll, Günter Grass, Martin Walser? Oder die zahlreichen weiteren Autoren, die literaturgeschichtlich nach wie vor präsent sind: Paul Celan, Wolfdietrich Schnurre, Helmut Heißenbüttel, Peter Bichsel, Jürgen Becker, Hans Magnus Enzensberger, Erich Fried, Walter Höllerer, Horst Bienek, Johannes Bobrowski, Siegfried Lenz, Peter Rühmkorf, Dieter Wellershoff, Wolfgang Weyrauch, Walter Höllerer, Uwe Johnson, Alexander Kluge, Peter Weiss, Friedrich Christian Delius, Peter Härtling, Peter Handke? Bei den Autorinnen stechen sicher Ingeborg Bachmann und Ilse Aichinger hervor, um die es in diesem Seminar daher eben nicht gehen soll. Weitere Namen von Autorinnen scheinen auch für literaturgeschichtlich Interessierte schwerlich aufzutreiben. Wer kommt schon auf Ingeborg Drewitz, Gisela Elsner, Gabriele Wohmann, Helga M. Novak oder Barbara Frischmuth? Und folgende Autorinnen sind vielleicht heute gänzlich unbekannt und verdienen es daher, wiederentdeckt zu werden: Ruth Rehmann, Barbara König, Elisabeth Borchers, Elisabeth Plessen, Renate Rasp, Ingrid Bácher, Christa Reinig.

Die Literaturwissenschaftlerin Nicole Seifert widmet sich in ihrer am 08. Februar 2024 erscheinenden Studie „Einige Herren sagten etwas dazu. Die Autorinnen der Gruppe 47“ der literaturgeschichtlich vernachlässigten „weiblichen“ Perspektive auf die Gruppe 47. Ausgangspunkt des Seminars soll daher Seiferts Forschung sein, die vielfältige Anknüpfungspunkte bietet. Welchen Anteil an der Gruppe tragen die Autorinnen über Ingeborg Bachmann und Ilse Aichinger hinaus – angefangen vom Gründungstreffen 1947, den wechselhaften 50er und 60er Jahren, bis hin zur Auflösung 1967? Welche Haltung hatten die Männer der Gruppe – sowohl Autoren wie auch Literaturkritiker – zu den Frauen? Wie war das Selbstbild der Autorinnen? Wie gingen sie mit Lob und Kritik an ihren Texten, aber auch mit Stilisierungen ihrer Person oder mit Benachteiligungen in der öffentlichen Wahrnehmung um? Interessant ist in manchen Fällen sicher auch, wie die literarischen Lebenswege dieser Autorinnen nach 1967 weitergingen. Im Seminar soll außerdem gefragt werden, was die Texte der Autorinnen uns heute sagen können. Eröffnen sie eine neue Perspektive auf die Literatur und das Leben der Menschen der 50er und 60er Jahre?

Die Literaturwissenschaftlerin Nicole Seifert fiel bereits 2021 mit ihrem Sachbuch „Frauen Literatur. Abgewertet, vergessen, wiederentdeckt“ auf. Darin legt

sie überzeugend dar, dass die Mechanismen des Literaturbetriebs die Wahrnehmung und Tradierung der Literatur von Autorinnen eher entgegenwirken. Umso erfreulicher ist es, angeregt durch Seiferts aktuelle Studie Autorinnen (wieder) zu entdecken, die die Literaturgeschichte seit 1945 beeinflusst und mitgestaltet haben. Seifert, die auch als Übersetzerin aus dem Englischen und Amerikanischen tätig ist, wirkt als Mitherausgeberin der Reihe „rororo Entdeckungen“, in der Romane unbekannter Autorinnen des 20. Jahrhunderts (wieder) veröffentlicht werden.

Im Verlauf des Seminars werden Ausschnitte aus Seiferts Studie, Materialien zu den Autorinnen und ausgewählte Texte bereitgestellt.

Dozentin: Dr. Ina Düking

Zeit: 12 x montags, **14:15** s.t. - 15:45 Uhr

Termine: 08.04., 15.04., 22.04., 29.04., 06.05., 13.05., 27.05., 03.06., 10.06., 17.06., 24.06., 01.07.2024

Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe**

Die 1982 in Bremen geborene Autorin Nora Bossong sticht als kritische Stimme der Gegenwartsliteratur hervor. In ihrem preisgekrönten Roman „Schutzzone“ (2019) spürt Bossong den großen politischen wie persönlichen moralischen Fragen nach: gibt es ein Erhaben-Sein über das Leid der Welt? Wie greifen Verantwortung und Macht ineinander? Der Roman folgt einer jungen Frau namens Mira, die nach Stationen bei der UN in New York und in Burundi nun für die Vereinten Nationen in Genf arbeitet. Bei einem Empfang trifft sie Milan wieder, in dessen Familie sie als Kind zeitweise gelebt hatte. Die Begegnung entfaltet die frühere Nähe auf komplizierte Art und Weise wieder, so dass Mira schließlich an die Grenzen der Beziehung zu Milan stößt.

Hinzu kommt, dass Mira sich ihrer Rolle bei der Aufarbeitung des Völkermords in Burundi stellen muss, was ihr bisheriges Selbstverständnis ins Wanken bringt. Neben den genannten Aspekten stellt Bossong auch die Frage nach dem Verhältnis von Augenzeugenberichten zur Wahrheit. So lässt sie eine der Figuren darauf hinweisen, dass sich die politischen Akteure nicht auf die Vielzahl an Geschichten berufen, sondern auf das Völkerrecht. Trotzdem müsse erzählt werden, gerade um die Widersprüche des Erlebens auszuhalten zu lernen. Das Seminar erforscht das Werk einer Literatin, die bevorzugt unbequeme gesellschaftspolitische Fragen stellt. Durch die Thematisierung verschiedener politischer Konflikte des 20. und bisherigen 21. Jahrhunderts entblößt die Autorin vergebliche Friedensbemühungen, diplomatische Ohnmachtserfahrungen und wirtschaftliche Problematiken der globalisierten Welt. Das Beschreiben von Brüchen in den privaten Beziehungen aufgrund der politischen Lage verhilft zu einer kritischen Reflexion der zugrunde liegenden Werte und Normen sowie ihrer literarischen Gestaltung.

Nora Bossong studierte Kulturwissenschaft, Philosophie und Komparatistik an der Universität Potsdam, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität La Sapienza in Rom. Ihr Studium schloss sie mit einer Magisterarbeit zur Inszenierung des Bösen bei David Lynch ab. Außerdem studierte sie 2001 bis 2005 am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Nach ihrem Romandebüt wurde Bossong für lyrische und prosaische Arbeiten mit zahlreichen Stipendien und Preisen ausgezeichnet. Frühere Romane sind „Gegend“ (2006), „Webers Protokoll“ (2009) und „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ (2012). Zuletzt beachtet wurde Bossongs Essayband „Die Geschmeidigen. Meine Generation und der neue Ernst des Lebens“ (2022).

Der Roman „Schutzzone“ (2019) liegt als Suhrkamp-Taschenbuch vor.

Dozentin: Dr. Ina Düking

Zeit: 13 x donnerstags, **14:15** s.t. - 15:45 Uhr

Termine: 04.04., 11.04., 18.04., 25.04., 02.05., 16.05., 23.05.,
30.05., 06.06., 13.06., 20.06., 27.06., 04.07.2024

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

„De Ogen so groot un blau un fraam, de Hoor in twee dicke blanke Flechten as en Kranz üm den Kopp leggt, Steern un Hals fien un witt, de Backen as samt so week mit twee lütte Kuhlen, wenn se lach; dorbi smeetsch un slank mit lütte Hannen un Fööt – nee, gor nich as de annern Buerndeerns, keen Buernroos mit bläusterige Backen, - en Lilije weer se, bleek un fien un fee.“

Mit diesen Worten beginnt das Buch „Maren-en Dörpsroman“, an dem der aus Mühlenbarbek stammende Lehrer und Rektor Johann Hinrich Fehrs (10.04.1838-17.08.1916) rund 20 Jahre schrieb.

„Dieser Roman ist nicht nur das bedeutendste Werk des Dichters, sondern eine der größten Leistungen der neuniederdeutschen Dichtung überhaupt.“ ('Lexikon der Weltliteratur')

In diesem Kurs erfahren Sie mehr über die Biographie Johann Hinrich Fehrs und tauchen mit Hilfe der Lektüre seines niederdeutschen Romans gemeinsam in das 19. Jahrhundert ein.

(Verständnisfragen können ggf. dabei geklärt werden.)

Ein besonderes Augenmerk werden wir dem geschichtlichen Hintergrund des Werkes schenken und dabei explizit einen Blick auf die Rolle der Frau im 19. Jahrhundert werfen.

Ein Lesetagebuch, das mit seinen zu den jeweiligen Kapiteln passenden Schreibaufgaben zur Reflexion des Gelesenen einlädt und dabei hilft verschiedene Perspektiven einzunehmen, begleitet den Kurs.

Bei jedem Termin gibt es die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen.

Der Roman steht den TN kostenfrei per Download über die Seite der Fehrs Gilde zur Verfügung:

www.fehrsgilde.de/hd_fehrs.htm

„De Ogen so groot un blau un fraam, de Hoor in twee dicke blanke Flechten as en Kranz üm den Kopp leggt, Steern un Hals fien un witt, de Backen as samt so week mit twee lütte Kuhlen, wenn se lach; dorbi smeetsch un slank mit lütte

Hannen un Fööt – nee, gor nich as de annern Buerndeerns, keen Buernroos mit bläusterige Backen, - en Lilije weer se, bleek un fien un fee.“

Mit düsse Wöör fangt dat Book „Maren-en Dörpsroman“ an. De ut Mühlenbarbek stammende Schoolmeester un Reker Johann Hinrich Fehrs (10.04.1838-17.08.1916) schreev üm un bi 20 Johr an sien Wark.

„Düsse Roman is nich blots den Dichtersmann sien Wark mit de gröttste Bedüden, sünnern een vun de besten Arbeiten vun de nienedderdütschen Dichtkunst.“ ('Lexikon vun de Weltliteratur')

In düssen Kurs kriegt Se mehr to weten över dat Leven vun Johann Hinrich Fehrs un dükert mit Hölp vun de Lektüür vun sien nedderdütschen Roman tosamen in dat 19. Johrhunnert in.

(Fragen to ´t Verständnis köönt dorbi opkloort warrn.)

Sünnerlich warrt wi en Oog op den histoorschen Achtergrund vun dat Wark un dorbi nipp un nau en Blick op de Rull vun de Fruu in ´t 19. Johrhunnert hebben.

Dat Leesdaagbook, dat mit sien to de enkelten Kapitel passlichen Schrievopgaven to de Reflekttschoon vun dat Leeste inlaadt un dorbi hölpt verscheeden Sichten intonehmen, is blangen den Kurs.

Bi jedeen Termin giffst dat de Mööglichkeit mitenanner över dat Leeste to snacken.

De Roman steiht den DN kostenfrei per Download över de Siet vun de Fehrs Gilde to Verfögen:

www.fehrs Gilde.de/hd_fehrs.htm

Dozentin: Clivia Appeldorn

Zeit: donnerstags, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab 04.04.2024)

Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe**

Die Thematisierung von Vater-Sohn-Beziehungen meint in der neueren deutschen Literatur zugleich die gesellschaftlichen Verhältnisse, die allzu oft ein von Zuwendung und Verstehen geprägtes Zusammenleben zwischen den Generationen durch Sprachlosigkeit, Hass und Gewalt verunmöglichen. Ausschlaggebend ist dabei für die ältere Generation zumeist die Verwicklung der Väter in die Nazi-Ideologie rassistischer Überlegenheit oder deren Täterschaft im verbrecherischen Angriffskrieg der deutschen Wehrmacht und der SS gegen den Rest der Welt.



Bernward Vesper: „Die Reise“. Rowohlt Taschenbuch, 8. Aufl. 1983 (Bildcover)

So setzt sich Bernward Vesper, Aktivist der 68er Generation und Partner von Gudrun Ensslin, in dem Roman-Essay „Die Reise“ (1977) mit seinem Vater, dem Nazi-Dichter Will Vesper, auseinander, der ästhetisch und weltanschaulich für die Kontinuität der Nazi-Eliten im Nachkriegsdeutschland steht. Doch kann es auch andersherum sein, wie in Peter Härtlings Vaterbuch „Nachgetragene Liebe“ (1980), wo der Sohn der Hitlerjugend beitrifft und bis zum Schluss vom Endsieg träumt, während der Vater als Rechtsanwalt versucht, vom Regime verfolgten, tschechischen und jüdischen Mitbürgern zu helfen.

Zudem soll es im Seminar auch um Vater-Sohn-Beziehungen gehen, in denen ein Rollentausch stattfindet, wie in Arno Geigers „Der alte König in seinem Exil“ (2011) und David Wagners „Der vergessliche Riese“ (2019), die ihre Geschichten vor dem Hintergrund generationenübergreifender Formen des Zusammenlebens sowie der Überalterung und Fragilität heutiger Gesellschaften erzählen. Denn dort ist es plötzlich der Vater, der aufgrund einer Demenzerkrankung Zuwendung und Verständnis vom Sohn benötigt und erhält.

Anhand von ausgewählten Textpassagen, die im Kurs zur Verfügung gestellt werden, wollen wir über die gesellschaftlichen Hintergründe sowie ihre literarische Darstellung in dafür beispielhaften Werken diskutieren. Eine ausführlichere Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Dozent: Dr. phil. André Steiner

Zeit: montags, **16:00** s.t. - 17:30 Uhr (ab 08.04.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Wie kann man eine Sprache – einen künstlerischen Ausdruck – finden für das, was sich der Darstellbarkeit zu entziehen scheint?

Ausgehend von dieser Frage soll es im Kurs darum gehen, auf welche Weise Undarstellbares in der Philosophie gedacht und in den Künsten zum Ausdruck gebracht wurde. Wichtig dabei ist, dass es sich beim Undarstellbaren um eine rhetorische Figur (Topos) handelt, die eine Problemstellung verdeutlicht, welche diskursiv nicht hinreichend artikulierbar ist, weil das Auffassungs- und Darstellungsvermögen des Subjekts angesichts eines gewaltigen Naturphänomens oder eines komplexen Kunstwerks an seine Grenzen stößt (vgl. Sander 2008).

Während die historisch vorgängigen Positionen von Kant (1724-1804) und Burke (1729-1797) den Topos des Undarstellbaren in Form des Erhabenen vor allem an die Naturerfahrung des Subjekts banden, verlegen es Adorno (1903-1969) und Lyotard (1924-1998) in die Kunst. In beiden Entwürfen, der Fragment gebliebenen Ästhetischen Theorie Adornos und Lyotards ästhetischen Schriften, soll dabei die Kunst eine „Kommunikation des Unkommunizierbaren“ (ÄT, S. 292) ermöglichen und damit zugleich Formen der Darstellung für ein Nicht-Darstellbares ins Werk setzen, das mit der Erfahrung der Unbegreiflichkeit von inkommensurabilem Leid zu tun hat.

Denn beide gehen von der Erfahrung des Holocaust aus und fragen danach, wie das Subjekt mit dieser offenbar der Kultur innewohnenden, enthumanisierenden Tendenz umgehen kann, die in die Entmenschlichung geführt hat. Über einen Vergleich der künstlerischen Strategien zur Darstellung von Undarstellbarem bei Adorno (formphilosophischer Ansatz der Kunst) und Lyotard (Kunst als Ereignis) hinaus, soll es im Kurs auch darum gehen, wie ein vergleichbares Darstellungs- bzw. Verständnisproblem gegenwärtig aus der für das Subjekt undurchschaubaren Zunahme an Komplexität in vielen Bereichen des Wissens (künstliche Intelligenz, Digitalisierung) und der Lebenswelt (Globalisierung, Klimakatastrophe) resultiert.

Darstellungsprobleme, die mit dem Paradox des eigentlich Nicht-Darstellbaren zu tun haben, das im künstlerischen Werk gleichwohl zum Ausdruck findet, sollen an Beispielen aus der erzählenden Literatur (Peter Weiss, Peter Nadas, Hubert Fichte, Katja Petrowskaja), der bildenden Kunst (Marc Rothko), dem

Film (Godard, Tarkowskij), der Musik (Cage) und den Performing Arts (Abramović, Viola) diskutiert werden.



Für den generellen Zusammenhang wird die Monografie „Der Topos der Undarstellbarkeit. Ästhetische Positionen nach Adorno und Lyotard“ (2008) von Sabine Sanders zugrunde gelegt, für die Anwendung auf den Film Ralf Beuthans Dissertation „Das Undarstellbare: Film und Philosophie“ (2002).

Dozent: Dr. phil. André Steiner

Zeit: mittwochs, **12:00** s.t. - 13:30 Uhr (ab 03.04.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

AKAD12: Die Sprache des Unbewussten - Entschleierungen von Träumen, Literatur und Kunst, Freuds Theorie der Traumdeutung als Verfahren, auch Literatur und Kunst zu deuten

Die Bremer Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Helga Gallas hat u.a. Freuds Theorie der Traumdeutung als Verfahren entwickelt, auch schwer zu erschließende Inhalte systematisch zu entschlüsseln. Diese Theorie ist meines Wissens nie gedruckt worden, sie wurde in Seminaren der Universität gelehrt und mit Studierenden weiterentwickelt.

Für diese Methode wird Freuds Kapitel VI „Die Traumarbeit“ aus dem Band II, „Die Traumdeutung“ als Grundlage der systematischen Textbearbeitung herangezogen. Freud unterscheidet zwischen manifestem und latenten Trauminhalt, also dazwischen, was vom Traum erinnert wird und welche Inhalte dahinter stehen.

Dazu entwickelt Freud die Begriffe der Verschiebung und den der Verdichtung. Begriffe, die auch heute noch in der Psychoanalyse ihren festen Stellenwert in der Theorie und Ausbildung haben, wenn auch einige Erkenntnisse von Freud inzwischen als überholt gelten.

Im Seminar werden diese Begriffe unter die Lupe genommen. Den Seminarteilnehmer*innen wird Freuds Kapitel „Die Traumarbeit“ als Text zur Verfügung gestellt, dieser sollte von allen Teilnehmer*innen auch gelesen werden, um dann im zweiten Teil des Seminars zunächst eigene Träume selbst zu deuten und in einem weiteren Schritt einen Text, später noch ein Beispiel aus der bildenden Kunst mit dem analytischen Besteck zu bearbeiten.

Für die Deutung von bildender Kunst ist ein Besuch der Bremer Kunsthalle geplant, bei dem sich Teilnehmer*innen möglichst 1,5 Stunden vor ein Bild ihrer Wahl setzen, dieses auf sich einwirken lassen, Notizen machen, um diese anschließend in einer Sitzung zu einer Interpretation zu formulieren. Erst danach sollten sich die Teilnehmer*innen über das Bild und den Künstler informieren, um die eigenen Eindrücke und die sachlichen Informationen abzugleichen. Natürlich geschieht die Interpretation mit der Grundlage des eigenen Hintergrundes, aber es wird spannend sein, welche Ergebnisse herauskommen.

Das Seminar richtet sich an Menschen, die Lust haben, bisher Verborgenes und Unverstandenes zu verstehen; die Schleier, Wolken und Mauern denkend beiseite zu schieben, den Zauber hinter den Worten zu entdecken.

Es sind allerdings eigene Denk- und Lese- Arbeiten nötig die spannenden Momente der Literaturdeutung zu erleben.

Literatur:

Sigmund Freud, Studienausgabe Bd. II, Die Traumdeutung, Frankfurt a.M. 1972.

Dozentin: Dr. Monika Thiele

Zeit: donnerstags, **12:00** s.t. - 13:30 Uhr (ab 04.04.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

**AKAD13: Zur Institutionsgeschichte der Psychoanalyse in
Deutschland nach 1945**

In diesem Seminar geht es um eine Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland im Anschluss an die Entwicklung der Nazizeit. Die Rezeption der Psychoanalyse nach 1945 erfolgte zunächst weiterhin im Zeichen ihrer sogenannten „Arisierung“ zwischen 1933 und 1945 als Umwandlung in eine „germanische Form“ des Unbewussten und der Therapie im sogenannten Göring-Institut in Berlin.

Im Wintersemester und in den Ferienkursen hatten wir uns, ausgehend von Theodor W. Adornos Rezeption der Psychoanalyse, mit den Entwicklungen in Deutschland während der Nazizeit beschäftigt. In diesem Sommersemester soll es zunächst um die Restitution der Psychoanalyse in Deutschland nach 1945 gehen. Das betrifft die Entwicklung der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) ebenso wie der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV). Fokussiert wird im 2. Teil auf das Frankfurter Institut für Sozialforschung (und Alexander Mitscherlich in Heidelberg), sowie die Fassung, in der die Psychoanalyse von Horkheimer und Adorno weiter rezipiert wurde.

Die Teilnahme an den vorherigen Seminaren und Vorlesungen ist erwünscht, aber nicht notwendig.

Vorbereitende und ergänzende Literatur:

Bock, Wolfgang, Dialektische Psychologie. Adornos Rezeption der Psychoanalyse, Wiesbaden: VS-Springer 2018

Geuter, Ulfried, Die Professionalisierung der deutschen Psychologie im Nationalsozialismus, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1984

Kauders, Anthony D., Der Freud-Komplex. Eine Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland, München: Berlin Verlag (Piper) 2014

Schröter, Michael, Auf eigenem Weg. Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland bis 1945, Göttingen: V&R 2023.

Dozent: Prof. Dr. Wolfgang Bock

Zeit: dienstags, 14:00 s.t. - 15:30 Uhr (ab 02.04.2024)

Im Augenblick sind 12 Termine geplant.

Zum Zeitpunkt des Drucks des Programmheftes war noch nicht geklärt, welche Unterrichtsverpflichtung Herr Prof. Dr. Bock in seinem Fachbereich übernimmt.

Falls wir mehr Termine anbieten können, werden wir Sie informieren.

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

AKAD14: Kostbarkeiten – Lebensspuren – Zauberwörter. „Mir nach, ihr Worte!“ Autobiographisches Schreiben

„Schreiben heißt, die Welt einatmen.“ (Dörrie)

Schreiben ist Loslassen, ist Finden von Unerwartetem, ist das Glück, verlorengegangene Gegenstände ins Bewusstsein zu rufen. Schreiben ist Lachen und Weinen auf dem Papier, schafft neue Realitäten.

Schreiben ist die Vergegenwärtigung des eigenen Lebensweges, ist Spurensuche, ist ein Graben in der Tiefe des Vergangenen; ist Reflexion von Werten, Glaubenssätzen, von individueller Geschichte und intersubjektiven Erfahrungen. Schreiben ist entblättern, ist ein behutsames Moment des Freilegens tieferer Schichten. Schreiben ist der festgehaltene Augenblick im Meer der Erinnerungen. Daher gilt es, Augenblicke herzustellen, Augenblicke zu provozieren, die Erfahrungen zu einer großen Reise machen.

„Es ist sehr gut denkbar, dass die Herrlichkeit des Lebens um jeden und immer in der ganzen Fülle bereit liegt, aber verhängt, in der Tiefe, unsichtbar, sehr weit. Aber sie liegt dort, nicht feindselig, nicht widerwillig, nicht taub. Ruft man sie mit dem richtigen Wort, beim richtigen Namen, dann kommt sie. Das ist das Wesen der Zauberei, die nicht schafft, sondern ruft.“

Franz Kafka, Tagebucheintrag vom 18.10.19212

„>Mir nach, ihr Worte<! Eine Art Schlachtruf, tapfer genug, würdig genug.“

Christa Wolf, Lesen und Schreiben.

Schreiben ist Kommunikation – mit sich – und mit Lesern, mit den nächsten Generationen.

Das Seminar bietet sowohl Geübten wie Ungeübten die Möglichkeit, autobiographische Texte für sich – oder für die Kinder und Enkel – zu erstellen.

Dozentin: Dr. Monika Thiele

Zeit: montags, 12:00 s.t. - 13:30 Uhr (ab 08.04.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **25 Personen**

AKAD15: Meditation in sehr kleinen Schritten - Abschied vom Spektakel

Vielen Menschen fällt es schwer, zu meditieren. Sie muten sich oft zu viel zu. Viel zu lange Meditationen, die nicht gelingen, machen unwillig. Obwohl man rational weiß, dass Meditationen außerordentlich viel bewirken können (u.a. Senkung des Blutdrucks, des Ruhepulses, innere Ausgeglichenheit etc), wird diese Form des Umgangs mit sich selbst fallengelassen, „weil man wohl dazu nicht geeignet ist“.

Ganz schwierig wird der Weg zur Meditation, wenn man etwas erzwingen will. Dann spielt die mentale Affenhorde völlig verrückt, man nimmt nur noch Schmerz, Unlust, Langeweile oder Widerstand wahr.

Der erste Schritt zum Erfolg ist der, die Ansprüche an sich selbst zu senken, sich aber einzulassen auf sich selbst. Ein weiterer wäre, die Meditationszeit zunächst auf sehr kleine Zeiteinheiten zu reduzieren, aber sie täglich (vielleicht 2 – 3 Mal) zu praktizieren.

Z. B. Atemmeditationen, die anfangen mit 10 bewussten Atemzügen.

Ich selbst halte den Bodyscan für einen sehr fruchtbaren Weg, die fliegenden Gedanken zu fokussieren. Der Bodyscan kann dazu beitragen, Verspannungen, Schmerzen und Kälteempfindungen in Körperteilen überhaupt erst einmal wahrzunehmen. Dabei ist es nicht getan, ihn einmal nach Anleitung zu praktizieren, um dann eigene Wege zu gehen. Die werden schnell als langweilige Wiederholungen empfunden. (Nichts Neues!). Hier nun begänne der Lernprozess: geduldig mit sich selbst sein, die Tiefe und Feinheit der Körperwahrnehmung ausweiten, um dann festzustellen, dass ganz nebenbei der Fokus gelungen ist. Es gilt, sich von der Idee der Sensation zu verabschieden, dem Hunger nach immer Neuem, nach spektakulären Erfahrungen Adieu zu sagen.

In diesem Seminar werden verschiedene Meditationsformen angeboten. Die Gehmeditation mit unterschiedlichen Gewichtungen wird einen Teil des Seminars ausmachen. Dazu werden sich sowohl die Zoom-Teilnehmer*innen und die Präsenz-Teilnehmer*innen im letzten Drittel des Seminars in einem Wald treffen. Es wird eine Doppelsitzung sein, bitte bringen Sie dafür aber noch mehr Zeit mit!

Daneben werden mentale Skills überprüft. Und als theoretischen Rahmen werden wir uns mit dem Arzt, Neurobiologen und Glücksforscher Tobias Esch befassen. Es wird empfohlen, sich die unten aufgeführte Literatur zu beschaffen.

Literatur

Tobias Esch, Wofür stehen Sie morgens auf? Warum Sinn und Bedeutung entscheidend für unsere Gesundheit sind. München 2023

Thich Nhat Hanh / Nguyen Anh-Huong, Geh-Meditation. Mit Unterweisungs DVD und 5 geführten Meditationen auf CD, Arkana 2008.

Dozentin: Dr. Monika Thiele

Zeit: dienstags, **12:00** s.t. - 13:30 Uhr (ab 02.04.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz



© Volker Körte

Viel kann man über den Menschen sagen, aber eines ist das hervorstechendste Merkmal: das Streben seine Begrenzungen zu überwinden und frei zu sein. Dennoch wiederholen sich auf allen Beziehungsebenen immer wieder dieselben Tragödien (geboren aus Wut, Angst, Trauer etc.), in denen wir seit Äonen gefangen sind. Dieser instabile Zustand entsteht aus Ignoranz und Unachtsamkeit uns selbst gegenüber. Nach außen getragen, schadet er nicht nur uns, sondern allen um uns herum. Anhaltendes Glück, nachdem wir alle streben wird ein unerreichbares Ideal, dem wir wie Esel der Möhre hinterherjagen. Was die Menschen in unserem Umfeld denken und tun, darauf haben wir keinen Einfluss.

Was aber in unserem Inneren passiert, welche Gedanken und Emotionen wir haben, das sollte nach unseren Wünschen passieren und nicht zufällig sein. Wenn wir unsere innere Welt in Ordnung bringen, sowohl physisch, psychologisch und emotional, dann sind wir zufrieden, glücklich und frei. In diesem Zustand eröffnet sich eine ganz neue Welt zu dem, was wir wirklich sind. Wir finden unsere Einheit mit allem was ist und somit Zugang zu allumfassender Freiheit. Meditation bedeutet letztendlich das zwischen Außen und Innen immer weniger Diskrepanz besteht. In dieser Veranstaltung möchte ich Sie gerne auf diese Reise schicken.

Folgende Punkte werden wir betrachten:

1. Durch Körperübungen wird der Körper in einen Zustand versetzt, indem er uns nicht mehr stört. Denn der Körper ist ein riesiger Wissensspeicher. Alles was wir je erfahren haben - er erinnert sich daran. Dies ist uns bewusst oder unbewusst. Schlechte Denkmuster basieren auf vergangenen Erlebnissen und deren Bewertung. Diese äußern sich als Blockaden und Krankheiten. Ist es nicht an der Zeit, unsere Vergangenheit nicht mehr über unsere Zukunft entscheiden zu lassen? Wie soll sonst eine Erneuerung und Heilung möglich sein? Dafür braucht man die Übung des Loslassens und des Beobachtens.

2. Durch die Entdeckung des Urgrundes, der unsere Körperhaltung, unsere Denkmuster und unsere Emotionen bestimmt. Mit dieser Entdeckung erschließt sich eine ganz neue Sicht auf unsere Handlungen, die aus unseren Gedanken geboren werden. Nun wird es wichtig, nicht mehr mit diesen Inhalten zu interagieren, damit sie in Frieden gehen können. Die Übung nennt sich „Nicht – Einflussnahme“ oder „Anerkennung“.

3. Durch das Erleben des Geistes in seinen 4 Dimensionen (Buddhi/Intellekt, Ahamkara/Identität, Manas=Alle Erinnerung und Informationen/ Citta/Intelligenz ohne Erinnerung), indem Distanz zwischen Beobachter und Beobachtetem geschaffen wird. Der Weg dorthin führt über Meditation, in der die Haltung „Dont know“ geübt und bewahrt wird. Viele verstehen ihr Wissen, aber das Nicht-Wissen zu verstehen, ist der Weg zu sich selbst und zu grenzenlosem Verständnis.

Alle Übungen haben ihre Quelle in den Körper- und Meditationstechniken aus den Traditionen des Daoismus, des Yoga, der Kampfkunst (Aikido / Tai Chi Chuan) und dem Zen-Buddhismus.

Dozent: Volker Körte

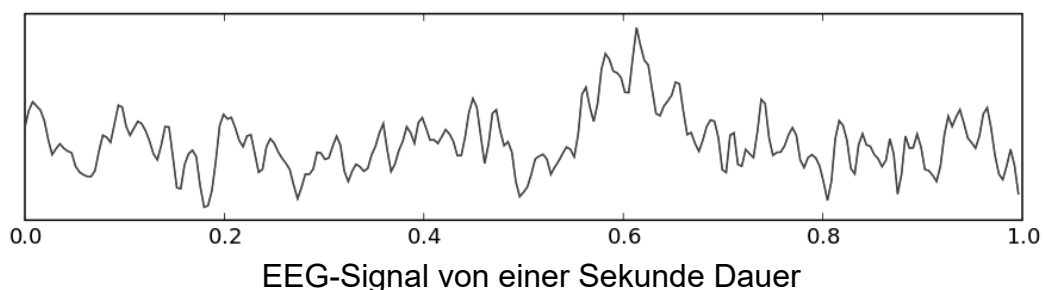
Zeit: mittwochs, **16:15** s.t. - 17:45 Uhr (ab 03.04.2024)

Veranstaltungsart: **Online-Teilnahme**

AKAD17: Meditation als besonderer Bewusstseinszustand aus Sicht des Yoga und der modernen Wissenschaft

Was ist Meditation aus der Perspektive der Yogatradition und der modernen Wissenschaft u.a. Psychologie und Neurowissenschaft? Was passiert im Gehirn, wenn Meditation systematisch praktiziert wird? Gibt es bei der Meditationspraxis objektiv messbare Veränderungen, die mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden erfasst werden können? Ein starker Anstieg wissenschaftlicher Publikationen in den Bereichen Meditation, Achtsamkeit und Yoga zeigt ein zunehmendes Interesse der modernen Wissenschaft an diesen Themen.

In der Veranstaltung werden zuerst Definitionen von Meditation und Meditationsmethoden nach vedischer Tradition sowie psychophysiologische Definitionen von Meditation und die Klassifikation von Meditationsmethoden vorgestellt. Einige Ergebnisse der Meditationsstudien einschließlich Ergebnisse eigener Untersuchungen der elektrischen Gehirnaktivität (EEG) eines Zen-Masters und eines weltbekannten Yoga-Masters, die am Institut für Psychologie und Kognitionsforschung der Universität Bremen durchgeführt wurden, werden präsentiert.



Die Frage „Was ist Bewusstsein?“ wird aus philosophischer und neurobiologischer Sicht diskutiert. Anhand neurophysiologischer Erkenntnisse wird versucht, Meditation als einen besonderen Bewusstseinszustand zu definieren.

Yoga und Meditation als körperliche und mentale Übungen sind in diese Veranstaltung integriert. Es sind keine akademischen Vorkenntnisse oder Yoga-Vorkenntnisse erforderlich.

Kommen Sie einfach mit Ihren Fragen und Interesse.

Dozent: Evgenij Coromaldi (Dipl. Med.)

Zeit: mittwochs, 14:15 s.t. - 15:45 Uhr (ab 03.04.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Lange genug ist Yoga von vielen Menschen allein als ein aus Indien stammendes Übungssystem für den Körper betrachtet worden. Und obwohl es einige körperlichen Übungen umfasst, es geht beim Yoga um ein sehr viel komplexeres Übungssystem, das nicht nur den Körper, sondern primär die Psyche anspricht.

Seit Menschengedenken ist das menschliche Leben von Ängsten, Ärger und anderen negativen Emotionen begleitet. Wellen der Freude und des Leids wechseln sich ständig ab. Ist es möglich, den Höhen und Tiefen des Lebens mit innerer Ruhe, Ausgeglichenheit und Gelassenheit zu begegnen? Dies war oft ein zentrales Thema in den Lehren vieler Philosophen, Weiser und großer Männer und Frauen im Laufe der Weltgeschichte. Yoga als Weltanschauung, Philosophie und spirituelle Praxis gibt auf diese Frage eigene Antworten.



© pixabay.com

Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir? Was ist Gelassenheit, was ist Gleichmut und wie erreicht man sie? Yoga gibt auf diese Fragen eigene Antworten, die in der Veranstaltung beleuchtet werden. Darüber hinaus werden folgende Fragen gestellt, erläutert und diskutiert:

- Was beinhaltet Yoga als spirituelle Praxis?
- Wie kann uns Yoga als Weltanschauung und spirituelle Praxis helfen, Gelassenheit und Gleichmut zu erlangen?
- Was ist Meditation und was ist Achtsamkeit und wie können uns die beiden Praktiken helfen im Alltag gelassener zu werden?

Erwarten Sie von der Veranstaltung einige Antworten, aber bitte keine perfekten. Es kommt stets in dieser seit vielen Jahren angebotenen Reihe mehr darauf an, Perspektiven aufzuzeigen, Fragen zu stellen, eigenes Nachdenken anzuregen und eigene Erfahrungen zu machen.

Wie stets in dieser Veranstaltungsreihe, sind sanfte körperliche Übungen und kurze Meditationen integraler Bestandteil des Angebots. Vorkenntnisse zum Yoga sind nicht erforderlich. Kommen Sie einfach nur mit Ihren Fragen und mit Interesse.

Dozent: Evgenij Coromaldi (Dipl. Med.)

Zeit: donnerstags, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab 04.04.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Was ist Bewusstsein? Wie wird Bewusstsein von der modernen Psychologie und Neurowissenschaft erklärt? Wie wird Bewusstsein definiert? Welche Bewusstseinszustände sind bekannt und wie werden sie erklärt?

Trotz intensiver Forschung bleibt das Bewusstsein ein wissenschaftliches Mysterium. Was unterscheidet bewusste von unbewussten Prozessen? Was ist der Unterschied zwischen unbewusster und bewusster Wahrnehmung? In der Veranstaltung werden einige dieser und weitere Fragen und Themen aus psychologischer und neurowissenschaftlicher Perspektive beleuchtet und diskutiert, darunter der Bewusstseinsbegriff, Aufmerksamkeit und Bewusstsein, veränderte Bewusstseinszustände, einige Bewusstseinsstörungen, neuronale Korrelate des Bewusstseins, theoretische Ansätze zur Erklärung des Bewusstseins.



© pixabay.com

Die Veranstaltung ist als Einführung in das Thema Bewusstsein aus psychologischer und neurowissenschaftlicher Perspektive gedacht, um eine der wichtigsten Eigenschaften des Menschen – sein Bewusstsein – zu reflektieren. Fachliche akademische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Dozent: Evgenij Coromaldi (Dipl. Med.)

Zeit: montags, 14:00 s.t. - 15:30 Uhr (ab 08.04.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Nichts bereitet uns mehr Angst – mit Ausnahme des Klimawandels – als die kaum nachhaltig kalkulierbaren Folgen der aufkommenden Digitalisierung. Unser bisheriges analoges Leben und Arbeiten, das wir seit Jahrhunderten kennen und praktizieren, bekommt mit der Digitalisierung ein starkes konkurrierendes Instrument, das sich bereits in vielen Lebens- und Arbeitsbereichen nützlich macht, aber zugleich auch Ängste und Risiken hervorruft.

Erinnert sei nur an die Anfangszeit der Digitalisierung in den 1940er/1950er Jahre, in denen u. a. Konrad **Zuse** seinen ersten freiprogrammierbaren **Computer Z3** vorstellte und **Alan Turing** sein „**Imitation game**“ entwickelte.

Die vorerst letzte Entwicklungsstufe digitalen Fortschritts ist mit dem maschinellen elektronischen Werkzeug der sogenannten »**Künstlichen Intelligenz**« verknüpft, die auch ihre vorteilhafte Wirkung in vielen **elektronischen Dialogsystemen (Chatbots)**, die Menschen imitieren, teils eindrucksvoll beweisen.

Ein Beispiel ist das **Chatbot GPT (Generated Pre-trained Transformer** oder **Generierter vortrainierter Transformator)** als Text- und Sprachmodul.

- Was hat diese neue Technik angestoßen? Wie hilfreich oder gefährlich kann sie für Menschen sein?
- Woher kommt KI? Wohin verläuft die zukünftige Entwicklung? Welche ethischen und gesellschaftlichen
- Auswirkungen sind mit KI verbunden?

Antworten auf diese und weitere Frage werden im Kursverlauf besprochen sowie auf aktuelle Entwicklungen eingegangen.

Dozent: Dr.-Ing. E. W. Udo Küppers

Zeit: dienstags, 12:00 s.t. - 13:30 Uhr (ab 02.04.2024)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz

Migration ist ein dynamischer sozialer Prozess. Zahlreiche Akteure auf der Mikro-, Meso- und Makroebene beeinflussen ihn. Staaten wollen Ein- und Abwanderung (wie auch Binnenwanderung) kontrollieren, mindestens einhegen („steuern“). Migration hat wirtschaftliche, soziale, politische und kulturelle Auswirkungen – sowohl auf die Herkunfts- als auch auf die Zielländer von Migration. Ungesteuerte Migration kann zu erheblichen politischen Spannungen führen – wie zurzeit unter anderem in Deutschland und in der Europäischen Union zu beobachten ist.

In der Vorlesung wird ein Überblick über das weltweite Migrationsgeschehen und die beteiligten Akteure gegeben. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Lage in der EU und in Deutschland gerichtet. Ein systematischer Überblick wird mit aktuellen Bezügen verknüpft.

Seminarplan:

- 02. April: Einführung
- 09. April: Migrationstheorien
- 16. April: Migrationspotentiale
- 23. April: Tendenzen der Migration
- 30. April: Grenzpolitik
- 07. Mai: Fluchtmigration
- 14. Mai: Arbeitsmigration
- 21. Mai: Migration und Integration
- 28. Mai: Europäische Migrationspolitik: Entstehung und Entwicklung
- 04. Juni: Europäische Flüchtlingspolitik
- 11. Juni: Europäische Migrationspolitik: Binnenmigration - Arbeitsmigration

- 18. Juni: Deutschland und die Migration I
- 25. Juni: Deutschland und die Migration II
- 02. Juli: Die Steuerbarkeit von Migration, Abschluss -Blick zurück, Blick nach vorn

Dozent: PD Dr. Stefan Luft

Zeit: dienstags, 14:00 s.t. - 15:30 Uhr (ab 02.04.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Im Jahr 1395 fasste der Bremer Rat den Beschluss, ein neues Amtsbuch anzulegen, in dem künftig alle erinnerungswerten Denkwürdigkeiten schriftlich festgehalten werden sollten, um nicht in Vergessenheit zu geraten. Dieses Amtsbuch ist heute unter der Bezeichnung „Ratsdenkelbuch“ bekannt. Das Ratsdenkelbuch wurde bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts geführt – die letzte Eintragung stammt aus dem Jahr 1671 – und enthält insgesamt 258 Einträge. Dabei sind die Aufzeichnungen dieses Stadtbuches äußerst vielfältig, es enthält Urkunden, Protokolle, Verordnungen und Berichte ebenso wie Rechnungen, Einkunftsregister etc. In der Forschung hat sich für diesen Amtsbuchtyp, den es damals auch in vielen anderen Städten gab, daher die Bezeichnung „Mischbuch“ eingebürgert.

Auch inhaltlich weist das Ratsdenkelbuch eine breite Streuung unterschiedlicher Themen und Aspekte auf. Wahllos und ohne eine erkennbare zeitliche oder sachliche Ordnung finden sich in diesem Quellenwerk Texte zur Innen-, Außen- und Hansepolitik des Rates, zum Wirtschafts- und Sozialleben in der Stadt sowie zur Kirche und zu kulturellen Ereignissen. Das Ratsdenkelbuch räumt somit dem Zusammenleben in der Stadt einen breiten Raum ein und führt in vielfältiger Weise in die Politik und den Alltag Bremens im 15. und 16. Jahrhundert ein. In der Veranstaltung wollen wir uns einige gezielt ausgewählte, das breite Themenspektrum abdeckende Texte gemeinsam ansehen und diese besprechen und analysieren.

Dozent: Dr. Ulrich Weidinger

Zeit: donnerstags, **12:15** s.t. - 13:45 Uhr (ab 04.04.2024)

Veranstaltungsart: **nur in Präsenz** (Gebäude **SFG**, Raum **0140**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **80 Personen** in Präsenz

Gaius Sallustius Crispus (1. Oktober 86 v. Chr.-13. Mai 35 oder 34 v. Chr.) ging als junger Mann aus dem Ritterstand zur Ausbildung nach Rom, um danach die Ämterlaufbahn einzuschlagen. 55 oder 54 v. Chr. war er Quaestor und wurde dann Senator. 52 v. Chr. war er als Volkstribun ein Parteigänger Caesars gegen Cicero. Er gehörte zu den Popularen und war Gegner der Optimaten. 50 v. Chr. wurde er wohl als Freund Caesars aus dem Senat ausgeschlossen. Ab 49 v. Chr. kämpfte er im Bürgerkrieg an Caesars Seite gegen Pompeius. 46 v. Chr. kehrte er in den Senat zurück und erhielt nach Caesars Sieg bei Thapsus die neue Provinz Africa Nova, durch deren Ausbeutung er sich enorm bereicherte. Er kaufte sich in Rom große und prächtige Güter, wo er nach Caesars Ermordung 44 v. Chr. lebte. Seine letzten Jahre schrieb er Geschichtswerke in der Tradition des Thukydides: „Über die Verschwörung des Catilina“, „Über den Krieg gegen Jugurtha“ und die nur in Fragmenten erhaltenen „Historiae“. Bei zwei Briefen an Caesar und einer Senatsrede gegen Cicero ist seine Autorschaft fraglich.

„Über die Verschwörung des Catilina“ entstand um 41 v. Chr. Lucius Sergius Catilina hatte 63 v. Chr. versucht, durch einen Staatsstreich die Macht in Rom zu ergreifen, was der Konsul Marcus Tullius Cicero vereitelte. Neben Ciceros Reden gegen Catilina ist diese Schrift die wichtigste Quelle dazu. Sallust schildert die Vorgeschichte der Verschwörung, ihre Vorbereitungen, ihre Aufdeckung, die Hinrichtung der Catilinarier und den militärischen Sieg über Catilina in der Schlacht von Pistoria. Sallust kannte mehr Quellen als Cicero und bietet sonst nicht überlieferte Informationen etwa aus Briefen Catilinas, die Cicero beim Abfassen seiner Reden noch nicht vorlagen.

Es geht Sallust um die Krise des römischen Staates und die Bürgerkriege seiner Zeit. Er erkennt an Catilinas Staatsstreichversuch die Neuartigkeit eines gefährlichen Staatsverbrechens und erklärt die Krise der römischen Republik moralisch und zugleich fatalistisch: Die notwendige Eintracht des Gemeinwesens ist zerfallen: Die Existenz der um die Macht im Staate ringenden „Parteien“ der Popularen und Optimaten ist verderblich und nur mit einem Sittenverfall erklärbar, den Sallust auf das Schicksal zurückführt, gegen das Widerstand unmöglich ist.

Vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen der Gegenwart wollen wir Sallusts Werk „Über die Verschwörung des Catilina“ und seine Deutung der Geschehnisse diskutieren, gern auch mit Brückenschlägen ins Heute.

Empfohlen wird die zweisprachige Ausgabe:

Sallust, De coniuratione Catilinae / Die Verschwörung des Catilina
Lateinisch/Deutsch
Hrsg. von Michael Mohr
176 S.
ISBN: 978-3-15-014170-0
Reclam-Verlag

Aber auch andere ein- oder zweisprachige Ausgaben sind willkommen und bereichern die Diskussion.

Dozentin: Dr. Birgit Scholz

Zeit: donnerstags, **16:15** s.t. - 17:45 Uhr (ab 04.04.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 1300**, 1. Stock)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **20 Personen** in Präsenz

Die Vorlesung möchte anhand ausgewählter Beispiele aus Architektur, Plastik und Malerei in die Stilepoche der Romanik einführen.

Es war die Kunst und Kultur des christlichen Abendlandes, die in dieser Epoche zu einer imposanten Größe geführt wurde und uns heute noch gefangen nimmt. Die eindrucksvollen Kunstwerke der Architektur, der Skulptur und der Buchmalerei führen uns durch ihre Ausdrucksstärke in die Welt des Früh- und Hochmittelalters, die uns heute in vielen Bereichen sehr fern erscheint.

Wenn wir allerdings die in den Werken sich darstellenden Ängste und Hoffnungen der Menschen sehen, so kommt uns diese entfernte Epoche spürbar näher. Neben den kunstgeschichtlichen Fragestellungen soll deshalb insbesondere auch das mentalitätsgeschichtliche Bild des Mittelalters zur Sprache gebracht werden.

Die zeitlichen Grenzen der Romanik zu nennen, ist aus verschiedenen Gründen nicht ganz einfach: Zu unterschiedlich zeigen sich die Entwicklungsstränge in den europäischen Ländern.

Allgemein kann man für die Romanik die Zeit von 950–1200 angeben, wobei in der reifen Spätphase der deutschen Romanik, in der z.B. der Speyerer Dom zu seiner monumentalen Gestalt geführt worden ist, im französischen St. Denis ab 1150 schon die Gotik Gestalt annahm und damit eine neue stilgeschichtliche Epoche einläutete.

Dozent: Prof. Dr. Alarich Rooch

Zeit: mittwochs, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab 03.04.2024)

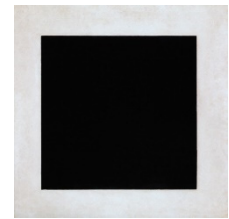
Veranstaltungsart: Online-Teilnahme

AKAD25: Die Kunstavantgarde zu Beginn des 20. Jahrhunderts - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne 9

Das revolutionär Neue der Kunstgeschichte zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren, vorbereitet vom analytischen *Kubismus* (ab 1907), die ersten abstrakten und gegenstandslosen Bilder, wie sie nach 1910 zahlreich entstanden.



Diese neue nicht mimetische Kunst stellte einen Wechsel dar von der Gegenstandsabhängigkeit zur Autonomie der Kunst und wurde als Befreiung empfunden. Kasimir Malewitsch beschreibt diesen Vorgang als „das beglückende Gefühl der befreienden Gegenstandslosigkeit.“



Die neue gegenstandslose Kunst kann als parallele Entwicklung zur Kritik des begrifflichen Denkens und Sprechens (im 19. Jahrhundert bei Wilhelm von Humboldt und Friedrich Nietzsche) verstanden werden.

Programmatisch für die Kunst des beginnenden 20. Jahrhunderts ist diese Kritik in dem fiktiven „Brief des Lord Chandos“ von Hugo von Hofmannsthal aus dem Jahre 1902 enthalten, in dem einem jungen Dichter nicht mehr möglich ist, in seiner gewohnten Sprache zu schreiben: „Es zerfiel mir alles in Teile, die Teile wieder in Teile, und nichts mehr ließ sich mit einem Begriff umspannen.“ Über eine andere neue Sprache aber, „in welcher die stummen Dinge zu mir sprechen“, verfügt er nicht. Es wäre eine Sprache, und damit endet der Brief, „von deren Worten mir auch nicht eines bekannt ist“.

Neue Sprachen anderer Art als die der gegenstandslosen Bilder haben auch die anderen Stilrichtungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts geschaffen: So wird in der von Pathos geprägten Kunst des *Expressionismus* der expressionistische „Schrei“ (Edvard Munch) zum Ausdruck des bedrückenden inneren Erlebens einer fremden Wirklichkeit („Es ist ein Weinen in der Welt“, Else Lasker-Schüler). Im *Dadaismus* (ab 1916) wird in den Lautgedichten (von Hugo Ball und Kurt Schwitters) die Sprache durch Entsemantisierung zerstört



und zu reinen Klangmaterial umgeformt. Und im *Surrealismus* (ab 1924) soll durch die *écriture automatique* (bei André Masson und Henri Michaux) „ohne jede Kontrolle durch die Vernunft“ (André Breton) das Unbewusste im Menschen in zeichenhaften Bildern sichtbar werden.



Dozent: Dr. Karl Heinz Wölke

Zeit: dienstags, **16:00** s.t. - 17:30 Uhr (ab 02.04.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Anders als die Werke der bildenden Kunst ist die Literatur nach 1945 weniger einheitlich. Neben traditionellen Formen (Werner Bergengruen, Elisabeth Langgässer) wurden die Neuerungen der modernen Literatur nach 1945 weitergeführt: In der Epik die personale Erzählform mit erlebter Rede und inneren Monolog (Max Frisch, Wolfgang Koeppen), beim Drama die offene, epische Form (Friedrich Dürrenmatt, Peter Weiss) und in der Lyrik das hermetische Gedicht (Paul Celan, Ingeborg Bachmann).

Konnte die bildende Kunst nach 1945 in Fortführung der Gegenstandslosigkeit aus der Zeit nach 1910 eine neue, von der Vergangenheit unbelastete Sprache (die Weltsprache der abstrakten Kunst) entwickeln, musste die Literatur die belastete Sprache der nationalsozialistischen Vergangenheit verwenden. Neue literarische Formen wie die amerikanische Kurzgeschichte (Ernest Hemingway, William Faulkner, John Steinbeck) und das Hörspiel halfen, eine neue Sprache zu finden. In einer Beschreibung der ersten Tagung der Gruppe 47 von Hans Werner Richter werden auch die Probleme der Sprache benannt: „Jedes vorgelesene Wort wird gewogen, ob es noch verwendbar ist, oder vielleicht veraltet, verbraucht in den Jahren der Diktatur, der Zeit der großen Sprachabnutzung. [...] Verworfen werden die großen Worte, die nichts besagen“. Viele Kurzgeschichten aus dieser Zeit (Wolfgang Borchert, Heinrich Böll) sind in einer kargen, lakonischen Sprache geschrieben: „Die neue Sprache, die so entstand, war nicht schön. Sie wirkte keuchend und kahl.“ (Wolfdietrich Schnurre)

Die Kahlschlag- oder Trümmerliteratur der ersten Nachkriegsjahre kann als politischer und kultureller Neubeginn einer Stunde Null erachtet werden, der aber bald schon in der Restaurationszeit der fünfziger Jahre verloren geht.

Gedanklich von Bedeutung waren für die Literatur der Nachkriegszeit neben der Psychoanalyse die Kritische Theorie und die französische Existenzphilosophie. In den Romanen von Hans Erich Nossack, Alfred Andersch und Max Frisch wird die Verantwortlichkeit des Menschen für sein Tun existenzphilosophisch thematisiert. Der Mensch hat die Freiheit, sein Leben selbst zu entwerfen: „der Mensch ist nichts Anderes als wozu er sich macht.“ (Jean-Paul Sartre)

Die Kritische Theorie geht Mitte der vierziger Jahre von einer sich selbst zerstörenden Aufklärung und einer Remythisierung des Denkens in kulturindustriell beherrschten Gesellschaften aus („Dialektik der Aufklärung“). In diesem historischen Kontext der Dekadenz hatte Theodor W. Adorno 1951 mit dem Satz „nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben, ist barbarisch“ eine in Aporie mündende Diskussion über die historische Bedeutung von Kunst bewirkt.

In dem Seminar werden neben der Literatur auch philosophische Texte der Zeit besprochen.

Dozent: Dr. Karl Heinz Wölke

Zeit: mittwochs, 16:00 s.t. - 17:30 Uhr (ab 03.04.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Questo corso è adatto a persone con una conoscenza molto buona della lingua italiana (livello B1/B2) in grado di confrontarsi con materiale didattico autentico concernente i molteplici aspetti della vita italiana sia storici che attuali.

Brani letterari e articoli di giornale consentiranno, inoltre, una ricerca approfondita di nuovi elementi linguistici che arricchiranno la conversazione e perfezioneranno il modo di esprimersi in italiano.

Lektüre: *Racconti italiani scelti e introdotti da Jhumpa Lahiri*, Guanda Verlag. ISBN: 9788823523173.

Dozentin: Dott.ssa Daniela Gallucci

Zeit: 11 x montags, 11:00 s.t. - 12:30 Uhr (ab 08.04.2024)

(20.05.2024 fällt aus)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweise: Mindestteilnehmerzahl: **15** Personen

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,-** Euro erhoben!

Questo corso è adatto a persone con una buona conoscenza della lingua italiana (Livello A2/B1). Attraverso esercizi di lettura, di ascolto e di conversazione i partecipanti e le partecipanti avranno la possibilità di migliorarla in modo concreto e divertente.

Nel corso del semestre verranno trattate tematiche specifiche della cultura e della letteratura italiane.

Lehrwerk: *Italia Sempre (A2-B1)* + Audio, Maurizio Trifone, Andreina Sgaglione, Ornimi Verlag. ISBN: 978-618-84927-4-5.

Dozentin: Dott.ssa Daniela Gallucci

Zeit: 11 x dienstags, 11:00 s.t. - 12:30 Uhr (ab 02.04.2024)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1300**, 1. Stock)

Hinweise: Mindestteilnehmerzahl: **15** Personen

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,-** Euro erhoben!

AKAD29: Interkulturalität und Sprachvertiefung - English as a Lingua Franca

In this seminar participants will be exposed to a range of content in real life English. The aim is to expand not only vocabulary and functional language competences but also skills in oral and written communication. Themes in areas such as society, culture and nature will be approached in order to enrich the language acquisition process.

To take part in the course you will need a basic understanding of English, but no advanced language is required. That will be worked on during the course.

Kursmaterialien:

Buch "Outcomes Intermediate" - second edition Student's Book
ISBN 978-1-337-56120-4.

Dozentin: Melânia Mulder

Zeit: dienstags, 14:00 s.t. - 15:30 Uhr (ab 02.04.2024)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1300**, 1. Stock)

Hinweise: Mindestteilnehmerzahl: **15** Personen

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,- Euro** erhoben!

AKAD30: Keep talking – our world in conversation

With the introduction of vocabulary relevant to the subject and conversation structures, this course is designed to enable participants to engage in real life English discussion on a variety of common themes. This will include current affairs, world events and popular discussion topics. The course makes use of written, audio and visual sources that are both interesting and challenging. In addition to this we will revise the important functional language needed to understand and process the above topics.

To take part in the course you should be able to have a simple conversation about every day and familiar themes. From that basic level you will have the chance to practice for more advanced situations.

Lernmaterialien werden zur Verfügung gestellt.

Dozentin: Melânia Mulder

Zeit: dienstags, **16:00** s.t. - 17:30 Uhr (ab 02.04.2024)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1300**, 1. Stock)

Hinweise: Mindestteilnehmerzahl: **15** Personen

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,- Euro** erhoben!

Große Geschichten unserer Welt wurden in hebräischer Sprache verfasst. Dazu gehören Adam und Eva אדם וחוה, die Sintflut המבול דור, der babylonische Turmbau, Abraham אברהם, Mose, die Zehn Gebote. In den Texten stehen konstitutive Begriffe wie Erbarmen, Gnade, Vergebung, Trost, Gebot, Nächstenliebe. Der Schlüssel: Hebräisch.

Wer Hebräisch lernt, muss sich erst mit dem Alphabet vertraut machen. Wie fast alle semitischen Sprachen wird auch Hebräisch von rechts nach links geschrieben. Der nächste Schritt: Wörter und Namen erlesen: ישראל אלהי. Dann kommen schon die ersten Sätze und eine Besonderheit: Das Hebräische kennt eine Satzart, die ohne Verb auskommt, den Nominalsatz.

Danach steht das Verb an, zunächst die zwei Konjugationen des Verbs. Nun folgen die verschiedenen Modifikationen des Verbs und die verschiedenen Klassen unregelmäßiger Verben. Damit verbunden ist die Satzlehre, die Syntax hebräischer Sätze (Aussage, Frage, Schwur, Erzählung).



Tafel mit hebräischen Buchstaben, שלום oder Shalom bedeutet Friede

Die vom Dozenten unterrichtete hebräische Sprache ist das Hebräische der Bibel, auch „Althebräisch“ genannt. Die Grundlage dafür ist eine Handschrift, der Kodex B 19a, der so genannte Kodex Leningradensis, welcher der der modernen Standardausgabe der hebräischen Bibel zugrunde gelegt wurde, der Biblia Hebraica (BHS). Die Ausgabe ist als Paperback erhältlich.

Hinweis:

Dieses Angebot „Hebräisch Grammatikkurs“ und die absolvierte Teilnahme daran ist eine Voraussetzung, um den danach folgenden „Hebräisch Lektürekurs“ belegen zu können.

Leitung: Mathias Rösel

Zeit: montags, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr (ab 08.04.2024)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1340**, 1. Stock)

Die von mir unterrichtete hebräische Sprache ist das Hebräische der Bibel, auch „Althebräisch“ genannt. Die Grundlage dafür ist eine Handschrift, der Kodex B 19a, der so genannte Kodex Leningradensis, welcher der der modernen Standardausgabe der hebräischen Bibel zugrunde gelegt wurde, der Biblia Hebraica (BHS). Die Ausgabe ist als Paperback erhältlich.

Wer einen Grammatik-Kursus erfolgreich hinter sich gebracht hat und nicht möchte, dass das Erlernete im Vergessen verschwindet, kann an einem Lektürekurs teilnehmen. Gemeinsam wird entschieden, welche Texte gelesen werden. Es müssen nicht ganze Bücher sein (kleine Propheten oder die Festrollen Hohelied *שיר השירים*, Ruth, Klagelieder, Prediger Salomo, Esther *אסתר* bieten sich an), auch Passagen sind möglich.

Beim Lesen der Texte lege ich Wert darauf, dass sie alle im Saatbett jüdischer Kultur und jüdischen Lebens entstanden sind und noch stehen. Entsprechende deutsche Texte können begleitend gelesen bzw. präsentiert werden.



Der Codex Leningradensis.
Schmuckseite mit Angaben

Hinweis:

Das Angebot „Hebräisch Grammatikkurs“ und die absolvierte Teilnahme daran ist eine Voraussetzung, um diesen Kurs „Hebräisch Lektürekurs“ belegen zu können.

Leitung: Mathias Rösel

Zeit: montags, 12:00 s.t. - 11:30 Uhr (ab 08.04.2024)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1340**, 1. Stock)

Bei allen Disziplinen, die die Durchformung unserer Umgebungsräume betreffen, erfährt das Thema „Garten“ seit geraumer Zeit große Aufmerksamkeit, reflektieren die historischen Gartenmodelle doch exemplarisch das Verhältnis Mensch/Natur /Gesellschaft. Innerhalb der Grenzen dieses idealen Ortes werden unterschiedliche Ordnungen der Dinge erprobt, geübt und genutzt, um mit dem "Lebendigen" umzugehen. Egal ob im mittelalterlichen Traum vom „Paradiesgarten“, im italienischen Villengarten, im barocken Park, im englischen Garten oder in den vernakularen Landschaften der Moderne – immer kommen die zeitgenössischen Wissensformen, ästhetischen Anschauungsweisen, gesellschaftlichen Praktiken brennpunktgleich zur Darstellung.

Wir schauen ebenso auf die unterschiedlichen ästhetischen Strategien und Formationen wie auf die kulturellen und historischen Kontexte, seien es nun die ökonomischen Bedingungen wie Erhaltungskosten und Erträge, die Rolle der Auftraggeber und involvierten Professionen, last not least auf die symbolischen Aufladungen.

Angesichts der Herausforderungen, die das Anthropozän als geologischer Terminus, aber auch als kulturelles Konzept darstellt, blicken wir auch auf die Zeit der Industrialisierung und Moderne mit ihren Platz greifenden öffentlichen Räumen. Im neunzehnten Jahrhunderts setzte der Wandel der Gartenkunst zur Landschaftsarchitektur ein. In welchem Verhältnis stand etwa der Ordnungsgedanke des Gartens zu den Anforderungen des immensen Städtewachstums? Das Transformationspotential des Garten-Modells reichte von den Revolutionsgärten bis zum deutschen Kindergarten(!), von Baudelaires Pariser „Blumen des Bösen“ bis zu den „neuen Gärten“ der Reformarchitektur, von der Institutionalisierung der Gartenkunst im Raster der kommunalen Verwaltung, von Stadtpark bis Stadt-Grün.

Einerseits schrieb sich damit eine rational operierende Moderne auch in die Gartenkunst ein. Andererseits – heute verknüpfen sich Gartendiskurs und ökologischer Diskurs. Jetzt rückt der Garten als exemplarische Sphäre für das Vegetabile, des Flüchtigen wie Konstanten, in die Aufmerksamkeit. Als Schnittstelle zwischen biologischer Eigenzeit und gesellschaftlich überformten Zeitregimen wird er zum Experimentierfeld neuer Gestaltungen.

Dozentin: PD Dr. Ruth Wöbkemeier

Termine: 8 x dienstags, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr

09.04.+ 16.04. + 23.04. + 30.04. + 14.05. + 21.05.
28.05. 04.06.2024

(der 07.05.2024 fällt aus)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

80,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2024 belegen)

Einer verbreiteten Ansicht zufolge spiegeln Gedichte vor allem wechselnde Stimmungen und momentane Empfindungen wider und sind monologische Bekenntnisse. Dabei vergisst man leicht, dass Gedichte auch dialogischen Charakter haben und sich mit den Reflexionen des lyrischen Ichs an Leser und Zuhörer wenden.

Es handelt sich vielfach um Reflexionen über das Zeitgeschehen, über zentrale Themen wie unser Verhältnis zur Natur und Politik, über Liebeserfahrungen und das gesellschaftliche Umfeld, aber auch über Krieg und Frieden und über uns als 'endliche' Wesen, deren Lebenszeit begrenzt ist. So regen Gedichte auch zum Nachdenken über wesentliche Probleme der menschlichen Existenz an. Das setzt voraus, dass wir ihre Struktur und ihre Form, ihre Bauelemente und ihr musikalisch-rhythmische Gefüge detailliert nachvollziehen.

Die Gedichte, die wir beispielhaft interpretieren werden, reichen vom Zeitalter des Barock über die Klassik Goethes und Schillers, von Repräsentanten des 19. Jahrhunderts wie Mörike, Droste-Hülshoff und Heine bis zur Moderne (Georg Trakl, Gottfried Benn, Robert Gernhardt).

Ein Heft mit lyrischen Texten wird zu Semesterbeginn ausliegen.

- Dozent:** Prof. Dr. Gert Sautermeister
- Zeit:** 7 x donnerstags, 16:15 s.t. - 17:45 Uhr (ab 04.04.2024)
(jede zweite Woche)
- Termine:** 04.04. + 18.04. + 02.05. + 16.05. + 30.05. + 13.06. +
27.06.2024
- Veranstaltungsart:** **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme
- Hinweis:** Teilnehmerbegrenzung: **60 Personen** in Präsenz
- Entgelt als einzelne Buchung:**
75,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2024 belegen)

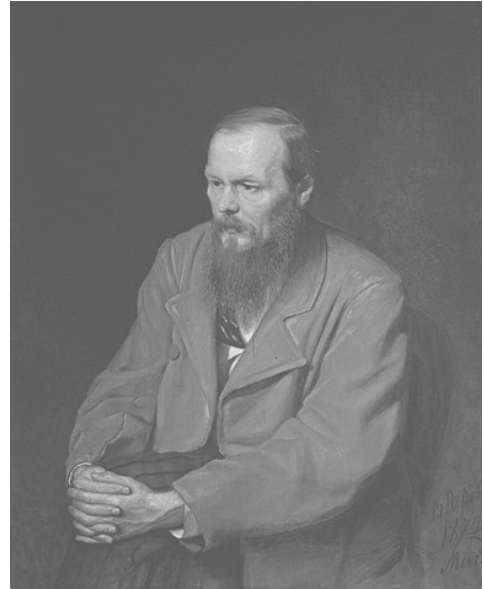
Hermann Hesse empfahl, Dostojewski zu lesen, *wenn wir elend sind, wenn wir bis zur Grenze unserer Leidenschaftlichkeit gelitten haben...Dann, wenn wir aus dem Elend vereinsamt und gelähmt ins Leben hinüberstarren und es in seiner wilden und schönen Grausamkeit nicht mehr begreifen und nichts mehr von ihm haben wollen, dann sind wir offen für die Musik dieses schrecklichen und herrlichen Dichters.*

Ich möchte mich dieser leidenschaftlichen Lektüreempfehlung - vor ungefähr hundert Jahren formuliert - anschließen und gerade heute wieder vorschlagen, Dostojewski zu lesen, wobei ich mich auf zwei Texte insbesondere beziehen werde:

- *Aufzeichnungen aus dem Kellerloch*
- *Der Idiot*

Mit den *Aufzeichnungen*, vom Genre her eine Erzählung, kehrt der eben entlassene Sträfling Dostojewski nach zehn Jahren Sibirien, davon vier in einem Gulag einschließlich Ketten an den Füßen nach Petersburg, seiner Stadt zurück, entschlossen, sich als russischer Dichter zu rehabilitieren, einen neuen Ton in der Literatur anzustimmen, der Stimme aus dem Volk künftig noch mehr Gewicht zu geben.

Der Idiot ist nach *Verbrechen und Strafe* der zweite große Roman aus der Reihe der Elefanten (der Ausdruck stammt von Swetlana Geier, der Übersetzerin), mit denen sich Dostojewski in die Weltliteratur einzuschreiben anschickt. Der Text ist nebenbei auch sein persönlichstes Buch, insgesamt unter erschwerten Bedingungen, im Exil entstanden.



Dostojewski, 1872
Porträt von Wassili Perow

Während der Autor selbst, von Geldnöten bedrängt, Russland auf unbestimmte Zeit verlässt, (er schreibt den Roman größtenteils in Dresden, der Schweiz und in Italien), kommt sein Protagonist, Fürst Myschkin, nach längerem Aufenthalt in der Schweiz nach Petersburg zurück. Thematisch kreist das Werk um die Frage: was erlebt ein Mensch in einer Welt, die sich zunehmend von idealen Werten wie Mitleid, Nächstenliebe und Frömmigkeit entfernt, wenn der idealistische Mensch (Myschkin) eine hauptsächlich materialistisch gewordene Gesellschaftsbühne betritt.

Beide Schriften sind Schlüsseltexte zum Verstehen von Dostojewskis literarischer Passion; nämlich über das Russland der Zarenzeit mit all seinen Höhen und Tiefen zu schreiben, uns Leserinnen und Lesern die russische Seele ans Herz zu legen, gerade jetzt wieder in der Literatur nach Antworten zu suchen.

Dieser Kurs ist eine Kombination aus Vortrag und Diskurs und soll, wenn möglich, fortgesetzt werden.

Dozentin: Dr. Marlis Thiel

Zeit: 6 x mittwochs, **14:00** s.t. - 15:30 Uhr (ab 22.05.2024)

Termine: 22.05. + 29.05. + 05.06. + 12.06. + 19.06. + 26.06.2024

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **20 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

70,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2024 belegen)

AKAD36: Mit Herodot rund um das östliche Mittelmeer - Nildelta, Samos, Ephesos, Delphi und Athen

Herodot von Halikarnassos (5. Jh. v. Chr.), der erste Geschichtsschreiber des Abendlandes, beschrieb in seinen „Historien“ nicht nur die Kriege zwischen Griechen und Persern, sondern auch viele Details, die für den Archäologen von Interesse sind. Von größter Bedeutung ist es, wenn sich archäologische Objekte mit fest datierten Ereignissen verbinden lassen.

Herodot gibt uns in seinen Exkursen Informationen, die solche chronologischen Fixpunkte bieten und Aufschluss geben über berühmte Gebäude, Kunstgegenstände und Personen wie den Pharao Amasis, den König Kroisos von Lydien, den Tyrannen Polykrates oder die aristokratische Familie der Alkmeoniden in Athen.

Die Orte, um die es geht, waren Zentren der kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklung im östlichen Mittelmeer. Der zeitliche Rahmen reicht vom späten 7. Jh. v. Chr. bis zum Einfall der Perser in Athen 480/79 v. Chr. Daraus entsteht ein vielfältiges Bild der Archaik als einer in jeder Hinsicht dynamischen Epoche mit vielfältigen politischen Verflechtungen.

1. Ostgriechen und Ägypter in der Zeit von Psammetichos bis Amasis
2. Kroisos und das Artemision von Ephesos
3. Samos und Polykrates
4. Delphi: Kroisos' Spenden und das Siphnierschatzhaus
5. Die Alkmeoniden in Delphi, Tyrannenmord und Perserschutt in Athen.

Dozentin: Dr. Luise Seemann

Zeit: 5 x montags, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr (ab 08.04.2024)

Termine: 08.04. + 15.04. + 22.04. + 29.04. + 06.05.2024

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

60,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2024 belegen)

Im Titel ist das Gendersternchen nicht vergessen worden, in der Veranstaltung geht es in der Tat nur um Frauen, die sich in der Zeit vom 16. Bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts als Malerinnen betätigt haben. Besucht man eine Gemäldegalerie, die vor allem Bilder aus der Zeit vor dem 20. Jahrhundert zeigt, dann sollte es eigentlich auffallen, dass Malerinnen nicht oder nur vereinzelt mit ihren Werken zu sehen sind.

- Erst in den letzten etwa 50 Jahren stellt man sich dazu Fragen. Gab es denn gar keine Malerinnen?
- Es gab einige und davon haben wenige einen höheren Grad an Bekanntheit erlangt.
- Wo liegen die Ursachen für die geringe Anzahl und warum wurden sie von den Kunsthistoriker*innen übersehen.

Als die Forschung es geschafft hatte, die Signatur der Malerin Judith Leyster (Niederlande, 17. Jh.) zu entziffern, musste bei einer Reihe von Bildern (unter anderem von Dirck Hals) die Zuschreibung zu ihren Gunsten korrigiert werden. Man(n) hatte sich einfach nicht vorstellen können, dass eine Frau so gut malt!

Die Tatsache, dass Frauen weitgehend von höherer Bildung ausgeschlossen waren, hatte Auswirkung auf die Wahl der Bildgattung. Es gibt nur sehr wenige Historienbilder, dafür aber im Verhältnis eine größere Anzahl an Stillleben und Porträts. Dies stellt einen Reflex auf die eingegrenzte Lebenssituation einer Frau dar. Selbst das Landschaftsbild ist selten, da die zur Vorbereitung erforderlichen Studien und Skizzen eine Bewegungsfreiheit erforderte, die den Frauen gemäß den damals geltenden Konventionen nur sehr eingeschränkt oder gar nicht zugestanden wurde.

Inzwischen wird verstärkt versucht das Fehlende und Falsche zu entdecken, wissenschaftlich zu beforschen und in Ausstellungen zu präsentieren. Ein aktuelles Beispiel hierfür ist die zur Jahreswende in Hamburg gezeigte Ausstellung „Geniale Frauen“. Die amerikanische Feministin Germaine Greer hatte bereits in den frühen 70er Jahren in ihrem Buch „Das unterdrückte Talent“ die fehlende Beachtung der Malerinnen aus einer feministischen Sicht kritisiert.

Die vierteilige Vortragsreihe stellt Malerinnen beginnend mit dem 16. Jahrhundert bis zur klassischen Moderne vor. Im Mittelpunkt steht das Werk. Es wird aber auch gezeigt, wie dieses im Kontext der Künstlerinnenbiografie zu sehen

und zu verstehen ist. Welche Widerstände waren zu überwinden und welche Nach-, vielleicht auch Vorteile wurden erfahren.

Die folgende Aufstellung gibt eine Auswahl der in der Veranstaltung vorgestellten Malerinnen wieder:

Sinfonisba Anguissola (1531/32 – 1625)
Artemisia Gentileschi (1592 – nach 1654)
Clara Peeters (1594 – 1658)
Judith Leyster (1609 – 1660)
Rosalba Carriera (1675 – 1757)
Anna Dorothea Therbusch (1721 – 1782)
Angelika Kauffmann (1741 – 1807)
Louie-Elisabeth Vigée-Lebrun (1755 – 1842)
Mary Cassatt (1844-1926).

Dozent: Manfred Janssen

Zeit: 4 x montags, **14:00** s.t. - 15:30 Uhr (ab 06.05.2024)

Termine: 06.05. + 13.05. + 27.05. und 03.06. 2024

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

55,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2024 belegen)

AKAD38: Porzellangeschichte(n) um die Entstehung rund um das Weiße Gold

Mit dem Zeitalter der Renaissance gelangten faszinierende Kulturgüter über die Meere nach Europa, zu denen auch das aus Asien stammende Porzellan gehörte. Schnell entdeckte der Adel seine Sammelleidenschaft für dieses kostspielige Gut und bald entstand der Wunsch, dieses zerbrechliche Gut selbst herstellen zu können. Damit begann die Suche nach der Zusammensetzung des Porzellans.

Es sollte mehrere Jahrhunderte andauern, bis die Utopie zur Realität wurde: Ehrenfried Walter von Tschirnhaus und Johann Friedrich Böttger entschlüsselten die Massenzusammensetzung. Es folgte die Gründung der ersten europäischen Porzellan-Manufaktur in Meißen 1710: eine Erfolgsgeschichte! Erleben Sie das Porzellan des 18. Jahrhunderts als ein Spiegelbild aristokratischer Lebenskultur, das es in dieser Art in keiner anderen Gattung der Kunst gibt.

Dozentin: Dr. Dagmar Lekebusch

Zeit: 4 x montags, **09:30** s.t. - 11:00 Uhr (ab 29.04.2024)
(findet nicht jede Woche statt)

Termine: 29.04. + 13.05. + 03.06. + 10.06.2024

Veranstaltungsart: Online-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

55,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2024 belegen)

Wir wünschen uns alle ein langes Leben, welches wir bei guter Gesundheit genießen möchten. Dafür können - und müssen - wir etwas tun. Täglich durchgeführte Bewegungsübungen wie sie in diesen Seminartagen vorgestellt werden, können vielen typischen Veränderungen entgegenwirken.

Die Inhalte des Seminars sind:

- Aufzeigen typischer normaler Veränderungen unseres Körpers (Gelenke, Muskeln, Weichteile, Nerven, Zentrales Nervensystem)
- Vorschlag von Übungen, um diesen typischen Veränderungen, z.B. Einschränkungen der Gelenkbeweglichkeit, Verkürzung von Muskeln und Sehnen, entgegen zu wirken
- Neuroanatomie und Neurophysiologie in verständlichen Worten, um diese Entwicklungsprozesse und auch die Übungen besser zu verstehen

Unterrichtsmethodik:

- Vortrag mit PowerPoint Präsentation – die TN erhalten Ausdrucke VOR den Kurstagen, um besser folgen zu können
- Demonstration der Übungen mit vielen Fotos
- individuelle Hilfestellung - die TN können ihre Kameras so einstellen, dass die Referentin sie sehen und gegebenenfalls korrigieren kann

Ziele des Seminars:

- Verstehen von Grundlagen über die Funktionen des Zentralen Nervensystems als Steuerungsorgan unseres Haltungs- und Bewegungsapparates
- Verstehen der natürlichen Alterungsprozesse
- Erlernen von praktischen Körperübungen, um diesen Alterungsprozessen entgegen zu wirken
- Die TN sind anschliessend in der Lage, eine Serie an Übungen selbstständig durchzuführen als persönliches „Fitnessprogramm“

Bettina Rohlfs war als Physiotherapeutin und Bobath Senior Instruktorin viele Jahre in eigener Praxis mit neurologischen Patienten und als Referentin von Fortbildungskursen international tätig.

(Dieses Seminar ist eine Wiederholung aus dem Sommersemester 2023, aufgrund der hohen Nachfrage wiederholen wir das Angebot)

Dozentin: Bettina Rohlfs

Zeit: 4 x montags, 10:15 s.t. - 12:00 Uhr (ab 08.04.2024)

Termine: 08.04. + 15.04. + 22.04. + 29.04.2024

Veranstaltungsart: **Online-Teilnahme**

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **20 Personen**

Entgelt als einzelne Buchung:

60,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2024 belegen)

AKAD40: Wer gut für andere sorgen will, muss gut für sich selbst sorgen

Dies ist ein Angebot für diejenigen, die eine/n hilfebedürftige/n Angehörige/n, Partnerin oder Partner, Freund oder Freundin unterstützen, begleiten, versorgen, vielleicht sogar Pflegeaufgaben übernommen haben. Hilfe geben auf längere Sicht ist eine große Herausforderung und bringt starke Belastungen.

In dieser Veranstaltung geht es **nicht** um die Fragen der Versorgung/Be-
treuung des hilfebedürftigen Menschen, sondern im Fokus steht die Hilfe ge-
bende Person – also Sie selbst.

Thematisiert werden:

- Dauerhafte Hilfeleistungen: die Beziehung verändert sich
- Mit den eigenen Energien haushalten: der „Energietopf“
- Überforderungen und Selbstschutz
- Entlastung: was kann hilfreich sein für die Helfer/innen?

Dozentin: Barbara Hoffmann-Gabel, M.A., Supervisorin

Zeit: 4 x mittwochs, **16:00** s.t. - 17:30 Uhr (ab 08.05.2024)

Termine: 08.05.2024 (Online)
15.05.2024 (Online)
22.05.2024 (Präsenz)
29.05.2024 (Präsenz)

Veranstaltungsart: 2 x **Online** und
2 x **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1300**, 1. Stock)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **20 Personen**

Entgelt als einzelne Buchung:

55,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2024 belegen)

AKAD41: Die raue Schönheit Schottlands - Landschaften, Gesteine und Kultur

Schottland ist von 790 Inseln umgeben, von denen etwa 130 bewohnt sind. Zusammen mit dem „Festland“ sind das ein Drittel der Fläche des Vereinigten Königreiches. Jedoch hat Schottland die geringste Bevölkerungsdichte. Die gut fünf Millionen Einwohner leben zumeist in küstennahen Städten, die durch die Öl- und Gasfunde in den letzten Jahrzehnten stetig wuchsen. Für die Besucher bleiben weithin wilde und unberührte Landschaften mit berausenden Blicken auf eine faszinierende Natur. Auf den Inselgruppen der Orkneys und Shetlands im Norden bzw. der Hebriden im Westen kommt man den Naturgewalten besonders nahe, insbesondere, wenn man Ruhe und Abgeschiedenheit sucht.

Überall ragen steile Felsformationen aus den schier endlosen Heide- und Wiesenlandschaften, die im Norden zum großen Massiv der Highlands zusammengewachsen sind. Von hier aus verteidigten mutige und eigenständige Clans jahrhundertlang ihre Unabhängigkeit, vor allem gegen den Nachbarn England. Schlösser und Burgen vermitteln auch nach vielen Jahrhunderten die geliebte Geschichte. Oft nur noch als Ruinen erhalten prägen sie das Landschaftsbild Schottlands. Obwohl seit 1707 zum Königreich Großbritannien vereinigt, und seit langem weitgehend autonom verwaltet, besteht bei den meisten Schotten der Wunsch nach Eigenständigkeit. Dies drückt sich auch in den jüngsten Referenden aus und wird zudem durch ein klares schottisches JA zu Europa befeuert.



Urquhart Castle am Loch Ness. Der Blick zeigt auch auf den kilometerlangen, großen tektonischen Bruch der Great Glenn Fault. © Jochen Kuss

Die Schotten gelten als die Erfinder der Steinkreise! Callanish auf Lewis, das gigantische Monument aus 50 Steinriesen wurde vor etwa 5.000 Jahren errichtet. (Stonehenge ist 1.000 Jahre jünger). Auf der Orkney Insel Mainland stehen noch 21 von den ursprünglich 60 Steinen die zum Ring of Brodgar vor 4700 Jahren herbeigeschleppt und aufrichtet wurden. Im benachbarten Skara Brae, dem „Herz des neolithischen Orkney“, sind die Behausungen der Steinzeitmenschen zu finden. Daneben gibt es auch die eisenzeitlichen Brochs, Rundhäuser, die man nur aus Schottland kennt. Das am besten erhaltene steht auf der Insel Mousa, ist 13m hoch und wurde 300 v.Chr. errichtet. Neben diesen archäologischen Besonderheiten wird in den Vorträgen auch die Entstehungsgeschichte der Gesteine beleuchtet und Zusammenhänge mit den typischen Landschaftsmerkmalen geknüpft.



Siccar Point – gilt unter Geologen als wohl bekanntester Ort in Schottland. Old Red Sandstein liegt „winkelig“ (diskordant) über fast senkrecht stehenden silurischen Grauwacken.- ©CCA 4.0

Die ältere geologische Geschichte Schottlands verlief weitestgehend unabhängig vom „Mainland“. Fjord-artige Buchten (Firths) kennzeichnen den zerklüfteten Küstenverlauf Schottlands und setzen sich oftmals in langgestreckten Seen (Lochs) landeinwärts fort. Auf Karten stechen sie als markanten Linien hervor, die kilometerlange tektonische Brüche nachzeichnen. Diese Brüche sind meistens geologisch sehr alt, wie z.B. die Great Glenn Fault, und können in ihrem Verlauf bis Norwegen bzw. bis Nordamerika verfolgt werden. Dadurch besitzen

einige Landschaftsteile Schottlands mehr geologische Ähnlichkeiten mit tausenden Kilometer entfernten Regionen auf der anderen Seite des Atlantiks, als mit den unmittelbar südlich anschließenden Landesteilen.

In den Vorträgen werden die großen geologisch-tektonischen Muster im Untergrund Schottlands entschlüsselt; sie zeichnen das geologische Bild und in vielen Bereichen auch das heutige Landschaftsbild nach. Eng verknüpft sind auch die Beziehungen zwischen dem geologischen Untergrund und dem Wasser. Es dient als Rohstoff für das „Wasser des Lebens“, das in mehr als 100 Whiskybrennereien produziert wird. Über Zusammenhänge mit dem geologischen Untergrund darf spekuliert werden.

Dozent: Prof. Dr. Jochen Kuss

Termine: Freitag, **31.05.2024** + Mittwoch, **05.06.2024**

Zeit: **12:00** s.t. - 13:45 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **60 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

40,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2024 belegen)

**AKAD42: Inflationentwicklung im Trend: Ursachen, Folgen und
 die Rolle der Geldpolitik**

Die plötzlich wieder auferstandene Inflation verlangt nach wirtschaftswissenschaftlicher Aufklärung. Denn über deren Ursachen werden unterschiedliche Fehldiagnosen bis hin zu Fake News gehandelt. Dazu gehört auch die Behauptung, die Geldentwertung sei ein rein monetäres Problem. Für die Bekämpfung sei deshalb die einzig und allein Europäische Zentralbank zuständig. Dagegen steht die These von den importierten Energiepreisen zusammen mit steigenden Nahrungsmittelpreisen. Schließlich wird auch auf den Einfluss des ökologischen Umbaus in Richtung längerfristig zu erwartende Inflation („green Inflation“) eingegangen.

Am Anfang dieser Vorlesung stehen empirische Fakten sowie auch die Probleme der Inflationmessung. Es folgt eine Bewertung der unterschiedlich angebotenen Deutungen der Ursachen. Dabei spielen auch monopolistisch durchgesetzte Preissteigerungen („Greedflation“) eine Rolle. Die Erzählung von der No-tenbank, die die Inflation bremsen kann, wird hinterfragt. Am Ende wird die Notwendigkeit einer sozialen Flankierung der Folgen der Kaufkraftverluste untersucht.

Dozent: Prof. Dr. Rudolf Hickel

Termin: Mittwoch, 29. Mai 2024

Zeit: 12:15 s.t. - 13:45 Uhr

Veranstaltungsart: **nur in Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **60 Personen**

Entgelt als einzelne Buchung:

25,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2024 belegen)

AKAD43: Wälder unter Wasser: Großalgen und ihre Gemeinschaften

Großalgen haben im Meer eine wichtige ökologische Funktion. Durch Photosynthese produzieren sie Sauerstoff und durch die Fixierung von Kohlenstoff Biomasse, von der sich wiederum Tiere ernähren. Zugleich sind Großalgenwälder der Lebensraum für eine vielfältige Tierwelt. Aktuell wird intensiv diskutiert, welchen Beitrag Großalgen leisten könnten, um die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern. Die Abteilung Meeresbotanik der Universität Bremen unter der Leitung von Prof. Dr. Kai Bischof erforscht, wie Großalgen auf globale und regionale Umweltveränderungen reagieren.

Bei marinen Großalgen (auch „Makroalgen“ genannt) handelt es sich um eine morphologisch sehr vielfältige Organismengruppe. Makroalgen werden von wenigen Millimetern bis zu 60 Meter groß und sind durch spezifische Photosynthese-Pigmente unterschiedlich gefärbt (Grün-, Braun- und Rotalgen). Bischof gibt zunächst einen Überblick über verschiedene Organisationsformen und ökologische Funktionen von Makroalgen. Im Anschluss stellt er einen besonders beeindruckenden Vertreter aus der Gruppe der Braunalgen vor: den Riesentang *Macrocystis pyrifera*.

Dozent: Prof. Dr. Kai Bischof

Termin: Freitag, 28. Juni 2024

Zeit: 10:00 s.t. - 11:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **60 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

25,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2024 belegen)

AKAD44: Grundlagen der Fernerkundung und Anwendungen in der Umwelt- und Klimaforschung

Die Fernerkundung hat sich als wertvolle Messmethode in der Umwelt- und Klimaforschung etabliert. Mit Hilfe von Sonne oder Mond als Lichtquelle können durch die Absorptionsspektroskopie vom Boden aus eine Vielzahl von Spurengasen in der Atmosphäre detektiert werden. Derartige Messungen können auch mit Hilfe von Emissionsmessungen durchgeführt werden, wobei die Eigenstrahlung der Moleküle ausgenutzt wird.

Beobachtungen von Satelliten liefern globale Datensätze, und ermöglichen es neben der Zusammensetzung der Atmosphäre auch die Oberfläche der Erde zu untersuchen, z.B. die Meereisausdehnung in den Polargebieten, oder die Vegetation. In dem Vortrag werden zuerst die Grundlagen der Fernerkundung dargestellt, und anschließend aktuelle Beispiele diskutiert.

Dozent: Prof. Dr. Justus Notholt

Termin: Donnerstag, 16. Mai 2024

Zeit: 09:00 s.t. - 10:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **60 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

25,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2024 belegen)

„Insel am Kreuzweg der Geschichte“, hat man Zypern genannt. Denn unabhängig ist die Insel selten gewesen. Selbst die Zeiten der Blüte, die späte Bronzezeit und die Jahrhunderte der Stadtkönigtümer, waren für Zypern Epochen im Schatten umliegender Großmächte. Der letzte Besatzer, die großen Briten, räumten 1960 Zypern bis auf einen Flugplatz und ermöglichten dem Land die Unabhängigkeit. Doch mit der war die Enosis nicht zufrieden. Sie wollte den Anschluss an Griechenland. Als das nicht funktionierte, organisierte die Nationalgarde am 15. Juli 1974 im Auftrag der griechischen Militär-Junta einen Putsch und der von ihr eingesetzte Präsident Nikos Sampson proklamierte die Enosis mit Griechenland. Daraufhin kam es zum Einmarsch von türkischen Truppen, die den Nordteil der Insel besetzten. Dadurch wurde die von der Türkei favorisierte Teilung faktisch durchgesetzt. Nach diesen Ereignissen konnte sich auch die Junta in Griechenland nicht mehr halten und brach zusammen. Seitdem ist die Insel in eine türkisch-zyprische Republik im Norden und eine griechisch-zyprische Republik im Süden geteilt. Diverse Einigungsversuche scheiterten danach immer wieder.

Warum also ist Zypern für Touristen interessant? Erstens sind die Grenzen zwischen den beiden Republiken für Touristen nicht unüberwindbar. Zweitens gibt es neben archäologischen Sehenswürdigkeiten wie den Ruinen griechischer Tempel, in kunsthistorischer Hinsicht noch mancherlei zu bieten: So z. B. beeindruckende gotische Kirchen und Klöster aus der Zeit der Kreuzfahrer und vollständig ausgemalten Kirchen und Kapellen, Kleinodien der byzantinischen Kunst, die in den Tälern und Dörfern des Troodosgebirges ihrer Entdeckung harren und last not least zwei ehemals katholische Kathedralen, in denen heute in Richtung Mekka zu Allah gebet wird.

Und für uns Deutsche ist der heutige politische Zustand auch von Interesse. Denn während wir die Einheit unseres geteilten Landes vom russischen Führer Michael Sergejewitsch Gorbatschow plötzlich und unverhofft in den Schoß gelegt bekamen, ist ein solches Geschenk vom türkischen „Sultan“ Erdogan wohl in naher Zukunft nicht zu erwarten.

Als Zypern 1960 selbstständig wurde, baute man weitgehende Minderheitenrechte für die Türken in der Verfassung ein. Es kam zu einem missglückten Attentat auf den Präsidenten, Erzbischof Makarios. und Die Insel ist seit 1974 de facto politisch geteilt. Der Süden wird von der Republik Zypern beherrscht, die völkerrechtlich weiterhin die ganze Insel umfasst (außer den britischen Militärbasen Akrotiri und Dekelia). Der Nordteil steht jedoch unter Kontrolle der

Türkischen Republik Nordzypern, welche nur von der Türkei anerkannt wird, die dieses Gebiet seit 1974 völkerrechtswidrig militärisch besetzt und zusätzlich zu den etwa 40.000 stationierten festlandtürkischen Soldaten auch ein Vielfaches an festlandtürkischen Siedlern auf die Insel umgesiedelt hat.

Der größte Teil der Bewohner, etwa 77 %, sind orthodoxe Christen. Die Kirche von Zypern ist seit 431 autokephal und befindet sich in vollständiger Glaubensgemeinschaft mit den anderen orthodoxen Kirchen. Muslime stellen insgesamt 21 % der Bevölkerung und setzen sich zum überwiegenden Teil aus der türkischsprachigen Bevölkerung zusammen. Diese sind zu 99 % sunnitisch-muslimischen Glaubens.

Etwa 1 % der Bevölkerung gehört der römisch-katholischen Kirche des lateinischen Ritus an, sie gehören zum Lateinischen Patriarchat von Jerusalem. Ungefähr ein weiteres Prozent der Einwohner ist ebenso in voller Einheit mit dem Papst, es sind die (katholischen) Maroniten, die den einzigen katholischen Erzbischof mit Sitz in Zypern aufweisen. Für beide Riten der Katholischen Kirche und zur diplomatischen Vertretung des Heiligen Stuhles gibt es eine eigene Apostolische Nuntiatur, die vom Nuntius für das Heilige Land mitbetreut wird.

Dozent: Wilhelm Tacke

Termin: Mittwoch, 24. April 2024

Zeit: 12:15 s.t. - 13:45 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **60 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

25,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2024 belegen)

Wenn man in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in den Jemen reiste, dann war das wie ein Besuch in die märchenhafte Kulisse von tausend-undeiner Nacht. Von Massentourismus keine Spur. Zwar liefen alle Männer mit einer Waffe herum, mit einem Krummdolch am Gürtel oder einer Kalaschnikow über der Schulter, aber Angst brauchte man nicht zu haben. Auch die diversen Militärkontrollen auf den Straßen konnte man problemlos passieren. Selbst beim Fotografieren gab es keine Probleme. Man wurde höchstens gefragt, warum man den da fotografiert habe und nicht ihn.

Als Tourist war man fasziniert von den alten (Hoch-)Häusern in den Städten, die in ihrer Art im arabischen Raum einzigartig sind. Und man klapperte als Tourist das Land nicht nach im Reiseführer vermerkten Sehenswürdigkeiten ab, sondern jedes Dorf, jede Stadt, ach was, das ganze Land ist eine einzige Sehenswürdigkeit. Die meisten Männer liefen in ihrer Nationaltracht herum und die Städterinnen waren verschleiert, die Frauen aus den Bergen nicht. Gegen Abend stopften sich die Männer Kathblätter in den Mund, so dass sich die Backen ausbeulten, denn die Blätter mussten ausgesaugt werden, damit man high wurde. Da der Kath nicht im Jemen wuchs, wurde er per DC 3 von jenseits des Bab el Mandeb eingeflogen.

Das Land durchreisen ging nur mit geländegängigen Jeeps. Die fuhren auch schon Treppen hinauf, wenn es galt, ein Bergdorf zu erreichen. Natürlich waren die Souks von Interesse. Auf einigen konnte man nicht nur z.B. die landesüblichen Krummdolche, sondern auch Kalaschnikows erwerben.

In jener Zeit gab es noch die Todesstrafe. Der Verurteilte wurde auf dem Marktplatz vor feixendem Publikum enthauptet und sein Haupt auf ein Podest am Stadttor ausgestellt nebst dem Hinweis, weshalb er zum Tode verurteilt worden war, Denn die Fremden sollten wissen, bei welchen Vergehen man sich besser nicht erwischen lassen sollte.

Hatten die alten Griechen und Römer Südarabien „Arabia Felix“ genannt, weil sie der Meinung waren, dass die südarabischen Königreiche sämtliche Luxusgüter des Orients erzeugten, so ist es heute nix mehr mit „felix“. Vielmehr tobt seit 2014 im Jemen ein Bürgerkrieg, der das kultureiche, aber schwach entwickelte Land in eine schwere humanitäre Krise stürzte und große Teile der

Infrastruktur zerstörte. Der Iran unterstützt als Pate das Land mit Waffen, denn die Huthis sind wie die Iraner Schiiten.

Die Huthis führen somit einen Stellvertreterkrieg gegenüber Saudi-Arabien und Israel. Und im Augenblick versuchen sie, die Schifffahrt im Roten Meer per Drohnen und Kanonen lahmzulegen, um Palästina zu unterstützen.

Dozent: Wilhelm Tacke

Termin: Mittwoch, 08. Mai 2024

Zeit: 12:15 s.t. - 13:45 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **60 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

25,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2024 belegen)

**AKAD47: Vorbereitungstreffen zur Literarischen Studienreise nach
Basel, Bern und Zürich**

Die Schweiz ist ein Land voller Kultur und Geschichte.

Wir werden auf unserer Reise in die Schweiz - mit den Stationen Basel, Bern und Zürich - wichtige Stationen der Kulturlandschaft Schweiz kennenlernen.

Am Tag des Vorbereitungstreffens wird der geplante Reiseverlauf besprochen, Fragen werden beantwortet und es wird die zeitgenössische Literatur, ihre Besonderheit gegenüber den anderen deutschsprachigen Literaturen skizziert werden.

Denn immer noch verbinden viele Leser und Leserinnen mit der Literatur der Schweiz ausschließlich Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt, doch da hat sich einiges getan.

Kein Land innerhalb der Grenzen Europas ist uns so wenig bekannt wie die Schweiz. Der Literaturwissenschaftler denkt und assoziiert die Schweiz binnen Sekunden mit den Schriftstellern Frisch und Dürrenmatt, der Kunsthistoriker mit einem unermesslichen Reichtum von Kunstwerken.

Wir treten also die Reise an, um uns vor Ort ein genaueres Bild von der Schweiz, ihrer Geschichte (mit Friedrich Schiller und seinem Wilhelm Tell), ihrer Kunstsammlungen und der zahlreichen Literaturarchive zu bilden.

Reisetermin: **01.09. - 07.09.2024**, 7-tägige Busreise

Leitung: Margrit Platt

Anmeldeschluss: spätestens bis zum **15.07.2024**

Die genauen Inhalte der Studienreise entnehmen Sie bitte unserem „**Reiseprogramm 2024**“

Dozentin: Margrit Platt, M.A.

Termin: Freitag, 07. Juni 2024

Zeit: 12:00 s.t. - 13:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **60 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

10,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2024 belegen)

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Was ist zu beachten?

Bei den hier aufgeführten Veranstaltungen handelt es sich um normale Lehrveranstaltungen der Universität, die für Senior/-innen ganz oder teilweise (siehe die Angabe *Teilnehmerbegrenzung für Senior/-innen* bei einzelnen Veranstaltungen) geöffnet sind.

Nur diese Lehrveranstaltungen sind Ihnen als Seniorstudierende zugänglich. Alle weiteren Lehrveranstaltungen der Studiengänge sind nur für regulär Studierende geöffnet – es sei denn, Sie bekommen nach Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten ausdrücklich die Genehmigung zum Besuch der Veranstaltung.

Bitte beachten Sie diese universitätsinterne Regelung!

In den für Seniorenstudierende geöffneten Veranstaltungen sitzen Sie zusammen mit jungen Studierenden, die die Veranstaltungen im Rahmen ihres Studiums für ihre wissenschaftliche Qualifizierung und ihren späteren Beruf benötigen. Bitte denken Sie beim Besuch dieser Lehrveranstaltungen daran und lassen Sie den jungen Studierenden den Vortritt, was die inhaltliche Beteiligung, aber ggf. auch, was die Plätze betrifft.

Die Veranstaltungen der Studiengänge können von der Akademie nicht beeinflusst werden. Veränderungen (Räume, Zeiten etc.) werden der Akademie nicht zur Kenntnis gegeben; Seniorenstudierende werden von der Akademie nicht benachrichtigt, wenn Veranstaltungen ausfallen, weil z. B. Lehrende erkrankt sind.

Bedingt durch die frühe Drucklegung dieses Programms können eine Reihe von Angaben über die Lehrveranstaltungen noch unvollständig sein oder auch einzelne Lehrveranstaltungen nicht in das Programm aufgenommen worden sein.

Die fehlenden Angaben zu den Veranstaltungen sowie zu Raum und/oder Terminänderungen können Sie über das aktuelle „Veranstungsverzeichnis“ der Universität im Internet abrufen. Es ist über die Uni-Homepage www.uni-bremen.de über den Unterpunkt „Direkt zu“ erreichbar, dort lassen sich häufig auch nähere Beschreibungen der jeweiligen Veranstaltungen einsehen.

Ebenfalls über das Internet unter elearning.uni-bremen.de ist das Stud.IP-System erreichbar (Stud.IP – *Studienbegleitender Internetsupport von Präsenzlehre an der Universität Bremen*), das u.a. sämtliche Lehrveranstaltungen mit aktuellen Daten enthält. Für den Zugang zu Stud.IP ist allerdings ein Account für das Campusnetz Voraussetzung. Die Lehrenden an der Universität nutzen für die Verwaltung ihrer Veranstaltungen sowie für die Verteilung von Materialien das Stud.IP-System.

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Fachbereich 01: Physik/Elektrotechnik		
Environmental Physics, M.Sc.		
01-PHY-MA-AtSp-V	Atmospheric Spectroscopy Di. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NW1 N3130	Notholt, Justus
01-PHY-MA-BGC-V	Biogeochemistry Mo. 08:00 - 09:00 (Vorlesung), SWS: 1, Raum: NW1 N3310 Mo. 09:00 - 10:00 (Übungen), SWS: 1, Raum: NW1 N3310	Ladstätter-Weißenmayer, Annette
01-PHY-MA-CliS1-V	Climate System I Mo. 10:00 - 11:30 (Vorlesung), SWS: 1, Raum: NW1 N3310 Mo. 11:30 - 12:00 (Übungen), SWS: 0, Raum: NW1 N3310 Di. 09:00 - 10:00, Raum: UNICOM 2.2090	Kanzow, Torsten
01-PHY-MA-DIP-V	Digital Image Processing Do. 08:00 - 09:30 (Vorlesung), SWS: 1, Raum: NW1 N3130 Do. 09:30 - 10:00 (Übungen), SWS: 0, Raum: NW1 N3130	Spreen, Gunnar, Melsheimer, Christian
01-PHY-MA-Dyn2-V	Dynamics II Mo. 14:00 - 16:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NW1 N3310 Mo. 16:00 - 17:00 (Übungen), SWS: 1, Raum: NW1 N3310	Lohmann, Gerrit, Ionita-Scholz, Monica
01-PHY-MA-EPhy-S	IUP Seminar on Environmental Physics Di. 12:00 - 14:00 (Seminar), SWS: 2, Raum: GW2 B2890	Bösch, Hartmut, Notholt, Justus, Rhein...
01-PHY-MA-FES-V	Fortran for Environmental Sciences Fr. 10:00 - 11:00 (Vorlesung), SWS: 1, Raum: UNICOM 2.2090 Fr. 11:00 - 12:00 (Übungen), SWS: 1, Raum: UNICOM 2.2090	Daskalakis, Nikolaos
01-PHY-MA-IEPhy-V	Isotopes in Environmental Physics Do. 16:00 - 17:00 (Vorlesung), SWS: 1, Raum: UNICOM 2.2090 Do. 17:00 - 18:00 (Übungen), SWS: 1, Raum: UNICOM 2.2090	Klemme, Alexandra
01-PHY-MA-MES-V	Modelling of the Earth System Do. 14:00 - 15:30 (Vorlesung), SWS: 1, Raum: UNICOM 2.2090 Do. 15:30 - 16:00 (Übungen), SWS: 0, Raum: UNICOM 2.2090	Werner, Martin, Jung, Thomas, Daskalakis, Nikolaos
	Seminar on Physics and Chemistry of the Atmosphere	Bösch, Hartmut, Notholt, Justus,

Angebote der verschiedenen Studiengänge

01-PHY-MA-PCAS	Fr. 14:00 - 16:00 (Seminar), SWS: 2, Raum: NW1 H 2 - W0020	Ladstätter-Weißmayer, Annette
01-PHY-MA-PhOc2-S	Seminar on Physical Oceanography II	Rhein, Monika
	Fr. 12:00 - 14:00 (Seminar), SWS: 2, Raum: NW2 A4090	
01-PHY-MA-PhyO2-V	Physical Oceanography II	Rhein, Monika
	Di. 15:00 - 16:00 (Vorlesung), SWS: 1, Raum: UNICOM 2.2090	
	Di. 16:00 - 17:00 (Übungen), SWS: 1, Raum: UNICOM 2.2090	
01-PHY-MA-PoOc-V	Polar Oceanography	Kanzow, Torsten
	Mo. 12:00 - 13:30 (Vorlesung), SWS: 1, Raum: NW1 N1250	
	Mo. 13:30 - 14:00 (Übungen), SWS: 0, Raum: NW1 N1250	
01-PHY-MA-RemS-V	Remote Sensing	Bracher, Astrid
	Do. 10:00 - 11:30 (Vorlesung), SWS: 1, Raum: NW1 N3130	
	Do. 11:30 - 12:00 (Übungen), SWS: 0, Raum: NW1 N3130	
Physik, B.Sc.		
01-PHY-GS-CMS2-V	Grundlagen der 3D-Druck-Technologien	Ploshikhin, Vasily
	Mo. 14:00 - 16:00 (AIB 1020/1030), SWS: 2	
Fachbereich 02: Biologie/Chemie		
Biologie, B.Sc./LA		
02-02-Bio4-1	Formenkenntnis Pflanzen	Diekmann, Martin Reemt
	Mo. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-Bio4-3	Formenkenntnis Tiere	Lohrmann, Volker
	Mo. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab 8. Vorlesungswoche, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-FD1-1-a	Einführung in die Fachdidaktik Biologie	Holzer, Julia
	Freitag, 03.05.2024 09:00 - 16:00, Raum: NW2 A1297	
	Samstag, 04.05.2024 09:00 - 16:00, Raum: NW2 A1297	
	Sonntag, 05.05.2024 09:00 - 16:00, Raum: NW2 A1297	
02-02-FD1-1-b	Einführung in die Fachdidaktik Biologie	Holzer, Julia
	Di. 14:00 - 16:00, Raum: NW2 A1297	
02-02-GS-CGB-01	Biodiversität und Gesellschaft - Projektmitarbeit	Rohlf, Marko
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-GS-CGB-02	Biodiversität und Gesellschaft - Projektentwicklung	Rohlf, Marko
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-GS-CGB-03	Biodiversität und Gesellschaft - Projektleitung	Rohlf, Marko
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

02-02-GS-CGB-04	Biodiversität und Gesellschaft - Konsolidierung	Rohlf's, Marko
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-GS2	Naturschutzbiologie und Naturschutz	Diekmann, Martin Reemt
	Mi. 10:00 - 12:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-MBW3-1	Molekulare Zellbiologie	Janssen-Weets, Oliver
	Do. 10:00 - 12:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1)	
02-02-MBW3-2	Molekulare Genetik	Groß-Hardt, Rita Helene
	Mo. 08:00 - 10:00, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-Meer	Marine Lebensräume	Richter, Claudio, Auel, Holger, Bischof, Kai...
	Do. 08:00 - 10:00, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-Pflanzphys-1	Pflanzenphysiologie	Bischof, Kai, Nehls, Uwe, Springer, Karin
	Mi. 08:00 - 10:00, Raum: NW2 C0300 (Hörsaal 2) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-PM1-34	Allgemeine Humangenetik	Kazmierczak, Bernd
	Fr. 08:00 - 09:30, wöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, Raum: NW2 B3118 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-PM1-50	Lebensräume der Fauna im nördlichen Mitteleuropa	Nettmann, Hans Konrad
	Mo. 13:00 - 14:00, Raum: NW2 C0300 (Hörsaal 2) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Fachbereich 03: Mathematik/Informatik		
Informatik, Dipl./ B.Sc./ M.Sc.		
03-DMB-MI-23-TGI	Technische Grundlagen der Informatik	Gerdes, Stefanie
	Mo. 10:00 - 12:00 (Übung), Raum: MZH 1380/1400	
	Di. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: GW2 B1820	
	Do. 14:00 - 16:00 (Übung), Raum: MZH 1470	
	Do. 16:00 - 18:00 (Übung), Raum: MZH 1470 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
03-IBGA-AI	Grundlagen der Angewandten Informatik	Breiter, Andreas
	Di. 14:00 - 16:00 (Übung), Raum: MZH 1110	
	Di. 14:00 - 16:00 (Übung), Raum: MZH 5500	
	Di. 16:00 - 18:00 (Übung), Raum: MZH 5500	
	Mi. 14:00 - 16:00 (Übung), Raum: MZH 1470	
	Do. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: GW2 B3009 (Großer Studierraum), Externer Ort: Achtung! Entfällt, da findet die Praxisbörse statt. (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
03-IBGA-IUG	Informatik und Gesellschaft	Streibl, Ralf Eric
	Seminar	
	Fr. 08:00 - 10:00 (Seminar), Raum: MZH 1090	
	Fr. 10:00 - 12:00 (Seminar), Raum: MZH 1090	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Fr. 12:00 - 14:00 (Seminar), Raum: MZH 1090	
	Fr. 14:00 - 16:00 (Seminar), Raum: MZH 1090	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Mathematik/Technomathematik, M.Sc./ B.Sc./ LA SII		
03-M-ANA-2.1	Analysis 2	Vogt, Hendrik
	Di. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: SFG 0150	
	Fr. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: GW2 B1400 NUR Mi. - So.	
	Fr. 12:00 - 14:00 (Übung), Raum: MZH 4140	
	Fr. 14:00 - 16:00 (Übung), Raum: MZH 4140	
Fachbereich 04: Produktionstechnik - Maschinenbau & Verfahrenstechnik		
M.Sc. Produktionstechnik-Maschinenbau & Verfahrenstechnik		
04-26-KC-003	Raumflugmechanik	Rievers, Benny
	Mo. 12:00 - 14:00, Raum: IW3 0330	
04-26-KC-009	Technologie der polymeren Faserverbundwerkstoffe, Werkstoffe	Hoffmeister, Christoph, Ziche, Lorenz
	Vorlesung	
	Mi. 12:00 - 14:00, Raum: IW3 0200	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
Fachbereich 06: Rechtswissenschaft		
Rechtswissenschaft (Staatsexamen)		
06-027-2-200	Historische, philosophische und soziologische Grundlagen des Rechts	Calliess, Graf-Peter
	Mo. 09:00 - 11:00, SWS: 2, Raum: GW1-HS H0070	
06-027-2-201	Schuldrecht AT (mit Kaufrecht)	Schneider, Angie
	Mi. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW1-HS H0070	
	Do. 13:00 - 15:00, SWS: 2, Raum: GW1-HS H0070	
06-027-4-403	Internationalisierung des Rechts	Reiling, Anna Katharina Lydia
	Do. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: GW1-HS H0070	
06-027-8-842	Kants Rechtslehre	Kähler, Lorenz
	Mi. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW1 B1070	
Fachbereich 07: Wirtschaftswissenschaft		
07-B35-6-06-01	Industrial Economics	Cordes, Christian Claus
07-B37-4-13-03	Gründungsmanagement I	Freiling, Jörg-Rainer
	Fr. 14:00 - 18:00, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: WiWi1 A1070	
07-B37-4-13-15	Digital Business and Management	Hennel, Phil
	Mo. 10:00 - 12:00, Raum: WiWi1 A1100	
07-B37-4-14-10	Digitalisierung im Rechnungswesen	Loy, Thomas Reinhard
	Do. 12:00 - 14:00, Raum: WiWi1 A1070	
07-B37-4-16-05	Grundlagen des Personalmanagements	Hagemann, Vera
	Di. 12:00 - 14:00, Raum: WiWi1 A1100	
	future concepts bremen - Fallstudien aus der Praxis	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

07-B37-6-13-42	Do. 10:00 - 14:00, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: WiWi1 A1100	Marquardt, Leon
07-B37-6-14-21	Corporate Governance, Compliance und Risikomanagement	Loy, Thomas Reinhard
	Do. 10:00 - 12:00, Raum: WiWi1 A1020 WiWi1 A1100	
07-BA35-310-01	Mikroökonomie	N., N.
	Do. 14:00 - 16:00, Raum: HS 2010 (Großer Hörsaal)	
07-BA35-310-02	Mikroökonomie	N., N.
	Übung, Do. 16:00 - 18:00, Raum: HS 2010 (Großer Hörsaal)	
07-BA35-310-03	Mikroökonomie	N., N.
	Tutorium	
07-BA37-802-01	Ringvorlesung CDE – Career Development and Employability	Hartstock, Maren
	Seminar	
	Freitag, 05.04.2024 14:00 - 16:00, Externer Ort: WiWi1 A1100.	
	Dienstag, 09.04.2024 16:00 - 18:00, Raum: WiWi1 A1100	
	Dienstag, 23.04.2024 16:00 - 18:00, Raum: WiWi1 A1100	
	Dienstag, 07.05.2024 16:00 - 18:00, Raum: WiWi1 A1100	
	Dienstag, 28.05.2024 16:00 - 18:00, Raum: WiWi1 A1100	
	Dienstag, 11.06.2024 16:00 - 18:00, Raum: WiWi1 A1100	
	Dienstag, 25.06.2024 16:00 - 18:00, Raum: WiWi1 A1100	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
07-M37-1-03-01	Entrepreneurship and Management II	Freiling, Jörg-Rainer
	Fr. 10:00 - 14:00, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: WiWi1 A1070	
07-M37-1-03-02	Entrepreneurial Ecosystems	Baron, Thomas
	Do. 14:00 - 18:00, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: WiWi1 A1100	
07-M37-1-04-03	Hauptseminar Gründungs- und Mittelstands-Management III	Freiling, Jörg-Rainer
	Mi. 16:00 - 20:00, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: WiWi1 A1070	
07-M37-10-02-52	Innovation Economics: The Case of Artificial Intelligence	Leusin, Matheus Eduardo
	Do. 10:00 - 12:00, Raum: WiWi2 F4090	
07-M37-10-02-56	Konzepte und Instrumente des Controlling	Loy, Thomas Reinhard
	Do. 14:00 - 16:00, Raum: WiWi1 A1220 - Video-HS	
07-M37-8-03-01	Empirie der Innovationsökonomik	N., N.

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Fachbereich 08: Sozialwissenschaften		
Physical Geography: Environmental History, Master		
08-M27-2-CL2-2	Sea-level Change Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: FVG M2010	Marzeion, Benjamin
Geographie, B.Sc./ B.A.		
08-27-2-G3-1	Klimageographie Di. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1820 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Marzeion, Benjamin
08-27-2-G3-2	Geomorphologie Fr. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1410 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Zolitschka, Bernd
Geschichte, B.A./ Mag./ LA		
08-28-GS-1	Kolloquium zur Osteuropäischen Geschichte Mo. 18:00 - 20:00, SWS: 2, Raum: IW3 0330	Schattenberg, Susanne
08-28-GS-5	Neuspanien im 17. Jahrhundert. Afromexikanische Bevölkerungsgruppe Fr. 10:00 - 15:00, SWS: 4, Raum: FVG O0150 (Seminarraum)	Bechtloff, Dagmar
08-28-HIS-10.1.1a	Maritime Kolonialgeschichte im Kaiserreich Fr. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: FVG M0160	Schilling, Ruth
08-28-HIS-10.1.1b	Bremen und der Pazifik im Kolonialen Zeitalter	Schilling, Ruth
08-28-HIS-4.1	Hundeleben, Schwerkraft und taube Flöhe: Wissenschaftsgeschichte der Sowjetunion Do. 08:00 - 12:00, SWS: 4, Raum: OEG 3790	Angele, Elias
08-28-HIS-4.3	Hexen und Hexerei in der Frühen Neuzeit. Dämonologie, Aberglauben, Hexenverfolgung und die „Entzauberung der Welt“ Mi. 12:00 - 16:00, SWS: 4, Raum: GW2 B1580	Ressel, Magnus
08-28-HIS-6.1	Erschließung und Transkription handschriftlicher Nachlässe. Johann Georg Kohl (1808 – 1878) Di. 10:00 - 14:00, zweiwöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, SWS: 2, Externer Ort: Handschriftenlesesaal in der SuUB Bremen	Hermes-Wladarsch, Maria
08-28-HIS-6.2	Kriegsgefangene und Zwangsarbeit am Beispiel Wersmünde Blockveranstaltung Donnerstag, 11.04.2024 10:00 - 13:00 Donnerstag, 25.04.2024 10:00 - 13:00 Donnerstag, 16.05.2024 10:00 - 13:00 Donnerstag, 30.05.2024 10:00 - 13:00, Externer Ort: Stadtarchiv Bremerhaven. Donnerstag, 13.06.2024 10:00 - 13:00, Externer Ort: Stadtarchiv Bremerhaven.	N., N.

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Politikwissenschaft, B.A./LA/Politik-Arbeit-Wirtschaft, LA		
08-26-M11-6	Rüstungsdynamiken, Rüstungskontrolle und Abrüstung	Prem, Berenike
	Di. 10:00 - 13:00, wöchentlich, ab 3. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: UNICOM 7.2210 (InIIS - Mary-Somerville-Str. 7)	
08-26-M11-7	International Policies on Climate Strategies and Sustainable Ocean Governance	Bleischwitz, Raimund
	Di. 16:00 - 18:00, SWS: 2	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
08-26-M12-4	Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und Tarifpolitik in Deutschland und Europa	Dingeldey, Irene
	Mi. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: FVG W0060	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M14-2	Staat, Skandale, Aufarbeitung. Projektseminar zu den exemplarischen Fällen "Tod durch zwangsweise Brechmittelvergabe" und "Verhinderung der geplanten Freilassung aus dem Gefangenenlager Guantanamo"	Güldner, Matthias
	Fr. 10:00 - 14:00, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.0210 Seminarraum 2	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M14-3	Bildungspolitik im Föderalen Mehrebenensystem der Bundesrepublik Deutschland	Güldner, Matthias
	Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1170	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M2-1	Einführung in die Politische Theorie	Nonhoff, Martin
	Mo. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Politikwissenschaft, M.A.		
08-26-MA-PW3-3	The Politics of Time - Global Perspectives in Social Theory	Kelz, Judith Rosine
	Di. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1580	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
Soziologie, B.A./Mag.		
08-29-2-SO2	Theorie und Empirie sozialstrukturellen Wandels	Schulz, Wiebke
	Mi. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
08-29-2-T2	Soziologisches Beschreiben und Erklären	Sachweh, Patrick
	Di. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
08-29-4-FEM-2-a	Grundlagen Qualitativer Sozialforschung	Ritter, Sabine
	Di. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.0210 Seminarraum 2	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
08-29-4-FEM-2-c	Ethnomethodologie	Nguyen, Hai Ha
	Mi. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.0210 Seminarraum 2	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
08-29-4-T4	Sozialtheorie	Kern, Thomas
	Di. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
08-29-GS-24	Vertiefende Perspektiven in die Soziologie der Sozialpolitik	Eggers, Thurid
	Do. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.0210 Seminarraum 2	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 1)	
08-29-GS-34	ERASMUS+ - Kolloquium	Pruisken, Insa
	Seminar	
08-29-GS-40	Soziologie trifft Psychologie: Sozial nachhaltiges Handeln in Organisationen entlang studentischer Interessen erkunden	Meyerhuber, Sylke
	Di. 16:00 - 19:30, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 0150	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
08-29-GS-41	Sociology meets Psychology: Exploring topics of the student's choice on 'acting socially sustainably in organisations'	Meyerhuber, Sylke
	Di. 16:00 - 19:30, zweiwöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 0150	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
08-29-SP-1-3	Organisationssoziologie	Seeliger, Martin
	Seminar	
	Mittwoch, 10.04.2024 10:00 - 12:00	
	Freitag, 10.05.2024 09:00 - 16:00	
	Freitag, 31.05.2024 09:00 - 16:00	
	Freitag, 21.06.2024 09:00 - 16:00	
	Samstag, 10.05.2025 09:00 - 16:00	
08-29-SP-1-4	Analysen zu Regional- und Stadtstrukturen	Unger, Rainer
	Do. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.0230 Seminarraum 3	
08-29-SP-1-5	Soziologie der Armut	Groh-Samberg, Olaf
	Do. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.3390 (SOCIUM - Mary-Somerville-Str. 3)	
08-29-SP-2-1	Migration und Integration	Windzio, Michael
	Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.0210 Seminarraum 2	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Fachbereich 09: Kulturwissenschaften		
Angewandte Philosophie, M.A.		
09-M52-01-05	Aktuelle Themen der Theoretischen Philosophie Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	Sieroka, Norman
09-M52-01-18	Phenomenology: Classical Topics and Contemporary Developments Mo. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 2030	Safdari, Abootaleb
09-M52-02-17-04-20-06-07	Theorien des moralischen Fortschritts Montag, 22.04.2024 09:00 - 17:00 Dienstag, 23.04.2024 09:00 - 17:00 Mittwoch, 24.04.2024 09:00 - 17:00 Montag, 10.06.2024 09:00 - 17:00 Dienstag, 11.06.2024 09:00 - 17:00	Borchers, Dagmar Hella, Hähnel, Martin
09-M52-02-18-04-21-06-08	Neue Perspektiven auf Tugenden und Laster Do. 12:00 - 14:00, zweiwöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B1170 Mittwoch, 03.04.2024 12:00 - 14:00, Externer Ort: via Zoom. Mittwoch, 10.04.2024 18:00 - 20:00, Raum: CART Rotunde - 0.67 Mittwoch, 24.04.2024 18:00 - 20:00, Raum: CART Rotunde - 0.67 Mittwoch, 08.05.2024 18:00 - 20:00, Raum: CART Rotunde - 0.67 Mittwoch, 22.05.2024 18:00 - 20:00, Raum: CART Rotunde - 0.67 Mittwoch, 05.06.2024 18:00 - 20:00, Raum: CART Rotunde - 0.67 Mittwoch, 19.06.2024 18:00 - 20:00, Raum: CART Rotunde - 0.67 Mittwoch, 03.07.2024 18:00 - 20:00, Raum: CART Rotunde - 0.67	Beier, Kathi
09-M52-03-19	Anfänge philosophisch-wissenschaftlichen Fragens Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 1040	Sieroka, Norman
Komplexes Entscheiden		
09-M39-2-04-02	Spieltheorie Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.3380 (SOCIUM - Mary-Somerville-Str. 3)	Fehrlar, Sebastian
09-M39-2-05-01	Moderner öffentlicher Sektor und Daseinsvorsorge Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: WiWi1 A1020	Heinemann, Andre W
09-M39-2-06-02	Normative Konfliktlagen in Ethik, Politik und Recht Mi. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SFG 1040	Mohr, Georg
Kunst-Medien-Ästhetische Bildung		
09-51-M4-08	Architektur der Renaissance in Italien Mo. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW2 B3850	Skalecki, Georg

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
Musikwissenschaft, B.A.		
09-53-3-MW-BA-07-2	Open Topic-Seminar zur Vorbereitung auf BA-Arbeiten in der Historischen Musikwissenschaft	Schröter, Axel
	Di. 16:00 - 18:00 (GW 2, Raum A 4440 (Musik)), SWS: 2	
	Dienstag, 02.04.2024 16:00 - 18:00, Externer Ort: GW 2, A 4440 (Musik).	
Philosophie, B.A.		
09-30-B2-1B	Einführung in die formale Logik	Kannetzky, Frank
	Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 0150	
09-30-B3-24B / 09-30-T1-41A	Skeptizismus	Lossau, Jens Tammo
	Do. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW2 B2880	
09-30-B5-B-II	Ringvorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie II	Borchers, Dagmar Hella, Kannetzky, Frank...
	Fr. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 0150	
09-30-K-13B / 09-30-P1-22A	J. Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit	Kannetzky, Frank
	Di. 16:00 - 20:00, SWS: 4, Raum: SFG 1030	
09-30-P1-23A / 09-30-PS-16S	Kollegah oder was es heißt, das Andere zu denken. Zur Dialektik von Männlichkeit und Fragilität in der Kunst	Kroner, Eike
	Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	
09-30-P1-24A / 09-30-P2-26A	Philosophie der Kindheit und der Familie	Borchers, Dagmar Hella
	Do. 14:00 - 16:00, SWS: 2	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
09-30-P2-25A / 09-30-PS-17S	Rechtsphilosophie	Mohr, Georg
	Do. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SFG 1040	
09-30-P2-27A	Politische Gefühle	Borchers, Dagmar Hella
	Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
09-30-PS-15S	Zur Erkenntnistheorie von Walter Benjamins Passagenwerk	Bock, Wolfgang
	Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2	
09-30-T2-21A / 09-30-TS-13S	Was sind Religionen?	Lossau, Jens Tammo
	Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	
09-30-T2-22A	Weisen der Welterzeugung	Sieroka, Norman
	Do. 14:00 - 16:00, SWS: 2	
09-30-T2-23A	Augustinus von Hippo	Kretschmar, Joseph
	Mi. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1170	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

SG Religionswissenschaft, B.A.		
09-54-2-R3/2	Einführung in den Buddhismus	Hauser, Beatrix
	Fr. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SpT C4180 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften		
English-Speaking Cultures: Language, Text, Media, M. A.		
10-M80-2-ExMo2-02	Language Learning, Teaching and Assessment in the Context of Migration, Integration and Immigration	Harsch, Claudia
	Di. 12:15 - 15:45, zweiwöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, SWS: 4, Raum: GW2 A3220 (FZHB Selbstlernzentrum)	
	Dienstag, 11.06.2024 12:15 - 15:45, Raum: GW2 A3220 (FZHB Selbstlernzentrum)	
	Dienstag, 25.06.2024 12:15 - 15:45, Raum: GW2 A3220 (FZHB Selbstlernzentrum)	
Frankoromanistik / Französisch, B.A.		
10-77-2-A3b-1	Einführung in die Landeswissenschaft	Heyder, Karoline
	Do. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: SFG 1010	
10-77-2-A3b-2	Tutorium zur Einführung in die Landeswissenschaft	Luschei, Guillaume
	Mi. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: GW2 B1170	
10-77-4-B1.1-1	Kontrastive Linguistik Französisch-Deutsch	Mutz, Katrin
	Mo. 08:30 - 10:00, SWS: 2, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum), Externer Ort: Entfällt: Begrüßungsveranstaltung des Rektorats für neu eingestellte Kolleg:innen	
10-77-6-C2.1a-1	La classe sociale dans la littérature française du XIXesiècle jusqu'aujourd'hui	Schenker, Ina
	Mo. 14:15 - 15:45, SWS: 2, Raum: SFG 1020	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-77-6-C2.1b-1	L'autobiographie de langue française	Mace, Myriam
	Di. 10:15 - 11:45, SWS: 2	
General Studies - Sprach- und Literaturwissenschaften		
10-GS-9-06	Von Studierenden für Studierende: Strukturen mit Citavi. Die vielfältigen Möglichkeiten des Literaturverwaltungsprogramms. Einführungsworkshop	Seyferth, Sibylle
	Montag, 29.04.2024 14:00 - 16:00	
10-GS-9-07	Von Studierenden für Studierende: Strukturen mit Citavi. Die vielfältigen Möglichkeiten des Literaturverwaltungsprogramms. Aufbauworkshop	Seyferth, Sibylle
	Übung	
	Montag, 13.05.2024 14:00 - 16:00	
Germanistik / Deutsch, B.A.		
	Nibelungenlied und Klage	Jürgs, Jana

Angebote der verschiedenen Studiengänge

10-79-2-A2-01	Mo. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum), Externer Ort: Entfällt: Begrüßungsveranstaltung des Rektorats für neu eingestellte Kolleg:innen	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-2-A2-02	Hartmann von Aue: Der arme Heinrich Mi. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: SFG 1020	Kerth-Wittrock, Sonja
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-4-A13-2	"Der ewige Brunnen". Der Lyrikanon gestern und heute Do. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum), Externer Ort: AUSFALL - Praxisbörse	Spörl, Uwe
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-4-A4-09	Populäre Literatur - Kanon - Literaturgeschichte (Vorlesung) [AL & NL] Di. 18:15 - 19:45, SWS: 2, Raum: GW2 B3009 (Großer Studierraum)	Milevski, Urania Julia, Kuhlmann, Hauke Harm
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
10-79-4-A4-14	Populäre Literatur und Literaturwissenschaftlicher Kanon [NL] Seminar Mi. 14:15 - 15:45, SWS: 2	Milevski, Urania Julia, Kuhlmann, Hauke Harm
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
10-79-4-B11-1	Einführung in die Onomastik Mo. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: SFG 1020	Aehnlich, Barbara
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-5-GR5-01	„Also Revolution – Revolution in meiner Schule!“ Die Schulgeschichte im Kontext Di. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: GW2 B2890	Jakobi, Stefanie
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
10-79-5-GR5-02	Von Lockdown-Abenteuern und Pandemie-Monstern – Corona als Thema der Kinder- und Jugendliteratur Di. 18:15 - 19:45, SWS: 2, Raum: MZH 1460	Jakobi, Stefanie
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
10-79-5-GR5-04	Kritische Perspektiven auf Enid Blyton Seminar Mittwoch, 10.04.2024 18:00 - 19:30, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum) Samstag, 22.06.2024 09:00 - 19:00, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum) Sonntag, 23.06.2024 09:00 - 19:00, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum) Mittwoch, 03.07.2024 18:00 - 19:30, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum)	Jakobi, Stefanie
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

10-79-5-GR5-05	Zwischen Aufklärung und Abschreckung? Jugendmediale Abtreibungsnarrative	Jakobi, Stefanie
	Mittwoch, 03.04.2024 18:15 - 19:45	
	Donnerstag, 09.05.2024 10:00 - 18:00	
	Freitag, 10.05.2024 10:00 - 18:00	
	Samstag, 11.05.2024 10:00 - 18:00, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
10-79-5-GR5-07	Von „Robinson dem Jüngeren“ (1779) bis zur „Schnecke und dem Buckelwal“ (2020) – Bearbeitungen und Adaptionen in KJL&M	Lehnert, Nils
	Di. 14:15 - 15:45, SWS: 2	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
10-79-5-GR5-09	Zwischen Stereotypisierung und Selbstrepräsentation – Jüdische Figuren und Themen in der KJL	Stichnothe, Hadassah
	Dienstag, 02.04.2024 18:00 - 20:00	
	Sonntag, 14.04.2024 10:00 - 18:00	
	Freitag, 19.04.2024 10:00 - 18:00	
	Sonntag, 21.04.2024 10:00 - 18:00	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
Germanistik, M.A.		
10-M79-A1-2	Monströse Körper in der Vormoderne	Kerth-Wittrock, Sonja
	Mo. 12:15 - 13:45, SWS: 2, Raum: GW2 A4020	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-M79-B1-1	Walter Benjamin	Gerstner, Jan
	Di. 18:00 - 19:30, SWS: 2, Raum: GW2 B1400 NUR Mo. + Di.	
10-M79-C1-1	Die Linguistik des Humors	Rothenhöfer, Andreas
	Mi. 12:15 - 13:45, SWS: 2, Raum: GW2 A4020	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Hispanistik / Spanisch, B.A.		
10-78-6-C2a-1	El boom de la novela hispanoamericana	Schlickers, Sabine
	Do. 10:30 - 12:00, SWS: 2, Raum: MZH 1460	
10-78-6-C2a+C2b-1	Adaptaciones cinematográficas: Los renglones torcidos de Dios (1979) de Torcuato Luca de Tena, 1983 (México) de Tulio Demicheli y 2023 (España) de Oriol Paulo y "Circe" (1951) de Julio Cortázar y de Manuel Antín (1964)	Schlickers, Sabine
	Di. 14:00 - 15:30, SWS: 2, Raum: GW2 A4020	
	Dienstag, 09.07.2024 14:00 - 15:30, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum)	
Transnationale Literaturwissenschaft, M.A.		
10-M83-1/2-P-F-1	"Komik, Exzess, Subversion: Transnationale Filmproduktionen"	Brühne, Julia
	Di. 14:00 - 18:00, Raum: GW2 B1400 NUR Mo. + Di.	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
10-M83-1/2-P-L-1	"Komik & Konterdiskursivität in der europäischen Literatur: Schwank, Komödie, Satire, Farce"	Brühne, Julia
	Mi. 14:00 - 16:00, Raum: GW2 B2890	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
10-M83-1/2-P-L-3	"Autorinszenierung - Autorprovokation: Der Fall Michel Houellebecq"	Cordero Villar, Teresa
	Fr. 14:00 - 18:00, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: GW2 B3009 (Großer Studierraum)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
Fachbereich 11: Human- und Gesundheitswissenschaften		
Psychologie, B.Sc.		
11-PSY-BA-ALLGM2-01	Einführung in die Allgemeine Psychologie II	Schlegelmilch, Rene
	Do. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	
11-PSY-BA-ENT-WPP-a-03	Einführung in die Pädagogische Psychologie	Kulke, Louisa Valerie
11-PSY-BA-KLIPS1-01	Klassifikation, Ätiologie und Diagnostik psychischer Störungen über die Lebensspanne	Cludius, Barbara Ruth
	Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
11-PSY-BA-PSMETH-02	Einführung in die Forschungsmethoden	Janczyk, Markus
	Mi. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	
Public Health / Gesundheitswissenschaft, B.A.		
11-PH-BA-EinPräg-1	Einführung in Prävention und Gesundheitsförderung (Online-Vorlesung)	Schütz, Benjamin
	Mo. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: Online	
11-PH-BA-Empi-1	Einführung in empirische Forschungsmethoden in den Gesundheitswissenschaften	Bammann, Karin
	Mo. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	
11-PH-BA-Epi I-1	Epidemiologie I	Bolte, Gabriele Dagmar
	Do. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	
11-PH-BA-Gekom-1	Gesundheitskommunikation	Hehlmann, Thomas
	Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	
11-PH-BA-Gekom-2b	Gesundheitskampagnen	Hehlmann, Thomas
	Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GRA2A 0050/60	
11-PH-BA-MiG II-1	Management im Gesundheitswesen II	Rogowski, Wolf Henning
	Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: SFG 0140	
11-PH-BA-Öko II-1	Gesundheitsökonomie II	Lange, Oliver
	Di. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	
11-PH-BA-Stat II-1a	Einführung in die Inferenzstatistik	Lüdders, Lisa
	Mo. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: GRA2 0130	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

11-PH-BA-Stat II-1b	Einführung in die Inferenzstatistik	Lüdders, Lisa
	Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GRA2 0130	
11-PH-BA-Stat II-1c	Einführung in die Inferenzstatistik	Lüdders, Lisa
	Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GRA2 0130	
11-PH-BA-Stat II-1d	Einführung in die Inferenzstatistik	Lüdders, Lisa
	Di. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GRA2 0130	
11-PH-BA-Stat II-1e	Einführung in die Inferenzstatistik	Lüdders, Lisa
	Di. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	
11-PH-BA-SyRe-1	System und Recht der gesundheitlichen Sicherung	Müller, Rolf
	Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	
Fachbereich 12: Erziehungs- und Bildungswissenschaften		
12-M90-M7-875	Didaktik und Methodik in der außerschulischen Bildungsarbeit. Grundlagen der Angebotsplanung.	Kühn, Ida Kristina
	Do. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW2 A4330	
Bereich Erziehungswissenschaft: Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs, B.A. (BiPEB)		
12-55-BAUM-HET-100	Ringvorlesung "Umgang mit Heterogenität in der Schule" (BiPEB)	Fantini, Christoph
	Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
12-55-E-M2-103	Bildung und Erziehung in der (frühen) Kindheit zwischen privater und öffentlicher Verantwortung	Grunau, Thomas
	Do. 08:00 - 10:00, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2	
12-55-E/P-M2-100	Entwicklungs- und Lernpsychologische Grundlagen der Arbeit mit Kindern im Alter bis 10 Jahren	Levin, Anne
	Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SFG 0140	
12-55-E/P-M3-123	Grundlagen der Grundschuldidaktik in der digitalen Welt: Förderung in heterogenen Klassen II	Wolf, Karsten Detlef
12-55-E/P-SQ-111	Draussen lernen - mit Kindern neue Wege gehen und Gefühle adäquat begleiten	Bolland, Angela
	Seminar	
	Freitag, 19.04.2024 14:00 - 20:00, Raum: GW2 B1700	
	Freitag, 26.04.2024 14:00 - 20:00, Raum: GW2 B1700	
	Freitag, 03.05.2024 14:00 - 20:00, Raum: GW2 B1700	
Bereich Erziehungswissenschaft: Master of Education Gymnasium/Oberschule für Inklusive Pädagogik		
12-23-GO-IP-E-101	Englischdidaktische Basiskompetenzen (im nicht-studierten Fach)	Pfingsthorn, Joanna
Bereich Erziehungswissenschaften, 2-Fächer-Bachelor Gymnasium/Oberschule)		
12-53-GO2-103	Schule als Sozialraum verstehen - Über die Kinder- und Jugendhilfe. Zu den Grundlagen systemischen Denkens.	Bräulich, Pierre
	Freitag, 24.05.2024 10:00 - 16:00	
	Samstag, 25.05.2024 10:00 - 16:00	
	Sonntag, 26.05.2024 10:00 - 14:00	

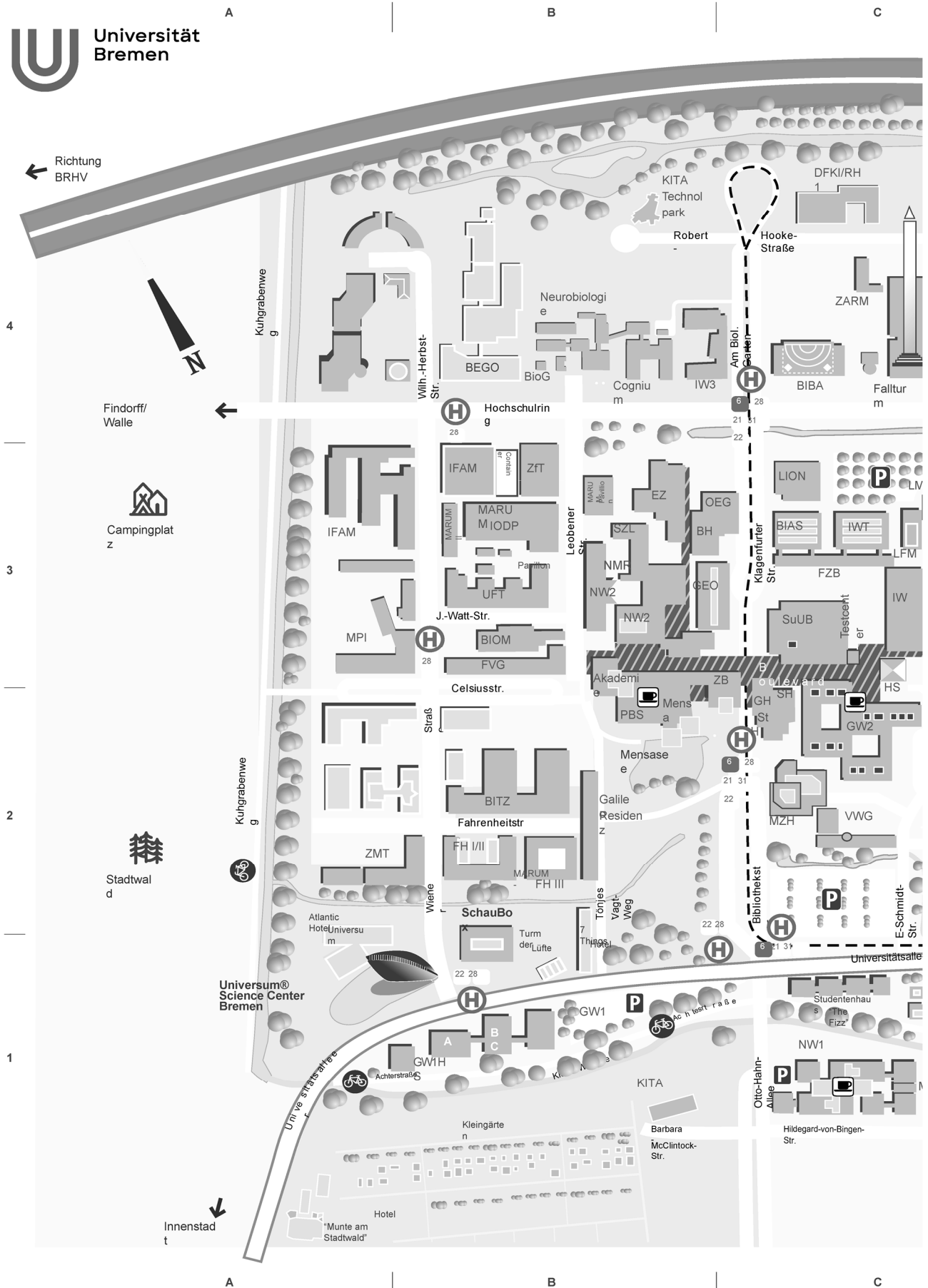
Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Samstag, 08.06.2024 10:00 - 14:00	
	Mittwoch, 07.08.2024 10:00 - 12:00	
	Mittwoch, 11.09.2024 10:00 - 12:00	
	Donnerstag, 12.09.2024 10:00 - 14:00	
Bereich Erziehungswissenschaften: Master of Education Gymnasium/Oberschule		
12-23-GO4-101	Bildungstheorien (c) Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1170	Rose, Nadine
12-23-GO4-105	Klassen-Räume. Klassismuskritische Perspektiven auf Bildung und Schule (d) Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2	Hoppe, Marie
Elementarmathematik (Didaktik), B.A. BiPEb		
12-55-204	Vertiefungsseminar zu fachdidaktischen Grundlagen - Gruppe 1 Di. 18:00 - 20:00, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B2900	Körner, Anna
12-55-205	Vertiefungsseminar zu fachdidaktischen Grundlagen - Gruppe 2 Di. 18:00 - 20:00, zweiwöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B2900	Körner, Anna
12-55-206	Vertiefungsseminar zu fachdidaktischen Grundlagen - Gruppe 3 (online) Do. 12:00 - 14:00, SWS: 2	Körner, Anna
12-55-213	Begleitseminar zu Bachelor- und Masterarbeiten Mi. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1700	Bönig, Dagmar, Rink, Roland...
Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Bachelor Komplettfach		
12-59-M3-804	Lehren und Lernen II: Lehren Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1400 NUR Mi. - So.	Wolf, Karsten Detlef
12-59-M3-807	Lernen und Lehren II: Lehren Mi. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW2 B2900	Wolf, Karsten Detlef
12-59-M5-808	Beratung, Supervision und Konfliktlösung I: Bildungsberatung Di. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: ECO5 2.07	Gessler, Michael
12-59-M5-809	Beratung, Supervision und Konfliktlösung I: Bildungsberatung Di. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1632	Peters, Susanne
12-59-M5-810	Beratung, Supervision und Konfliktlösung I: Bildungsberatung Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SpT C4180	Kühn, Ida Kristina
12-59-M6-816	Projektseminar Planung und Vorbereitung Di. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: SFG 1080	Siemer, Christine, Meyne, Lisa
Erziehungs- und Bildungswissenschaften, M.A.		
12-M90-M3-859	Vertiefungsseminar Qualitative Forschungsmethoden	Peters, Susanne

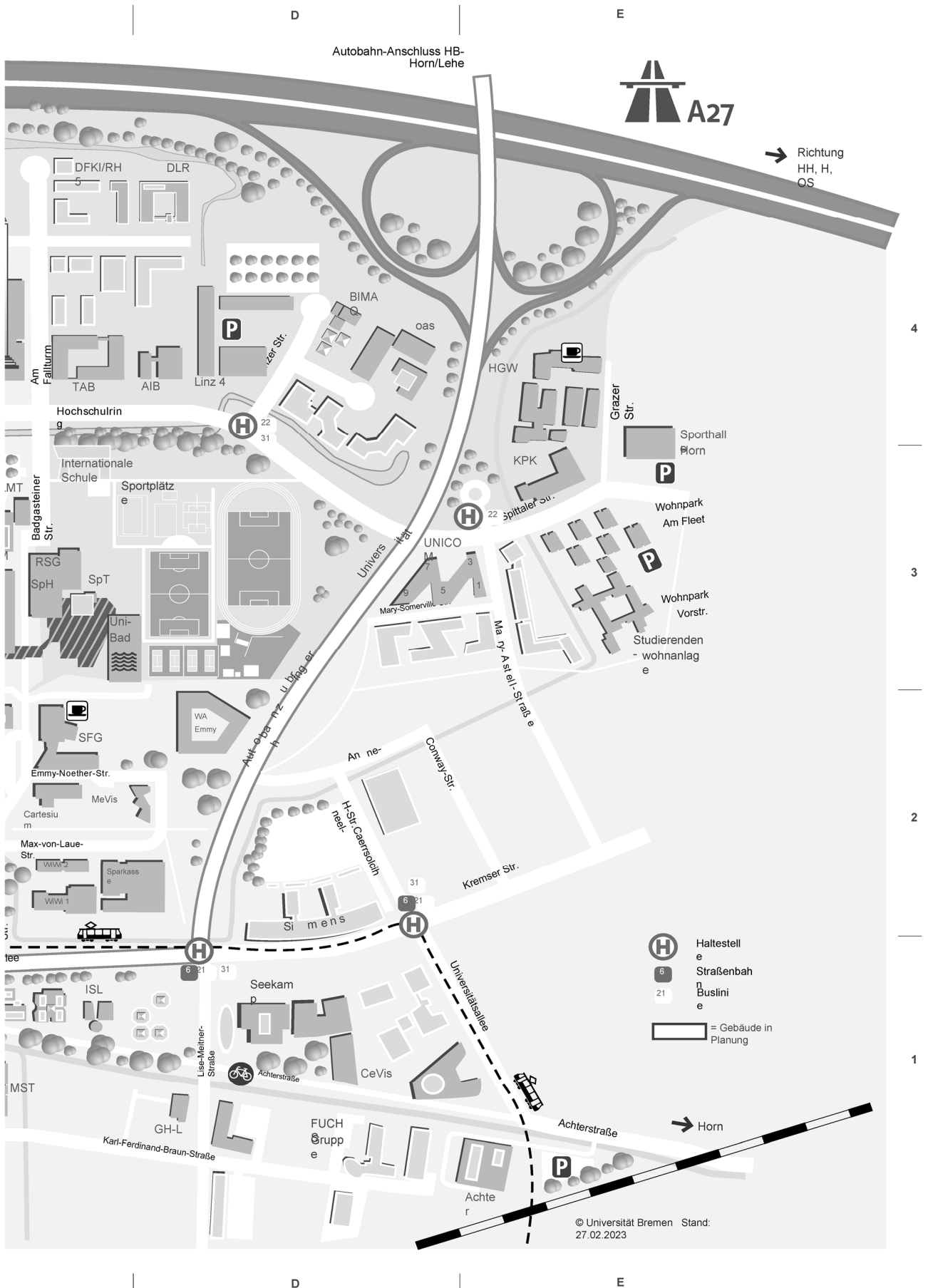
Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Di. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW2 A4330	
12-M90-M4-861	Instrumente der Personalentwicklung	Gessler, Michael
	Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: ECO5 2.07	
12-M90-M4-863	Handlungsfelder des Bildungsmanagements	Gessler, Michael
	Mo. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: ECO5 2.07	
12-M90-M7-878	Bildungsökonomie	Peters, Susanne
	Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1405 NUR Mo. + Di.	
Interdisziplinäre Sachbildung/Sachunterricht, M.Ed. (Grundschule)		
12-33-B6-1	Lehr-Lernforschung im Sachunterricht: Begleitung der Masterarbeit	Wulfmeyer, Meike
	Mi. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW2 B2900	
Interdisziplinäre Sachbildung/Sachunterricht; B.A. BiPEb		
12-55-B2-4	Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Interdisziplinären Sachbildung / des Sachunterrichts	Coers, Linya
	Mi. 14:00 - 18:00, SWS: 4	

Lageplan



Lageplan



© Universität Bremen Stand: 27.02.2023

Legende

AIB	Arbeitswissenschaftliches Institut Bremen, D 4
Akademie	Akademie für Weiterbildung, B 2-3
BEGO	Bremer Goldschlägerei, B 4
BF	Bremer Forum, A-B 4
BH	Betriebshof, B-C 3
BIAS	Bremer Institut für angewandte Strahltechnik, C 3
BIBA	Bremer Institut für Produktion und Logistik GmbH, C 4
BIMAQ	Bremer Institut für Messtechnik, Automatisierung und Qualitätswissenschaft, D 4
BioG	Biologischer Garten, B 4
BIOM	Naturwissenschaften, B 3
BIPS	Bremer Inst. für Präventionsforschung und Sozialmedizin (Gebäude Achter), D-E 1
BITZ	Bremer Innovations- und Technologiezentrum, B 2
Cartesium	Cartesium, C 2
CeVis	Centrum für komplexe Systeme und Visualisierung (Haus OHB, FUCHS-Gruppe), D 1
Cognium	Zentrum für interdisziplinäre Kognitionsforschung, B 4
DFKI	Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, C-D 4
DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, C-D 4
EZ	Energiezentrale, B 3
FH	Fahrenheithaus, B 2
FVG	Forschungsverfügungsgebäude, B 3
FZB	Forschungszentrum Bürogebäude, C 3
GEO	Geowissenschaften, B-C 3
GH	Glashalle/Studentenhaus, C 2-3
GH-L	Gästehaus Lise-Meitner-Straße
GW1	Geisteswissenschaften 1, B 1
GW1-HS	Hörsaal Geisteswissenschaften 1, A-B 1
GW2	Geisteswissenschaften 2, C 2
HGW	Human- und Gesundheitswissenschaften, E 4
HS	Hörsaalgebäude („Keksdose“), C 2
IAW	Institut Arbeit und Wirtschaft, D 1
IfAM	Fraunhofer Institut für Fertigungstechnik und angewandte Materialforschung, A-B 3
InIIS	Institut für Internationale und Interkulturelle Studien, E 3
ISL	Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik, C-D 1
ITB	Institut für Technik und Bildung, C 4
IW 1+2	Ingenieurwissenschaften 1+2, C 3
IW3	Ingenieurwissenschaften 3, B 4
IWT	Institut für Werkstofftechnik, C 3
KAT	Automatisierung, D 4
KG	Kindergarten, B 2-3
KITA	Kindertagesstätte, B 1
KUA	Kooperationsbereich Universität-Arbeiterkammer D 1
LEF	Laborersatzflächen, Schülerlabor, B 3
LFM	Labor für Mikrozerspanung, C 3
LINZ 4	Linzer Straße 4, D 4
LINZ 13	Linzer Straße 13, D 4
LION	Licht- und Optische Technologien, C 3
LMT	Labor für Metallspritztechnik, C 3
MARUM	Zentrum für marine Umweltwissenschaften, B 3
Mensa	Mensa des Studentenwerks Bremen, B 2-3

Lageplan

MeVis	Centrum für Medizinische Diagnosesysteme und Visualisierung, D 2
MPI	Max-Planck-Institut für marine Mikrobiologie, A-B 3
MST	Mikrosystemtechnik, C 1
MZH	Mehrzweckhochhaus, C 2
NMR	NMR-Pavillon, NMR-Spektroskopie, B 3
NW1	Naturwissenschaften 1, C 1
NW2	Naturwissenschaften 2, B 3
OAS	Otto A. Schwimmbeck-Gebäude, D 4
OEG	Osteuropagebäude, B-C 3
PBS	Psychologische Beratung & Sozialberatung Studierendenwerk, B 2
RH5	Robert Hooke Str. 5 (DFKI), D 4
RSG	Zentrum für Rythmische Sportgymnastik, C 3
SFG	Seminar- und Forschungsverfügungsgebäude, C 2
SH	Studierhaus, C 2-3
SpH	Sporthalle, C 3
SpH Horn	Sporthalle Horn, E 3-4
SpT	Sportturm, C 3
StH	Studentenhaus/Glashalle, C 2-3
Stwk	Studierwerkstatt, B 2
SuUB	Staats- und Universitätsbibliothek, C 3
SZL	Zwischenlager für Sonderabfälle, B 3
TAB	Technische Akademie Bremen, C 4
TZI	Technologiezentrum Informatik im TAB (C 4), im NW1 (C 1), im MZH (C 2), im OAS (D 4)
UFT	Zentrum für Umweltforschung und Umwelttechnologie, B 3
Uni-Bad	Schwimmhalle, C-D 3
Unicom	Mary-Somerville-Str., E 3
Universum	Universum Science Center, A-B 1
VWG	Verwaltungsgebäude, C 2
WA	Emmy Wohnanlage Emmy, D 2
WiWi 1	Wirtschaftswissenschaften 1, Haus an der Allee, C2
WiWi 2	Wirtschaftswissenschaften 2, Haus am Fleet, C2
ZARM	Zentrum für angewandte Raumfahrt und Mikrogravitation, C 4
ZB	Zentralbereich, B 3
ZeS	Zentrum für Sozialpolitik D-E 3
ZfT	Zentrum für Tiefseeforschung, B 3
ZMT	Zentrum für marine Tropenökologie, A 2

Hinweise zum Anmeldeverfahren

Anmeldung

Benutzen Sie bitte die **Online-Anmeldung** - im Abschnitt „Semesterprogramm“ finden Sie auf unserer Website (Link: www.uni-bremen.de/senioren) unter der Überschrift „Jetzt geht’s los“ neben einem Link zum Online-Belegungsformular auch detailliert beschrieben, wie Sie für eine Online-Anmeldung vorgehen müssen oder nutzen Sie das dem Programmheft beigelegte Anmeldeformular, das Sie an folgende Anschrift schicken:

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
Seniorenstudium
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Das Semesterentgelt beträgt **150,- Euro**. Überweisen Sie das Semesterentgelt bitte *erst nach Erhalt* der Bescheinigung für Seniorenstudierende mit Hilfe des beiliegenden Überweisungsauftrages auf unser Konto bei der Deutschen Bundesbank.

Bitte beachten Sie, dass sich unsere Bankverbindung geändert hat!

Zahlungsempfänger : Universität Bremen – Akademie
für Weiterbildung I
Bank: Deutsche Bundesbank
IBAN : DE91 2500 0000 0025 1015 45
BIC : MARKDEF1250
Verwendungszweck : 85511000

Wichtig

Bitte vergessen Sie nicht, den Verwendungszweck sowie den vollständigen Vor- und Zunamen der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers einzutragen. Eine Rückerstattung des Semesterentgelts ist nach Ende der zweiten Lehrveranstaltungswochen nicht mehr möglich.

Rückfragen

Akademie für Weiterbildung:

Telefon: 0421/218-61616 (Frau Lehmkuhl / Frau Truschinski)
E-Mail: senioren@uni-bremen.de

Sprechzeiten: Montag bis Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr.

Telefonische Fragen: Bitte sprechen Sie außerhalb der Bürozeiten auf den Anrufbeantworter, wir rufen Sie dann schnellstmöglich zurück.

Universität Bremen

Akademie für Weiterbildung

Bibliothekstraße 2A, 28359 Bremen

Postfach 33 04 40, 28334 Bremen

Tel. 0421-218 61616

Fax: 0421-218 61606

senioren@uni-bremen.de

www.uni-bremen.de/senioren

Herausgeber:in

Akademie für Weiterbildung, März 2024